

F-Flagge

MAGAZIN FÜR DEN FERNMELDERING e.V.

Foto: ITSBw



48. Jahrgang / Nr. 2 - 2021



**Führungsunterstützung
Informationstechnik
Führungsdienste
Fernmeldetruppe
Elektronische Kampfführung**

**Jahrestreffen 2020 / 2021
aus Anlass "60 Jahre Fernmeldering"**

17. - 19. September 2021 in Kastellaun

Einladung und erweitertes Programm in diesem Heft

Der FERNMELDERING in Zahlen

Mitglieder ...

		2016		2017		2018		2019		2020		
... nach Dienstgrad	Generale	26	3 %	26	3 %	26	3 %	21	2 %	25	3 %	1962
	Oberste	145	15 %	150	15 %	149	16 %	144	15 %	162	18 %	144
	Stabsoffiziere	410	43 %	431	43 %	424	45 %	423	45 %	404	44 %	1963
	Offiziere	205	21 %	180	21 %	173	18 %	182	20 %	172	19 %	193
	Unteroffiziere	91	10 %	78	10 %	78	8 %	79	9 %	67	7 %	1964
	Mannschaften	10	1 %	16	1 %	15	2 %	15	2 %	16	2 %	264
	Sonstiges	71	7 %	69	7 %	71	8 %	69	7 %	71	7 %	264
		958	100 %	950	100 %	936	100 %	933	100 %	917	100 %	1976
												160
... nach Status	Aktive	438	46 %	435	46 %	428	46 %	432	46 %	415	45 %	1986
	Reservisten	122	13 %	131	13 %	128	13 %	128	14 %	133	15 %	300
	Ehemalige	330	34 %	320	34 %	312	34 %	307	33 %	302	33 %	1989
	Zivilisten	68	7 %	64	7 %	68	7 %	66	7 %	67	7 %	306
			958	100 %	950	100 %	950	100 %	933	100 %	917	100 %
												317
... nach Alter	90 Jahre +	13	1 %	8	1 %	4	1 %	8	1 %	7	1 %	1995
	65 - 89 Jahre	340	36 %	350	36 %	348	37 %	349	37 %	357	39 %	375
	50 - 64 Jahre	301	32 %	300	32 %	304	32 %	305	33 %	301	32 %	2000
	30 - 49 Jahre	261	27 %	251	27 %	246	26 %	237	25 %	224	24 %	557
	30 Jahre - keine Angabe	29	3 %	27	3 %	20	2 %	20	2 %	14	2 %	2005
		14	1 %	14	1 %	14	2 %	14	2 %	14	2 %	879
			958	100 %	950	100 %	936	100 %	933	100 %	917	100 %
												963
... nach Dauer	30 Jahre +	66	7 %	67	7 %	71	7 %	72	7 %	81	9 %	2015
	20 - 30 Jahre	160	17 %	179	17 %	197	21 %	220	24 %	242	26 %	972
	10 - 20 Jahre	485	50 %	472	50 %	457	49 %	439	47 %	421	46 %	1966
	10 Jahre - keine Angabe	229	24 %	213	24 %	193	21 %	183	20 %	156	17 %	958
		18	2 %	19	2 %	18	2 %	19	2 %	17	2 %	1917
			958	100 %	950	100 %	936	100 %	933	100 %	917	100 %
												1918
												936
... nach PLZ	0	33	4 %	34	4 %	41	4 %	38	4 %	6		1919
	1	66	7 %	67	7 %	30	4 %	33	3 %	7		932
	2	87	10 %	86	9 %	189	20 %	180	20 %	8		1920
	3	53	6 %	51	6 %	57	6 %	54	6 %	9		917
	4	46	5 %	47	5 %	50	5 %	51	5 %	Ausl.		
	5	281	30 %	276	30 %							
			917	100 %	933	100 %						

Entwicklung der Mitgliederzahlen 1963 bis heute (jeweils zum 31. Dezember / sofern vorliegend)

Herausgeber

Fernmeldering e.V.
vertreten durch den Vorsitzenden
Oberst i.G.
Kai Heß
August-Dörner-Ring 24a
53501 Grafschaft-Lantershofen

Redaktion

Vorstand und Mitglieder
des Fernmeldering e.V.

Layout

Hella Schoepe-Praun

Freie Mitarbeiter

siehe Beiträge / Autorenzeilen

Druck

Druckerei Fuck Koblenz
www.f-druck.de

Erreichbarkeit Redaktion

h.schoepe-praun@arcor.de
redaktion@fernmeldering.de

Nächste F-Flagge

Geplanter Redaktionsschluss:

Ende Oktober 2021

Geplanter Erscheinungsdatum:

Dezember 2021

Bankverbindung

Raiffeisenbank Rheinbach Voreifel
IBAN:
DE87 3706 9627 0028 1280 10
BIC: GENODED1RBC

ISSN 1614-1334

Der Fernmeldering im Netz

www.fernmeldering.de

Webmaster

Oberstleutnant
Ulrich Graf von Brühl-Störlein
webmaster@fernmeldering.de

Bezug der F-Flagge

Einzelbestellungen via Redaktion.
Für Mitglieder des Fernmeldering
e.V. ist die F-Flagge im Mitgliedsbei-
trag enthalten. Für Nicht-Mitglieder
beträgt der Bezugspreis im Jahres-
Abonnement 22 Euro.

Beiträge

Namentlich gekennzeichnete Beiträ-
ge geben nicht unbedingt die Mei-
nung der Redaktion wieder. Über-
sandte Beiträge werden vorbehaltlich
einer redaktionellen Bearbeitung ver-
öffentlicht.

Anzeigen in der F-Flagge

Die Anzeigenpreise sind der aktuel-
len Anzeigenpreisliste zu entneh-
men, die auf
www.fernmeldering.de
abgerufen werden kann.

Bericht des Vorsitzenden	2
Bericht des Geschäftsführers	4
Briefe an den Fernmeldering / Lesetipp	6
NATO CIS GROUP	7
Kommandoübergabe von GM Renner an GM Schlösser	7
Unterstützung bei Einsätzen/Übungen durch die NATO CIS Group von Oberst a.D. Thomas Wirsching	10
Schwerpunktthema	14
Offizierausbildung heute	
Zeitgeschehen	22
General-Fellgiebel-Preis 2020 für das CERTBw	21
Tagesbefehl zum Abzug der dt. Truppen aus Afghanistan	22
(Fern-)Studium unter Corona	23
Leutnant Hagen Clement	
Personalveränderungen	25
Derzeitige Bataillonskommandeure	30

Ankündigung / Programm	31
Jahrestreffen 2020/2021 aus Anlass des 60jährigen Fernmeldering e.V.-Bestehens 17. bis 19. September in Kastellaun	

Baumert's Seite	35
von und mit Oberstleutnant a.D. Uwe Baumert	
100 Jahre... von und mit Historix	37
Helden des Militär-Alltags	39
Aus den Verbänden	40
Veranstaltungshinweise	50
In Memoriam †	51
Fernmeldering Intern	52
Vorstand	52
Jubilare	53
Datenverarbeitung im Fernmeldering e. V.	55
Blick zurück	58

59 - Anmeldeformular zum Jahrestreffen 2020/2021

61 - Beitrittserklärung Fernmeldering + 63 - Änderungsmeldung

In eigener Sache

**Zum 60. Jubiläum des Fernmeldering e.V. wird im September eine
Festschrift erscheinen. Aus diesem Grund erscheint die nächste
F-Flagge erst wieder im Dezember.**



Grusswort



**Meine Damen und Herren,
Kameradinnen, Kameraden,
Ehemalige und im aktiven Dienst befindliche Mitglieder
des Fernmeldering e.V.,
liebe Leserinnen und Leser der F-Flagge,**

Das alles überwältigende Thema der Corona-Pandemie soll bewusst nicht explizit in dieser Ausgabe thematisiert werden. Nicht, dass wir eine Auseinandersetzung hiermit vermeiden wollen, sondern wir wollen Ihnen mit dieser Ausgabe bewusst eine „Zerstreuung“ durch Artikel zu Entwicklungen aus der Neuordnung der Ausbildung des Führungsnachwuchses, tagesaktuellen Ereignissen der Verbände, Großverbände und Kommandobehörden der IT, Führungsunterstützung, EloKa und des Militärischen Nachrichtenwesens und der NATO bieten.

Es freut mich besonders, dass wir in der Autorenschaft nun auch den jungen Führungsnachwuchs und dessen persönliche Eindrücke zu Wort kommen lassen. Dies kann eine Brücke schlagen zu den Erlebnissen und Erinnerungen der Ehemaligen und älteren Aktiven im Vergleich zu der aktuellen Situation in „der Truppe“ und der IT-Schule und hoffentlich auch die Relevanz des Fernmeldering e.V. für die jüngere Zielgruppe erhöhen. Schon jetzt bedanke ich mich sehr für das Engagement der IT-Schule der Bundeswehr und der Offizieranwärter*Innen aus dem Fahnenjunckerlehrgang. Wir haben dem Vorwort eine kurze Legende beigefügt, um die verwendeten Abkürzungen, deren Anzahl gefühlt exponentiell zunimmt, zu erläutern.

Damit darf das Engagement der Bundesrepublik Deutschland für die Menschen in dieser Region nicht enden und das tut es auch nicht. Ich richte daher Ihren Blick auf den auf Seite 22 abgedruckten Tagesbefehl der Bundesministerin und des Generalinspektors der Bundeswehr vom 15. April 2021.



**Oberst i.G. Kai Heß
Vorsitzender Fernmeldering e.V.**

Die Bundeswehr und damit auch die Frauen und Männer der Truppengattungen und Aufgabenbereiche, die wir als Verein verkörpern, sind personell, organisatorisch und strukturell auf engste Weise in die NATO-Kommandostruktur als auch NATO-Streitkräftestruktur integriert. Dies wird zum einen deutlich an der Berichterstattung zur Kommandoübergabe der NATO CIS Group und zum anderen an den Schilderungen von Oberst a. D. Wirsching zum Aufgabenspektrum und den Schwerpunkten derselben.

In diesem multinationalen Bereich bieten sich hochinteressante Verwendungsmöglichkeiten, die im Sinne der für unseren Bereich so bedeutsamen Interoperabilität von hoher Relevanz für die Personalentwicklung sein sollten. Denn der sogenannte Cyber-/Informationsraum ist weder bundeswehrspezifisch, noch hat er physikalische oder staatliche Grenzen.

Stichwort NATO: Uns ist allen der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan, der dieses Jahr beendet wird, bekannt. Einige von uns verbinden damit eine ganz persönliche Erinnerung. Geprägt von hoher physischer und psychischer Belastung, Gefahr für Leib und Leben, Kampferfahrung, Tod und Verwundung hat dieser Einsatz die Bundeswehr, deren Angehörige und Familien in besonderer Art und Weise verändert.



In eigener Sache:

Anfang 2021 übernahm Herr Oberst der Reserve Jens-Christian Becker die Position des Geschäftsführers des Fernmelderings e.V. von Frau Hella Schoepe-Praun. Es freut mich sehr, dass trotz Übergabe dieser Funktion, Frau Hella Schoepe-Praun dem Vorstand und damit dem Verein als Schriftführerin weiterhin erhalten bleibt. Herzlichen Dank dafür.

Vielen von Ihnen wird Oberst der Reserve Jens-Christian Becker bereits bekannt sein, für alle anderen stellt er sich auf den nächsten Seiten kurz vor. Ich bedanke mich bereits jetzt für seine Bereitschaft, dieses anspruchsvolle Amt zu übernehmen und seine bereits umfangreich „vor Ort“ geleistete Vorarbeit für unser Jahres- und Jubiläumstreffen in Kastellaun.

Scheuen Sie sich bitte nicht, sich bereits jetzt für dieses Treffen anzumelden. Die Zeichen für eine Durchführbarkeit stehen aufgrund des „Impffortschritts“ zunehmend günstiger. Sollte es dennoch zu einer Absage oder Verschiebung kommen müssen, entstehen Ihnen daraus keine Nachteile. Ich freue mich auf ein persönliches Treffen mit Ihnen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

**Nochmals zurück auf das Schwerpunkt-Thema dieser Ausgabe ("Neue Offizierausbildung"):
Für alle, denen es in den abgebildeten Power-Point-Folien zu "abgekürzt" zugeht,
anbei ein Glossar für die Seiten 14 und 16.**

ÜbLtrBw	Übungsleiter der Bundeswehr		
LIKE/EKL	Lehrgang Infanteristische Kompetenzerweiterung/Einzelkämpferlehrgang		
KfGA	Kraftfahrgrundausbildung		
OSH	Offizierschule des Heeres		
OA-Btl	Offizieranwärterbataillon		
AusbEinr	Ausbildungseinrichtung		
ITSBw	Informationstechnikschule der Bundeswehr		
AusbZTLS	Ausbildungszentrum Technik Landsysteme		
AusbZPi	Ausbildungszentrum Pioniere		
GA-Kp	Grundausbildungskompanie	FüProzLaSK	Führungsprozess Landstreitkräfte
TrKdo	Truppenkommando	TF	Truppenführung
FüPrakt	Führungspraktikum	SchAufg	Schutzaufgaben
GrdPrakt	Grundpraktikum	D-LBO	Digitalisierung-Landbasierter Operationen
SprAusb	Sprachausbildung	KOA	Kompetenzorientierte Ausbildung
EU	Erholungsurlaub	IGF	Individuelle Grundfertigkeiten
HaWa	Handwaffe	GefSchGrp in der Sich	Gefechtsschiessen Gruppe in der Sicherung
		AGSHP	Ausbildungsgerät Schießsimulator
			Handwaffen / Panzerabwehr-Handwaffen
		WhlgAusb	Wiederholungsausbildung



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden!*

Im Frühjahr 2021 habe ich von der von mir sehr geschätzten Frau Hella Schoepe-Praun, das Amt des Geschäftsführers des Fernmeldering e.V. übernommen. Aus diesem Grund möchte ich mich bei Ihnen an dieser Stelle persönlich vorstellen.

Am 1. Juli 1988 trat ich als SaZ 02 bei der FmAusBkP 2/III in der Koblenzer Falckensteinkaserne in die Bundeswehr ein. In der 3./FmBtl 330 in Koblenz durchlief ich, mit den damals üblichen Stationen Starnberg-Maxhof (Unteroffizierlehrgang II) und Feldafing (Reserveoffizierslehrgang), die Ausbildung zum Reserveoffizier. Meine aktive Dienstzeit endete am 30.06.1990.

Im Anschluss daran nahm ich das Studium der Politischen Wissenschaften, des Öffentlichen Rechts und der Soziologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg auf.

Während meines Studiums leistete ich Wehrübungen bei der 2./FmBtl 12 im nahe gelegenen Veitshöchheim ab. Damit begann in gewisser Weise meine Laufbahn als engagierter Reserveoffizier. Später war ich als KpChef (Res) der 6./Gebirgs-StabsFmLehrBtl 8 in Murnau eingepplant. Es folgten weitere Übungen an verschiedenen Truppschulen, eine längere Verwendung im HFÜKdo Abt. G3 Operation in Koblenz und beim FmRgt 220 in Donauwörth. Mit Teilen dieses Verbandes war ich im Jahre 2001 als Stv. KtgtFhr und Fachlicher Leiter mit der FmKp EK im Kosovo.



**Oberst d.R. Jens C. Becker
Geschäftsführer Fernmeldering e.V.**

Etwas über 10 Jahre leitete ich im Bereich der Zivil-Militärischen-Zusammenarbeit (ZMZ Inland) das Kreisverbindungskommando (KVK) im Rhein-Hunsrück-Kreis. Seit 2019 bin ich als Reservestabs-offizier im Einsatzführungskommando der Bundeswehr in der Abteilung J6 eingepplant. Aktuell bekleide ich den gespiegelten Dienstposten des RefLtr J6 IT-Einsatz.

Inzwischen blicke ich insgesamt auf etwa 900 Wehrübungstage in 69 Wehrübungen zurück.

Im Zivilberuf arbeite ich seit vielen Jahren in verschiedenen Fach- und Führungsverwendungen für die Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG. Momentan verantworte ich als Leiter Sachversicherungsgeschäft gemeinsam mit meinem Team im Schwerpunkt das private Sachgeschäft und das Firmen- und Industriegeschäft im nördlichen Rheinland-Pfalz.

Zusammen mit meiner Frau Andrea und unseren beiden Kindern Kilian und Helene Marie habe ich, nach Stationen in Münster, Wuppertal und Köln, seit dem Jahre 2007 in Kastellaun im Hunsrück eine Heimat gefunden.

Und in genau diesem wunderschönen kleinen Städtchen Kastellaun wollen wir vom 17.-19.09.2021 das diesjährige Jahrestreffen und das 60jährige Jubiläum des Fernmeldering e.V. feiern.

Das Programm zu diesem Jahrestreffen können Sie in diesem Heft (siehe Seite 31 ff) nachlesen.



Der Geschäftsführer berichtet



Ich bin sicher, dass wir ein interessantes und an Abwechslungen reiches, Sie überzeugendes und dem Anlass entsprechendes Treffen vorbereitet haben. Das ITBtl 282 unter der Führung von Herrn Oberstleutnant Anthony James Buford wird unser Treffen unterstützen.

Aktuell, Stand Ende April, haben wir bereits knapp 40 Anmeldungen.

In diesem Zusammenhang eine Bitte: Ich hoffe, dass ich möglichst viele von Ihnen bei unserem 60jährigen Jubiläum persönlich kennenlernen werde. Mir ist bewusst, dass die Lageentwicklung rund um Covid-19 eher zum Abwarten einlädt, für uns als Organisatoren wäre es jedoch sehr hilfreich, wenn wir möglichst frühzeitig mit belastbaren Teilnehmerzahlen planen können. Deshalb bitte ich sie, sich frühzeitig anzumelden.

Sollte, was keiner von uns hofft, es aufgrund einer sich verschärfenden Covid-19-Entwicklung nicht möglich sein, das Jahrestreffen durchzuführen, entstehen Ihnen selbstverständlich keine Kosten.

Gemeinsam mit dem Vorstand des Fernmeldering e.V. freue ich mich darauf, Sie im September in Kastellaun zu sehen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute, stabile Gesundheit und „immer schön negativ bleiben“.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr

Bitte + Bitte + Bitte + Bitte + Bitte + Bitte + Bitte

Für die
Festschrift
zum 60jährigen Jubiläum
des Fernmeldering e.V.

**benötigen wir bitte noch Bilder von
früheren (Jahres-)Treffen, Veranstaltungen, etc.**

Über Zusendungen freut sich der Geschäftsführer
geschaeftsstelle@fernmeldering.de

Gerne auch per Post:
Oberst d.R. Jens C. Becker + Sponheimer Ring 7 + 56288 Kastellaun/Hsr.

Bitte + Bitte + Bitte + Bitte + Bitte + Bitte + Bitte

Briefe an den Fernmeldering

Sehr geehrter Herr Oberst,

es ist nun an der Zeit, Ihnen und dem gesamten Vorstand zu danken für die Glückwünsche zu meinem 82. Geburtstag und für die Übersendung der Ehrennadel. Mit fortschreitendem Alter sind solche Zuwendungen besonders willkommen, denn sie lassen spüren, man ist nicht vergessen und nach wie vor wohltuend in der Gemeinschaft eingebunden.

Zurückschauend bin ich froh, Mitglied im FmRing geworden zu sein; die Treffen und die F-Flagge haben über die inzwischen viele Jahre des Ruhestandes den Kontakt zu "meiner" Fernmeldetruppe aufrecht erhalten helfen, dies insbesondere als Fm-Standorte im Nahbereich weggebrochen sind.

So sind die Treffen mir immer willkommen gewesen und in bester Erinnerung, darunter die besonderen Highlights Berlin, Leipzig und Daun. Aber auch die Rubriken der F-Flagge "Jubilare", "In Memoriam" und "Beitragsreihen, wie z.B. von Baumert zu Umweltfragen und Naturschutz" sind von besonderer Bedeutung für das Erinnern an Kameraden aus den aktiven Jahren und dabei - so am Beispiel Baumert - sehen zu können, wie aktiv der eine oder andere sich einbringt.

Mit Ihrer Übernahme der Aufgaben als Vorsitzender kann dies alles fortbestehen und unsere Gemeinschaft fördern; und so erlaube ich mir, Ihnen dafür Dank und Anerkennung zu sagen.

Mit einem "Bleiben Sie gesund" und mit herzlichen Grüßen an Sie und die Vorstandschaft bin ich

Ihr

*Arnolf Fuchs
Oberstleutnant a.D.*

Lesetipp



Der
Cyber- und Informations-Raum
hat eine in jeder Hinsicht lesenswerte
Broschüre veröffentlicht!

Aufzurufen unter

[https://www.bundeswehr.de/resource/blob/5033212/
f6d58f0b3fb5b5ad69f22ed1c1d2c44d/
download-broschuere-reservecir-data.pdf](https://www.bundeswehr.de/resource/blob/5033212/f6d58f0b3fb5b5ad69f22ed1c1d2c44d/download-broschuere-reservecir-data.pdf)





In Anwesenheit des SACEUR General Tod D. Wolters hat am 15. März Generalmajor Frank Schlösser das Kommando der NATO CIS Group von Generalmajor Wolfgang Renner übernommen.



**Der Fernmelde-
ring gratuliert
seinem Mitglied,
Generalmajor
Frank Schlösser,
zu dieser neuen
Aufgabe sowie
zum neuen
Dienstgrad...**



**... und wünscht
seinem Mitglied,
Generalmajor
Wolfgang Ren-
ner, alles er-
denklich Gute
für den
bevorstehenden
Ruhestand.**

NATO COMMUNICATION AND INFORMATION SYSTEMS GROUP . . .

MONS, Belgium – Major General Wolfgang E. Renner relinquished command of the NATO CIS Group (NCISG) to Major General Frank Schlösser on Monday, 15 March, 2021 during a ceremony presided over by General Tod D. Wolters, Supreme Allied Commander Europe (SACEUR).

Due to COVID-19 restrictions, the ceremony was live-streamed and 100 guests were virtually present from 22 locations in 11 countries NATO-wide. NCISG's three NATO Signal Battalions at Wesel, Germany; Grazzanise, Italy and Bydgoszcz, Poland, provided the military formation from their respective locations.

SACEUR highlighted Major General Renner's flexibility in successfully transitioning day-to-day operations, exercises and training to virtual engagement in light of the COVID-19 pandemic. He also praised his leadership of NATO's inaugural Cyberspace Operations Centre at Supreme Headquarters Allied Powers Europe (SHAPE). He concluded, "Wolfgang, congratulations... fair winds...and fast bandwidth."

SACEUR welcomed Major General Schlösser to the team, who "... arrives loaded with experience, with a rich instructional and operational background" and who is "the perfect fit for this challenging command"

Major General Renner thanked the Allied Command Operations (ACO) leadership and said it had been his honour and privilege to work with them. He expressed his heartfelt thanks to Brigadier General Hans Folmer, his "trusted Deputy Commander and Chief of Staff in the CIS Group" who always stood ready to shoulder the load.

He also conveyed his thanks to the well-trained and highly-skilled personnel of NCISG who had "adapted and met the challenge" and to their spouses and family members for providing invaluable emotional and moral support.

In his first speech as Commander of the NCISG, Major General Schlösser stated that this challenging command is the highlight of his military career. He thanked Major General Renner and wished him all the best for the new chapter in his life. In closing he expressed his wish to be able to visit the men and women of the NCISG as soon as the coronavirus situation allows and stated that "It is an honour to be your commander and I look forward to working with you."

Major General Schlösser becomes the fourth Commander of the NCISG since its activation in 2012 and the first army general to command the Group.

Change of Command Ceremony 15 March 2021 - Speech MG Renner

Sir, distinguished guests, members of the NATO CIS Group, ladies and gentlemen.

As the Commander of the NATO CIS Group, it has been an honour for me to lead the NATO CIS Group that has proven itself over the years to be a reliable workhorse for SACEUR.

Since assuming command in March 2018, the NATO CIS Group has been equal to every challenge, thanks to its well-trained and highly skilled personnel. It would be impossible to address every event of the last 3 years so let me just highlight their most impressive achievements. The NATO CIS Group has been crucial in providing CIS support to military operations; foremost to RESOLUTE

SUPPORT Mission in Afghanistan and the NATO Mission to Iraq, as well as NATO Support to Turkey. During the last three years, the Group has undergone over 20 major rotations in support of ongoing NATO operations.

Alongside such critical operational activities, our team has played an important role in providing deployable CIS support to numerous exercises. NATO's operational tempo has steadily increased, and the number and scale of exercises has grown larger each year in response. So, the Group has undertaken nearly 40 deployments in support of exercises, including Exercises TRIDENT JUNCTURE/JUPITER and STEADFAST COBALT series, as well as numerous NRF standby exercises.

This year is no exception. The CIS Group will be heavily engaged in Exercises STEADFAST JUPITER and STEADFAST DEFENDER, some of the largest NATO exercises in years. The Headquarters' team as always is playing a key role in designing the CIS that will support each of these important endeavours.

Exercises are always a challenge, but are critical in maintaining our training, and improving the knowledge, capabilities and readiness of our personnel. Our team has never fallen short in providing the best service and personnel to NATO's busy exercise schedule, an accomplishment which I am very proud of. A big thanks to the team.

... VIRTUAL CHANGE OF COMMAND

Meanwhile, the challenges facing NATO, ACO and the NATO CIS Group have changed considerably over the past few years. A resurgent Russia has forced NATO to reconsider how it can best protect its member states in the future. The Nations called for adaptation of the NATO Command Structure to meet new challenges and we are deeply involved in planning and implementing these changes. Great effort has gone into adapting our structure and processes to these new tasks, including the creation of a Deployable CIS Coordination Centre. We also centralized the headquarters planning elements a move that improved the efficiency of our critical CIS planning process for operations and exercises. These positive changes will greatly benefit the organization in the coming years. Currently we are working our operational readiness to meet DDA alignment - one of our highest priorities.

But this past year has seen a most unusual hardship imposed on all of us due to COVID-19 and that has affected every aspect of what we do'; The team has faced the difficult challenge of maintaining operational readiness, while at the same time taking drastic steps to limit the possibility of contagion. COVID-19 has presented us with a series of obstacles that have hindered our normal functioning, as well as a dark cloud over our heads that affected morale.

The past 12 months have seen drastic restrictions and limitations imposed upon all of us. Despite this, the NATO CIS Group has adapted and

met the challenge. All of you embraced new methods of working, using VTC capabilities and remote-working technology to continue the operational outputs and maintain readiness. An example of this was the successful adaptation of our annual Exercise STEADFAST CO-BALT to a virtual format - a major achievement which also lays the groundwork for the future NATO Operational Network - in short Op-Net. The NCISG team handled all of this while still managing to retain good morale and team spirit.

This leads me to express my thanks for the support of spouses and other family members of our personnel. They are the ones who suffer the absence of their loved ones, who provide invaluable emotional and moral support for our personnel and are the stable foundation on which our workforce rests.

Now let me address SACEUR, DSACEUR and the SHAPE Chief of Staff Sirs, let me thank you for your personal commitment to NATO and your outstanding leadership of ACO. It was an honour and a privilege to work with each of you. I could always count on your support, and the support of your staff at SHAPE. Likewise, I must extend my heartfelt thanks to BG Hans Folmer, my trusted Deputy Commander and Chief of Staff in the

CIS Group, who always stood ready to shoulder the load during my absence. I owe you a debt of gratitude for your faithful support, particularly during this past year. Last but not least, thank you to NATO Headquarters, the NCI Agency, the SHAPE DCOs and the NMRs to SHAPE.

Finally, it is time for me to extend my warmest welcome to MG Frank Schlosser, the incoming Commander to the NATO CIS Group. MG Schlosser has a solid resume of operational deployments, including most recently to Operation Resolute Support in Afghanistan. That, plus his strong background of command assignments in various Signal units, makes him ideally suited for this job. Frank, with such a great fund of operational and command experience, I cannot help but feel confident that you will succeed with flying colours. I wish you all the best for your tenure as Commander of the NATO CIS Group. Much has been achieved during my tenure, but of course, much still remains to do. I am confident that I am passing you an organization that is professional, dedicated, and fit for purpose.

As for me, my thoughts now turn to retirement, with a renewed focus on my family, friends, and hobbies. I have to admit, with a smile on my face, after nearly 44 years of service I do hope this might be appropriate. I thank each of you for our pleasant and professional interactions, and I bid you a fond farewell.





Unterstützung von Einsätzen und Übungen durch die NATO-CIS Group Oberst a.D. Thomas Wirsching

Dieser Artikel stellt eine kurze Zusammenfassung der früheren und heutigen Unterstützung von Einsätzen durch die Bereitstellung von NATO CIS vor und gibt eine persönliche Bewertung zukünftiger Herausforderungen mit Blick auf den Wiederaufbau der Fähigkeiten zur Bündnisverteidigung der NATO. Zugleich soll er auch den signifikanten deutschen Beitrag zur dieser Organisation verdeutlichen.

Historie NATO-CIS

Bis zum Jahr 2000, verfügte die NATO über zwei amerikanische Fernmelderverbände und einen britischen Fernmeldeverband, welche im Wesentlichen Richtfunkverbindungen zwischen den damaligen NATO Kommandos (Northern Army Group (NORTHAG), Central Army Group (CENTAG) und die Southern Army Group (SOUTHAG)) und den höchsten nationalen militärischen Kommandos im Rahmen der Bündnisverteidigung bereitstellten. Mit dem Ende der Ost-/West-Konfrontation und dem Fall des Eisernen Vorhangs, reduzierten die Alliierten ihre Kräfte in West- und Mittel-Europa, ebenso, wie die NATO ihre eigene mobile Fernmeldekräfte auf zwei Bataillone beschränkte, welche die verbleibenden zwei Armeegruppen im Wesentlichen durch Richtfunkverbindungen unterstützten. Richtfunk

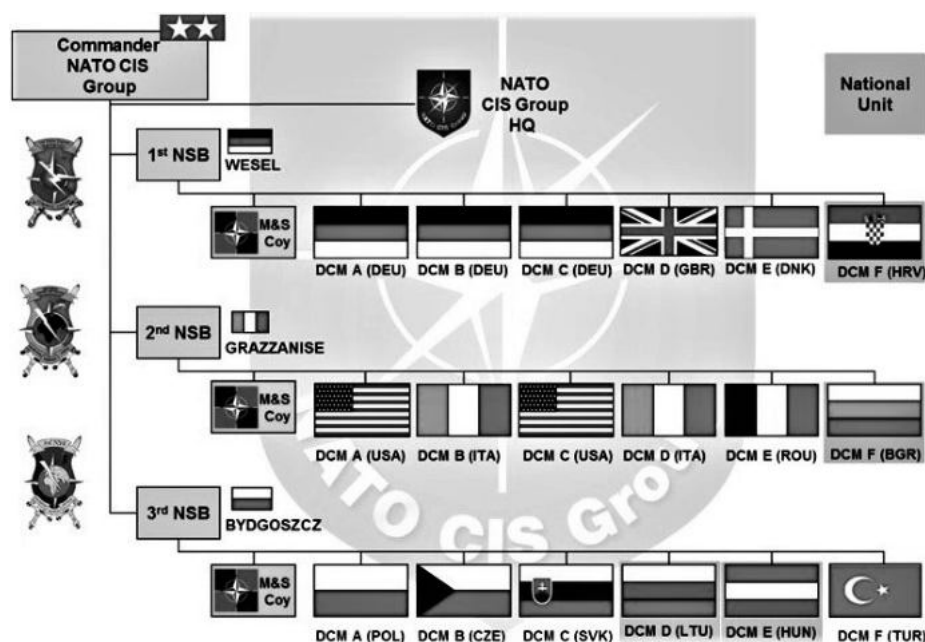
war auch das Hauptübertragungsmedium in den nationalen Bereichen bis zur Brigadeebene. Mit dem Einsatz im ehemaligen Jugoslawien, wurden erstmals Forderungen nach SATCOM-Verbindungen realisiert. Die verbliebenen NATO-eigenen mobilen CIS Kräfte wurden im Allied CIS Capability Battalion (ACCAP) in den Niederlanden vorgehalten. Auf der Grundlage der Erkenntnisse der NATO-Einsätze auf dem Balkan und neuer operationeller Forderungen nach hochmobilen und schnell verlegbaren NATO-Kräften, wurde ab 2002 ein neues mobiles CIS Concept implementiert, bei dem sog. Deployable CIS Modules (DCMs) mit NATO-CIS-Systemen ausgestattet und durch nationales Personal bereitgestellt wurden. Bis 2009 stellte man insgesamt drei NATO-CIS-Bataillone auf, was dem heutigen Stand entspricht.

Als Teil einer umfassenden Agenturreform der NATO im Jahr 2012, wurde außerdem die frühere NATO-CIS Services Agency (NCSA) in die NATO Communications and Informations Agency (NCIA) überführt. Als Teil dieser Reform wurde die NCIA erheblich erweitert, vor Allem durch Übertragung der Verantwortung für die technische Bereitstellung der IT von Luftverteidigungssystemen (Air Defence), welche über 15 Jahre in der NATO in eigenen Agenturen entwickelt wurden. Zugleich wurden die mobilen CIS-Anteile in die NATO-CIS Group überführt, welche neu aufgestellt wurde.

Die NATO-CIS Group

Die Struktur der NATO-CIS Group (NCISG) kann Bild 1 entnommen werden. Im Kern gibt es ein Hauptquartier in Mons/Belgien und drei in Europa dislozierte Bataillone in jeweils gleicher Struktur. Der Stab der Bataillone und die DCMs sind voll mobil. Die Flaggen zeigen, welche Nationen jeweils das Personal für die DCMs stellen. Stärke eines DCMs sind 56 PAX. Die mobilen CIS-Kräfte sind, wenn verlegt, Teil des gesamten NATO-CIS-Netzwerks (Bild 2). Die Netzführung wird im Level 1 und 2 durch die Kräfte der NCISG und im Level 3 durch die NCIA sichergestellt. Das entspricht im Wesentlichen auch den nationalen Netzführungsarchitekturen.

Bild 1:
Struktur NATO-CIS-Group



Einsatz- und Übungsunterstützung durch die NCISG

Die Bereitstellung von Kräften zur Unterstützung laufender NATO-Einsätze, der NATO-Response-Force (NRF) aber auch im Durchschnitt bis zu 23 verschiedenen NATO-Übungen pro Jahr, stellt den Kernaufträge der NCISG dar.

Die Stehzeit in den Verwendungen in der NCISG vom Hauptquartier bis herunter zu den Einheiten ist für militärisches Personal in der Regel 3 Jahre. Nach Zuversetzung durchlaufen die Soldaten eine ca. 6-monatige Zusatzausbildung in den Verbänden, aber auch an der NATO-CIS School, um die Einsatzgrundsätze und das verfügbare Material und die Systeme kennenzulernen. Interne Übungen auf Einheits- und Verbandsebene runden dann die Ausbildung ab. Ab diesem Zeitpunkt stehen die Einheiten dann für ca. 2 ½ Jahre für Einsätze und Übungen zur Verfügung, bevor die nächste Rotation durchlaufen wird. Die NCISG führt fortlaufend eine 2-3 Jahres-Planung, die Unterstützungsanforderungen aktueller Einsätze, der NRF und aller NATO-Übungen mit mobiler CIS-Beteiligung abdecken muss. Das bindet im Grunde genommen fast alle einsatzbereiten

Bereitstellung der End-to-end CIS Services in der NATO

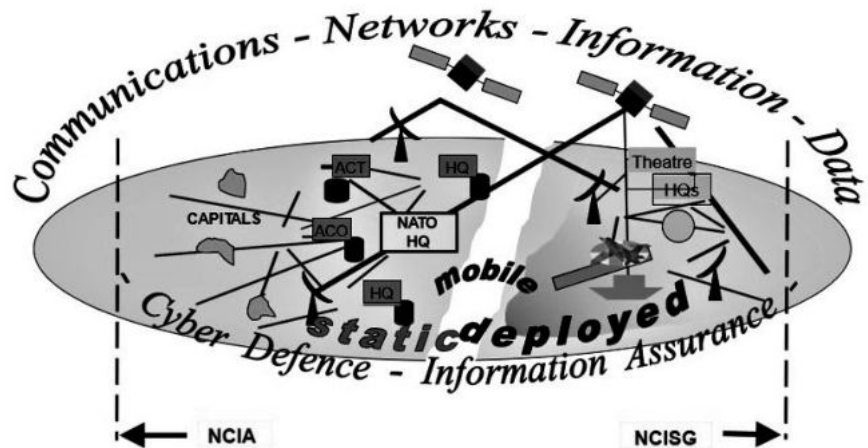


Bild 2: Bereitstellung "End to End"-Service
Alle Bilder: NATO-CIS Group

Einheiten.

In der Vorbereitung auf Verlegungen in NATO-Einsätze, haben die Einheiten eine ca. 6-monatige Vorbereitungszeit, welche auch die nationale Ausbildung, bezogen auf Einsätze (EAKK, Impfstatus, etc.), beinhaltet. Die Einsatzdauer beträgt i.d.R. 6 Monate. Damit ist eine solche Einheit für 1 Jahr für nichts anderes einsetzbar. Neben den Einheiten sind auch Einzelabstellungen aus dem Hauptquartier und den Bataillonsstäben die Regel. Aktuelle

Einsätze erfordern in der Regel kein NCISG-eigenes Gerät, da in den Einsatzgebieten alles vorhanden ist. Lediglich neue Einsätze werden bis zu 12 Monaten aus dem Gerätebestand der NCISG alimentiert. Neben den Einsätzen ist die Unterstützung der NRF eine gleichwertige Priorität. Diese Unterstützung bindet Kräfte der NCISG über insgesamt zwei Jahre. Im ersten Jahr werden die NRF-Übungen zum Erlangen der sog. NRF-Readiness unterstützt. Im eigentlichen

NRF-Standby-Jahr sind die Einheiten zwischen 3 Tage bis 4 Wochen im sog. Notice-To-Move (NTM) Status. Das bedeutet, die CIS-Systeme sind vor-konfiguriert, einsatzbereit und verlegefähig und das Personal ist, ebenso wie bei NATO-Einsätzen national und NATO-seitig zertifiziert. Auf der Grundlage eines 2-Jahres-Übungskatalog der NATO, muss die NCISG dann zusätzlich die jährlichen

Bild 3: Tägliches Update



NATO-Übungen unterstützen. Die Zeit für Übungen kann von 3 Wochen (Verlegung ins Übungsgebiet – Übungszeit- Rückverlegung) bis zu einer 3-monatigen Dauer bei NATO-Großübungen im Herbst eines Jahres dauern. Damit wird deutlich, dass die NCISG mit ihrem Personal eine durchgehend hohe Belastung zu meistern hat.

Neben der materiellen und technischen Verfügbarkeit der CIS-Systeme gilt ein besonderer Aspekt der quantitativen und qualitativen Verfügbarkeit von Personal. Die NCISG als NATO-Organisation, hat eine von allen Nationen gebilligte Struktur. Das gilt insbesondere für die mobilen DCMs. Nichtbesetzung von Stellen hat nach meiner Erfahrung zwei wesentliche Gründe. Zum einen ein nicht ausreichender Personalkörper bei den Nationen. Da werden offenbar lieber Vakanzen bei der NATO als zu Hause hingenommen. Dieses Problem ist bei den personalführenden Stellen und auf politischer Ebene zu klären. Die DCMs sind Einsatzeinheiten, die eigentlich permanent verfügbar sein sollten.

Aus vielen Gesprächen während meiner Dienstzeit, auch in Vorträgen vor Lehrgängen an der FüUstgSBw kann ich feststellen, dass es noch viel Unkenntnis über die tatsächlichen Gegebenheiten gibt. Man kennt manches schon vom „Hören-Sagen“. Fehlende Bereitschaft bei jungen Offizieren, aber auch Unteroffizieren, in solch eine NATO-Verwendung zu gehen gibt es z.B., wenn diese auch noch im deutschen Inland ist (1st NSB). O-Ton: „da hat man ja kaum finanzielle Vorteile.“ Eine möglicherweise vergleichsweise hohe Dienstbelastung (2 – 3 Übungen pro Jahr; in einer dreijährige Stehzeit in der Regel, mindestens ein 6-monatiger Einsatz) scheinen abzuschrecken. Und Englisch ist im Einsatz auch noch die Arbeitssprache.

Mit persönlich insgesamt 14-jähriger Erfahrung in NATO-Verwendungen und in Einsätzen kann ich unsere Soldatinnen und Soldaten (aber auch ziviles Personal) nur dazu ermuntern, solch eine Verwendung anzustreben. Sie werden die Chance haben, ihr Schulenglisch zu

nutzen und feststellen, dass sie ohne Probleme damit zurechtkommen. Für die Fernmeldesysteme gibt es an der NATO-CIS School im Lissabon kurze Ergänzungslehrgänge. Einsätze und Übungen im multinationalen Rahmen sind eine wirklich lehrreiche und befriedigende Zeit. Wer solche eine Verwendung absolviert hat, hat gute Chancen, später in andere höherwertige NATO-Verwendungen zu kommen, wo Vorerfahrung wichtig ist, z.B. in der NCIA oder auch als Kommandeur des 1NSB, der von DEU gestellt wird. Wer als Berufssoldat im nationalen Bereich arbeitet, wird zunehmend Schnittstellen mit der NATO feststellen. Die internationale Erfahrung ist auch hier in jedem Fall hilfreich.

Ein wesentlicher Aspekt, sich für eine Stelle in der Bataillonen und DCMs zu bewerben, liegt in der weitestgehenden Selbständigkeit gerade der DCMs, wenn verlegt. Der Anmarsch, das Herstellen der Einsatzbereitschaft, die Betriebsführung und auch der Rückmarsch obliegt dem DCM-Personal. Verlegungen werden über Land, aber auch per Luft- oder Seetransport durchgeführt. Eine spannende Sache. Bei meiner letzten Übung in 2018, hatte die NCISG 16 DCMs von Norwegen, über Deutschland bis Südeuropa in insgesamt 6 verschiedenen Ländern eingesetzt.

Bild 4: DCM-Kommando



ungen werden über Land, aber auch per Luft- oder Seetransport durchgeführt. Eine spannende Sache. Bei meiner letzten Übung in 2018, hatte die NCISG 16 DCMs von Norwegen, über Deutschland bis Südeuropa in insgesamt 6 verschiedenen Ländern eingesetzt.

Aktuelle und zukünftige Herausforderungen

Dieses Kapitel und die daraus resultierenden Forderungen sind persönlicher Natur und vor dem Hintergrund einer langjährigen Tätigkeit innerhalb der NCISG zu bewerten. Die anstehenden Herausforderungen können in zwei Kategorien untergebracht werden.

Betrachtet man die NCISG als Organisation, so fallen zwei problematische Entwicklungen besonders ins Gewicht. Zum einen die Technik. Die NATO als Organisation hat es versäumt, zeitgerecht und ausreichendes modernes CIS-Material zu beschaffen und einzuführen. Einige Systeme sind daher nicht mehr als technologischer Fortschritt zu betrachten. Die Nutzung von Richtfunksystemen wird nach meiner Bewertung eine Renaissance erfahren. Moderne Systeme bieten eine hohe Übertragungskapazität und sind störresistent. Hier findet gerade ein Umdenken statt mit Blick auf Forderungen aus der Bündnisverteidigung. Der mögliche zeitgleiche Einsatz eines großen Umfangs an militärischen Kräften nördlich und südlich der Alpen stellt immense Forderungen an die rasche Verlegbarkeit und Durchhaltetfähigkeit gerade der mobilen CIS-Kräfte. In diesem Zusammenhang kommt einer modernen, wenig personalintensiven Ausrüstung ein hoher Stellenwert zu. Lebensverlängerte Altsysteme sind da nicht die Lösung. Es werden kleinere, weniger personalintensive Lösungen benötigt. Auch über die Nutzung neuer Techniken muss nachgedacht werden.

Die Basis aller Leistungsfähigkeit der NCISG liegt aber vor Allem bei seinem hoch qualifiziertem und hoch motivierten Personal. Die Nationen, welche sich verpflichtet haben, Stellen zu besetzen, sind hier in der Pflicht. In der aktuellen Struktur stellt DEU mehr als 10% des Personals der NCISG. Daher ist auch die Stelle des Kommandeurs der NCISG durch DEU besetzt.

Genauso wichtig sind aber die Stellen in den Bataillonen und DCMs. Diese sind die „Träger des Gefechts“. Die Entscheidung, diese Stellen zu besetzen, liegt formal sicher beim BAPersBw. Genauso wichtig ist aber auch der Wille der Soldatinnen und Soldaten, sich für solch eine Stelle zu bewerben. Ein Besuch in Wesel beim INSB wäre sicher eine gute Gelegenheit, diesen Verband kennenzulernen und vor Allem, mit dem dort eingesetzten Personal zu sprechen. Das wären doch interessante Themen für eine Offizier-/Unteroffizierweiterbildung. Auch ein Besuch in Mons/BEL beim Stab der NCISG (und SHAPE) vermittelt vor Ort eindrucksvolle Informationen zum Allied Command Operations der NATO und dem Hauptquartier der NATO-CIS Group.



Oberst a.D. Thomas Wirsching war in seiner letzten Verwendung bis September 2019 im Stab der NCISG als Abteilungsleiter J5 eingesetzt.



Bild 5: Konfiguration des Remote Network Moduls.

Neugestaltung der Offizierausbildung - Fahnenjunkerlehrgang - Autorenteam der ITSBw

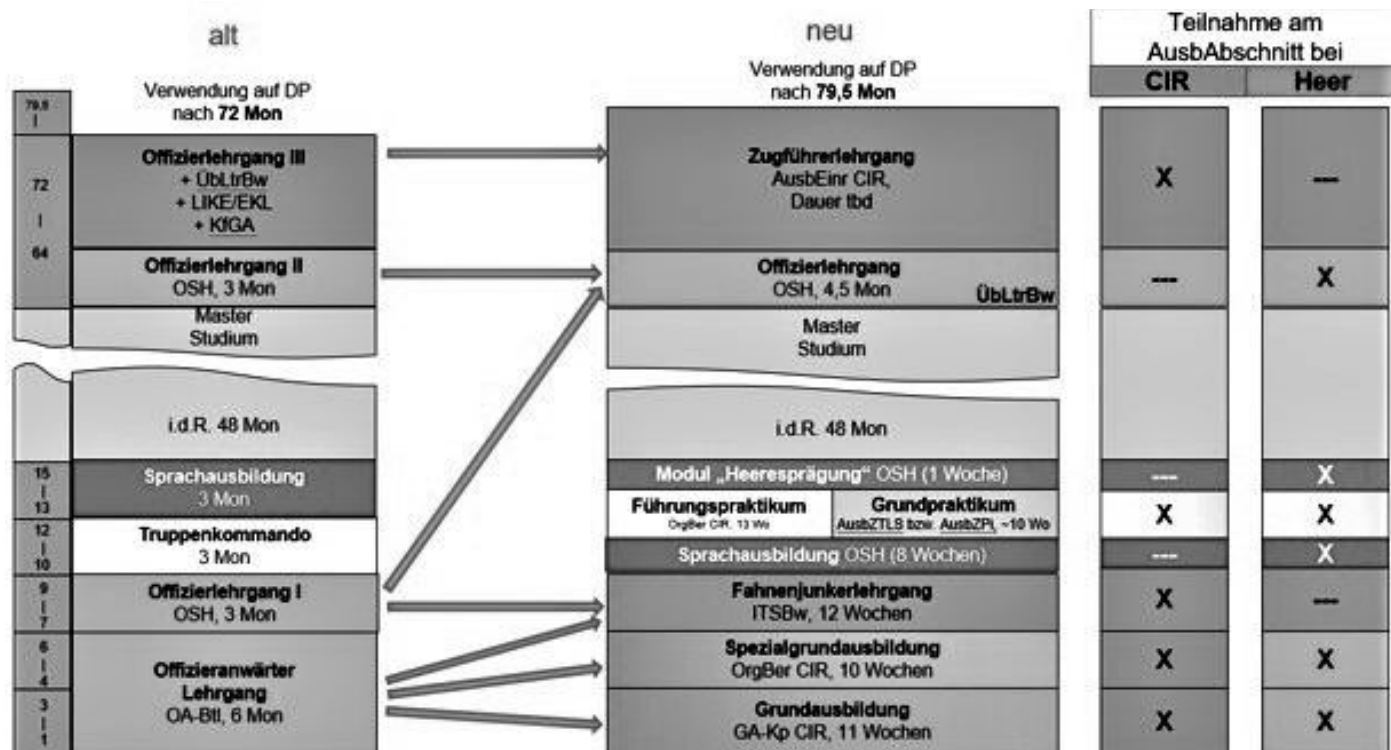
Zu Beginn des Jahres 2017 hat der Generalinspekteur der Bundeswehr eine breit angelegte Untersuchung zur Verbesserung der bedarfsgerechten Qualifizierung des Führungsnachwuchses der Streitkräfte angewiesen. In der Umsetzung hat der damalige Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Jörg Vollmer, seine Absicht, der wahrnehmbaren Verschulung der Ausbildung durch eine Erhöhung der Stehzeit in der Truppe entgegenzuwirken, die Zeit an zentralen Ausbildungseinrichtungen zu verkürzen und einen Wechsel zwischen Erfahrungsgewinn in der Truppe und komprimierten Ausbildungsphasen zu erreichen, im Rahmen des Inspekteurbriefs 1/2018 kommuniziert. Ein weiterer Schwerpunkt war und ist, die persönlichen Bindungen an die Truppengattungen zu stärken und damit die militärische Heimat unseres Nachwuchses wieder in den Mittelpunkt zu stellen.

In Folge wurden die Offizieranwärterbataillone (OA-Btl) aufgelöst und dadurch die Allgemeine Grundausbildung (GA) sowie die Spezialgrundausbildung (SGA) in die Truppe verlagert, d.h. für den militärischen Organisationsbereich Cyber- und Informationsraum (CIR), dass die GA für Cyber/IT in den Informationstechnik-Bataillonen (ITBtl) 281 in Gerolstein und 292 in Dillingen an der Donau, beim Elektronischen Kampfführungs-Bataillon (EloKaBtl) 912 in Nienburg in den CIR-Ausbildungskompanien und für die Fernmeldetruppe des Heeres (FmTrH) beim Fernmeldebataillon (FmBtl) 610 in Prenzlau durchgeführt wird.



Die SGA erfolgt dann für CIR in den ITBtl 282, 293, 381 und 383 und für die FmTrH in den Stabs- und Fernmeldekompanien der Brigaden und Divisionen.

Bis es dann für das Gros des Führungsnachwuchses im Oktober des Folgejahres in das Studium geht, durchlaufen sie den Fahnenjunkerlehrgang, das Führungspraktikum, ggf. studiumsvorbereitende Praktika sowie die Sprachausbildung.



Offizierausbildung heute

EU 1. KW	FhjLehrg I, ITSBw, FELDAFING	TrKdo + EU ITBtle	SprAusb ENG, OSH, DRESDEN	EU 27. KW	FüPrakt, ITBtle	EU 36/37 KW
		TrKdo + EU, ITBtle	FüPrakt, ITBtle		SprAusb ENG, OSH, DRESDEN	
SprAusb ENG, OSH, DRESDEN		TrKdo + EU ITBtle	FhjLehrg II, ITSBw, FELDAFING		FüPrakt, ITBtle* Kapazität: 58 28. KW - 37. KW	
GrdPrakt, AusbZTLs, AACHEN		TrKdo + EU, ITBtle	SprAusb ENG, OSH, DRESDEN		EU 36/37 KW	

Modul Herrschaftung, OSH, DRESDEN, 38. KW
OrgEtw-Studium, UmBw, HAMBURG oder MÜNCHEN, 38. KW

Der Fahnenjunkerlehrgang findet für Cyber/IT, die FmTrH sowie für den Geoinformationsdienst der Bundeswehr (GeoInfoDstBw) an der Schule Informationstechnik der Bundeswehr (ITSBw) in der I. Inspektion hauptsächlich in Feldafing statt. Aufgrund der verfügbaren Ressourcen ist der Lehrgang in zwei Durchläufen, einer im I. Quartal und einer im II. Quartal mit

jeweils vier Hörsälen, angelegt. Der wesentliche Unterschied zu den bisher bekannten Fahnenjunkerlehrgängen oder dem Offizieranwärterlehrgang (OAL) Teil 1 ist, dass jetzt im Rahmen des neuen Fahnenjunkerlehrganges die Laufbahnprüfung (Offizierprüfung) erhalten ist und bei erfolgreichem Bestehen der Offizierbrief überreicht wird.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Hsl 06	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	5	5	3	5	4	3	5	5	5	5	5	5	5	5	
	Januar				Februar				März					April				Mai			Juni			Juli							
	EU	Innere Führung - Wehrrecht	Innere Führung - Wehrrecht	Innere Führung - Wehrrecht	ITSys Bw	Führung und Einsatz	Schießen mit HaWa	EU	Innere Führung - Wehrrecht	Innere Führung - Wehrrecht	Innere Führung - Wehrrecht	ITSys Bw	Führung und Einsatz	Schießen mit HaWa																	
Hsl 08	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	5	5	3	5	4	3	5	5	5	5	5	5	5	5	
	Januar				Februar				März					April				Mai			Juni			Juli							
	EU	Innere Führung - Wehrrecht	Innere Führung - Wehrrecht	Innere Führung - Wehrrecht	ITSys Bw	Führung und Einsatz	Schießen mit HaWa	EU	Innere Führung - Wehrrecht	Innere Führung - Wehrrecht	Innere Führung - Wehrrecht	ITSys Bw	Führung und Einsatz	Schießen mit HaWa																	
Hsl 09	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	5	5	3	5	4	3	5	5	5	5	5	5	5	5	
	Januar				Februar				März					April				Mai			Juni			Juli							
	EU	ITSys Bw	Führung und Einsatz	Schießen mit HaWa	Innere Führung - Wehrrecht	Innere Führung - Wehrrecht	Innere Führung - Wehrrecht	EU	Führung und Einsatz	Innere Führung - Wehrrecht	Innere Führung - Wehrrecht	ITSys Bw	Führung und Einsatz	Schießen mit HaWa	ITSys Bw																
Hsl 10	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	5	5	3	5	4	3	5	5	5	5	5	5	5	5	
	Januar				Februar				März					April				Mai			Juni			Juli							
	EU	ITSys Bw	Führung und Einsatz	Schießen mit HaWa	Innere Führung - Wehrrecht	Innere Führung - Wehrrecht	Innere Führung - Wehrrecht	EU	Führung und Einsatz	Innere Führung - Wehrrecht	Innere Führung - Wehrrecht	ITSys Bw	Führung und Einsatz	Schießen mit HaWa	ITSys Bw																

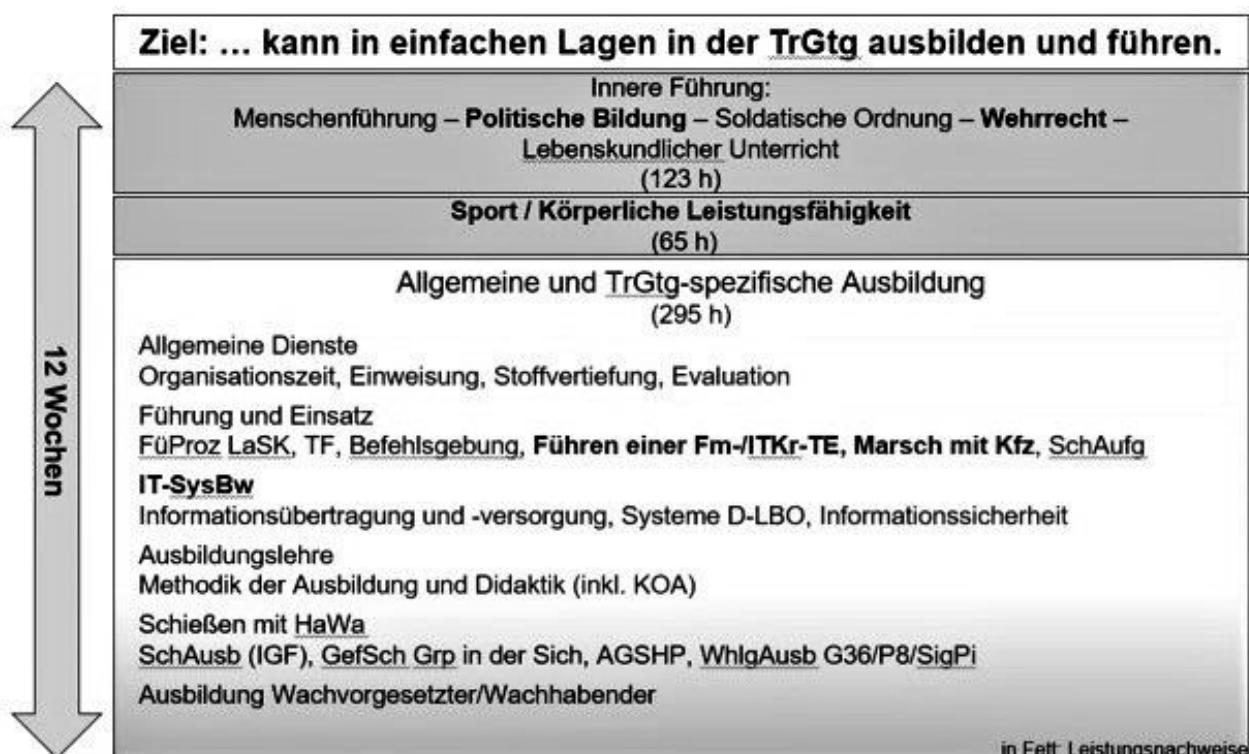
Offizierausbildung heute

Am 11. Januar 2021 traten 74 Lehrgangsteilnehmende für den ersten Durchlauf ihren Dienst in der I. Inspektion an, um die nachfolgenden Ausbildungsziele erfolgreich zu absolvieren:

- Vermittlung der Grundlagen ihres Berufes und als künftiger militärischer Führer
- Anleitung zu einem verantwortungsbewussten Handeln im Sinne des Staatsbürgers in Uniform
- Wahrnehmung von allgemeinen Aufgaben als militärischer Vorgesetzter im Dienstgrad Fahnenjunker und als Wachhabender
- Befähigung als Ausbilder und Führer einer Teileinheit der Fernmeldekräfte/IT-Kräfte auf Truppebene, allgemein militärisch und militärfachlich eingesetzt zu werden;
- Kennen der Grundlagen der Methodik der Ausbildung und deren selbstständige Anwendung in einfachen ausgewählten Aufgabenstellungen
- Erfüllen die sportlichen/ körperlichen Mindestleistungen und Verbesserung der körperlichen Robustheit

Das Lehrgangziel ist erreicht; den Lehrgangsteilnehmenden, insb. den „Berufsanfängern“ wird in diesen wenigen Ausbildungswochen viel abverlangt: Grundlagen vermitteln, Erlebnisse schaffen, Bilder stellen, zur Diskussion und Austausch über den Beruf und die Anforderungen an den Offizier anregen, in der Entwicklung begleiten und unterstützen, körperliche und geistige Belastbarkeit steigern, dabei nicht „zu viel Gas geben“, all das und vieles mehr fordert sowohl die Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter als auch die Ausbilder. Dennoch eine „win-win“ Situation. Die ITSBw hat wieder viel für die Lehre hinzugelern, neue Möglichkeiten entwickelt (bspw. die Durchführung eines Gruppengefechtsschießens auf dem Standortübungsplatz), die gezeigten Leistungen sind überwiegend positiv, engagiert, motiviert und leistungswil-

lig. Bei den Lehrgangsteilnehmenden ist es der geglückte Einstieg in die Welt des Berufs, ihre Rückmeldungen an das Ausbildungspersonal und die Schulführung sind positiv und ermutigen auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Die in Feldafing an der ITSBw gewonnenen Bilder müssen nun bis zum Abschluss des Studiums bewahrt werden, eine lange Zeit (!), die ITSBw wünscht sich eine gedankliche Weiterentwicklung und Beschäftigung mit dem Bild des Offiziers. Neben der fachlichen und allgemeinmilitärischen Professionalisierung ist die kritische Beschäftigung mit den an den Offizier gestellten Anforderungen, seiner Rolle und seinem Berufsbild ist die elementar für die Entwicklung eines beruflichen Selbstverständnisses. Die Herausforderungen der Zukunft verlangen dies mehr denn je.



Der erste Fahnenjunkerlehrgang im 90. Offizieranwärterjahrgang

Ein Bericht aus der Schule Informationstechnik der Bundeswehr (ITSBw) in Feldafing von
OGefr (OA) Victoria Fiedler, HptGefr (OA) Dustin Friedrich, OGefr (OA) Prisca Junior,
OGefr (OA) Estera Nestor, OGefr (OA) Alexander Türk und OGefr (OA) Chiara Unali

Am 11.01.2021 wurden 73 Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter in den Fahnenjunkerlehrgang eingeschleust verbunden mit dem Auftrag, diesen Lehrgang bestmöglich zu absolvieren. Die Anreise der Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter, die natürlich unterschiedlich lang war, endete vorerst in Pöcking. Dort konnten sie ein Kuvert mit Stubenschlüssel und Informationsmappe empfangen. Anschließend verlegten die jungen Soldatinnen und Soldaten direkt weiter in die Kaserne „Fernmeldeschule“ nach Feldafing, wo sie bis 14 Uhr Zeit hatten ihre Einzelstube zu beziehen und erste Erkundungen durchzuführen. Trotzdem die Liegenschaft zu einer der ältesten der Bundeswehr zählt, besticht der Standort mit seiner Lage, am Starnberger See und den Blick in die Berge. Die Einschleusung verlief relativ friktionsfrei und am selben Tag fand für alle Hörsäle eine Einführungsveranstaltung in der Truppenküche in Feldafing statt, die kurzerhand



zum „großen Hörsaal“ umgebaut wurde, um den Begrüßungsworten des Schulkommandeurs und des Inspektionschefs zu lauschen.

Hier wurden zunächst umfangreiche Informationen über den Lehrgangsplan an die Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer weitergegeben und danach wurden ihnen durch den Schulkommandeur, Herrn Brigadegeneral Simon, noch einige Denkanstöße mit auf den Weg gegeben.

Im Anschluss wurde die Zeit genutzt, um die Hörsäle in Augenschein zu nehmen und damit auch um die neuen Kameradinnen und Kameraden, mit denen man die nächsten 12 Wochen verbringen sollte, kennenzulernen. In den darauffolgenden Tagen wurden noch einige Unstimmigkeiten in Bezug auf unterschiedliche IT-Zugriffe und nicht vorhandene Daten / Akten festgestellt. Diese wurden nach und nach alle abgestellt und die Ausbildung war dann auch schon sehr rasch in vollem Gange. Die Hörsäle starteten ihren Lehrgang entweder mit dem Fachgebiet des Wehrrechtes oder mit einem Überblick über das IT-System der Bundeswehr.



„Was aber helfen die edelsten Rechte dem, der sie nicht handhaben kann?“

Jacob Grimm
(1785-1863)

Auch viele Jahrzehnte später befassen sich junge, interessierte Menschen mit der Rechtswissenschaft, so auch die Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter des 90. Offizieranwärterjahrgangs im Fahnenjunkerlehrgang.

Doch warum ist es für die heranwachsenden Führungskräfte so wichtig Kompetenzen in diesem Bereich zu entwickeln?

Ein guter Offizier ist nicht nur Ausbilder und Führer, sondern auch Erzieher. Als Disziplinarvorgesetzter ist es seine Aufgabe, sich sowohl mit erzieherischen Maßnahmen als auch mit Disziplinarangelegenheiten auszukennen.

Allgemein ist ein Vorgesetzter auch immer Führer und somit berechtigt und verpflichtet Befehle zu erteilen und dafür die Verantwortung zu übernehmen. Doch nicht jeder Befehl hat Anspruch auf Gehorsam, bzw. darf befolgt werden, insbesondere, wenn er eine Straftat beinhaltet. Mit diesen Inhalten beschäftigt sich die Lehrgangsteilnehmenden auf diesem Lehrgang und mittels des „Schnell / Fritzens“ erlernt er die Kompetenz, mit den Gesetzestexten umzugehen und die Richtlinien für sein Handeln zu begründen. Auch im Einsatz benötigt jeder Führer das Sachverständnis, warum der Einsatz überhaupt stattfindet, wer diese Entscheidung trifft und welche Regeln („rules of engagement“) der Einsatz mit sich bringt.

Die Lehrgangsteilnehmenden stellen sich im Unterricht Fragen, wie „Wo sind meine Handlungsgrenzen?“ oder „Was sind meine Rechte im Einsatz?“. Mit der Hilfe der Rechtslehrerinnen (Regierungsrätin und Regierungsdirektorin), wurden diese Fragen anhand von Fallbeispielen untermauert und erläutert.

Während anfangs noch häufiger Nachfragen offen blieben, wurde es durch jede weitere Unterrichtseinheit besser, sodass zum Ende die beiden Lehrgangsprüfungen erfolgreich absolviert werden konnten.

Somit ist für die Zukunft ein Grundverständnis für die Aufgaben des Vorgesetzten geschaffen.



„Die Standes- und Berufspflichten des deutschen Offiziers“

Bei einer freiwilligen Veranstaltung des Lehrgruppenkommandeurs am Abend kommen alle Lehrgangsteilnehmer des Fahnenjunkerlehrgangs zusammen und beschäftigen sich mit dem Bild eines „OFFICIRS“.

Wie das Ganze mit einem Buch zusammenhängt, das 1892 erschienen ist und was daraus für uns noch heute Aktualität besitzt, dass leiten sich die Offizieranwärter im Laufe der Veranstaltung selber ab.

Vorne auf der Leinwand erscheinen nach und nach die Standes- und Berufspflichten des deutschen Offiziers (1892). Um die Lehrgangsteilnehmer anzuregen, stellt der Kommandeur der Lehrgruppe A der Schule Informationstechnik der Bundeswehr, Oberst Schweiger, Fragen oder macht Äußerungen. Nach und nach kommen die unterschiedlichsten Meinungen in den Raum. „Längergediente“ erzählen von ihren Erfahrungen, aber auch diejenigen, die erst am 01.07.2020 bei der Bundeswehr ihren Dienst angetreten haben, berichten.

Trotz der unterschiedlichen Charaktere sind sich alle bei den Grundsätzen der Führungskompetenzen, eines militärischen Vorgesetzten und im Schwerpunkt eines Offiziers einig.



**FÜHREN müssen. FÜHREN können.
FÜHREN wollen.**

Dazu müssen Komponenten, wie Empathie, Verantwortungsbewusstsein und Autorität in ein gewisses Gleichgewicht gebracht werden. Durch die Erfahrungen, der Offiziere, die der Unterrichtung beigewohnt haben, besonders der Erlebnisse des Schulkommandeurs, der auch wieder anwesend war, durfte sich jeder Lehrgangsteilnehmer einen Einblick in die zukünftigen Anforderungen an einen Vorgesetzten verschaffen.

Auch die hybriden Bedrohungen durch die Globalisierung wurden angesprochen und diskutiert, letztendlich stellte sich somit auch die Wichtigkeit des neuen Organisationsbereiches Cyber- und Informationsraum heraus.

So unterschiedlich alle Lehrgangsteilnehmer auch sind, so haben sie alle ihre eigenen Lehren aus der Veranstaltung mitgenommen, doch im Schwerpunkt ist für alle klar: Wer Menschen führen will, muss Menschen lieben und deswegen sind die Worte des Inspektionschefs für alle einleuchtend:

**AUSBILDEN müssen. AUSBILDEN können.
AUSBILDEN wollen**

Zur IT-Ausbildung der jungen Lehrgangsteilnehmenden gehört auch die Einweisung in die mobile und taktische Kommunikation in Verbindung mit der mobilen und der taktischen Informationsversorgung. Kurzum „Digitalisierung landbasierte Operationen“ (D-LBO). Die D-LBO beinhaltet eine durchgehende Vernetzung und Bereitstellung von IT-Services und gleichzeitig eine bruchfreie und durchgängige Informationsweitergabe. Wie kann man sich das vorstellen? Für junge Soldatinnen und Soldaten sieht das ganze aus wie bei einem strategischen Videospiel, bei dem man genau erkennen kann, wo sich eigene Einheiten befinden und was deren Bewegungsrichtung, Standort und Ziel ist. Im Gegensatz zu einem Videospiel, ist hier jede Einheit gleichzeitig ein Router, der sich mit anderen Einheiten verbindet. Dies ermöglicht eine Stabilisierung und Aufrechterhaltung der Vernetzung, auch wenn eine Einheit sich zu weit vom Server, jedoch in Reichweite einer anderen Einheit befindet.

Der Sportteil kam den Offizieranwärterinnen und Offizieranwärtlern mehr als gelegen, um nach dem theoretischen Unterricht den Kopf frei zu bekommen.

Zum Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit sind in dem 12-wöchigen Fahnenjunkerlehrgang allein für die Sporteinheiten 72 Stunden eingeplant worden.

Offizierausbildung heute

Bei der Gestaltung dieser Sporteinheiten haben die Soldatinnen und Soldaten die Möglichkeit aktiv mitzuwirken bekommen. Durch Planung von einzelnen Trainingsphasen oder sogar Vorschlägen für den Dienstplan, dazu gehören unter anderem Laufsport, Agility sowie Kraftausdauer und Crossfit. Diese Zeit wurde sehr gerne von allen intensiv genutzt, um die eigene Fitness nicht nur zu erhalten, sondern auch zu steigern. Vor allem bietet sie auch eine gern gesehene Abwechslung zu den Unterrichten im Hörsaal.

Zusätzlich nahmen viele Lehrgangsteilnehmende gerne auch nach Dienst die Angebote zur sportlichen Betätigung in der Kaserne sowie in deren Umfeld war. Hierzu gehören beispielsweise die Nutzung des Fitnessraumes, das Einlegen einer zusätzlichen Laufrunde entlang des Starnberger Sees oder einem Workout im Freien.

Ein besonderes Highlight war der Marsch zum Kloster Andechs. Das Kloster in Andechs ist seit dem 12. Jahrhundert ein Wallfahrtsort und damit der Älteste seiner Art in Bayern.

Coronabedingt war eine Besichtigung nicht möglich, dennoch wurde der Anblick des Klosters von einer kleinen Anhöhe genossen und mit einem historischen Impulsvortrag durch die Soldatinnen und Soldaten ergänzt.

Am Ende waren alle Teilnehmende stolz den 24-Kilometer-Marsch gemeinsam in der vorgegebenen Zeit absolviert zu haben und durften sich über das Lob der Ausbilder freuen.

Ein weiterer Höhepunkt des Fahnenjunkerlehrgangs im ersten Quartal 2021 waren die Märsche mit Kraftfahrzeug. In diesen konnten sich die Lehrgangsteilnehmenden im Selbstversuch als Führer einer Marschgruppe, bestehend aus „2-Tonnern“ und zwei einfachen Transportern üben und eigenständig Marschrouten und Befehle ausarbeiten und ausgeben.

Dabei war es unter den angehenden Offizieren besonders beliebt, eine kurze Rast bei matschigen Feldern einzulegen, um das Marschgefährt aus dem Morast zu befreien. Bei den Märschen wurden die herausstechenden Merkmale in der Landschaft, wie große Antennen, Brücken und Hochspannungsleitungen in zur Orientierung genutzt. Unter den Teilnehmenden wurde einheitlich erkannt, dass das Alpenvorland um den Starnberger See durch seine wunderschönen Landschaften überzeugt, auch wenn manch einer sich an definierten Standorten, am liebsten zwei Kälteschutzjacken angezogen hätte.



Die Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter lernten aber nicht nur das Orientieren, sondern auch das Befehlschema im Umgang mit den Fahrzeugen und deren Fahrzeugführern. Dabei kam es zu außerplanmäßigen Erkenntnissen wie, dass Einsatznamen nicht variieren und dass Kälte und starker Wind auf verschiedenen Anhöhen Material und Personal vor ungewohnte und besondere Herausforderungen stellen.

Alles in allem kann man den Ausbildungsabschnitt als einen Erfolg ansehen, was auch die Ergebnisse in der praktischen Prüfung für die Befehlsausgabe eines Kraftfahrzeug-Marsches bewiesen haben.

Ob IT-Experte oder IT-Manager, ein Soldat ist und bleibt ein Soldat. Zum Handwerkszeug einer Soldatin oder eines Soldaten gehört auch der Gefechtsdienst. Auf dem Fahnenjunkerlehrgang galt es die jungen Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter auch in diesem Bereich auszubilden.

Dies wurde im Rahmen eines standorteigenen Gefechtsschießens mit Übungsmunition durchgeführt. Im Schwerpunkt soll der angehende Offizier die Tätigkeiten als Gruppenführer im Gefecht beherrschen.

Was bei erfahrenen Kameradinnen und Kameraden oft so einfach aussah, stellte sich meistens als nicht zu unterschätzende Herausforderung dar. Aber auch die einzelnen Schützen stellten fest, dass Klappfallscheiben hartnäckige Gegner sein können, die selbst unter widrigen Umständen erbarungslos gegen die eigenen Stellungen antreten.

Während sich der eine Hörsaal im Gefechtsdienst bewies, sorgte der andere Hörsaal im Hintergrund als Sicherheitsgehilfe, Schreiber oder Darsteller der Lage für einen reibungslosen Ablauf.

Am Ende des Tages konnten die jungen Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter mit neuen Erfahrungen und Erfolgen aus dem Gefechtsschießen hinausgehen.

An dieser Stelle wollen wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fahnenjunkerlehrgangs im ersten Quartal 2021 an der Schule Informationstechnik der Bundeswehr, auch gerne unseren Dank an alle richten, die an der Verwirklichung unseres theoretischen Unterrichtes, den Märschen einschließlich der Kraftfahrzeugmärsche und allen anderen Teilen unserer Ausbildung beteiligt waren und diese trotz der Erschwernisse, wie der Umsetzung umfangreicher Covid-19 Schutzmaßnahmen, ermöglicht haben.

General-Fellgiebel-Preis 2020 für das Computer Emergency Response Team der Bundeswehr (CERTBw)

Am 16. Februar 2021 zeichnete Generalmajor Dr. Färber die Soldatinnen und Soldaten sowie die zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Computer Emergency Response Teams der Bundeswehr u.a. für "vorbildliche Flexibilität, herausragende Fachexpertise und Innovationskraft" mit dem General Fellgiebel Preis 2020 aus. Das CERTBw ist Teil des Zentrums für Cyber-Sicherheit der Bundeswehr (ZCSBw) in Euskirchen.



Vor allem benannte der Kommandeur des KdoITBw die Erfolge der Cyber-Experten auf diversen Übungen der letzten Jahre, u.a. mehrere Erstplatzierungen auf dem jährlich stattfindenden Internationalen Cyber Defense-Wettkampfes "Locked Shields", der größten und komplexesten Übung dieser Art. Im internationalen Rahmen hat sich das CERTBw hier mehrmals erfolgreich gegen die Teams von etwa 20 Partnernationen in einem Wettkampf in Echtzeit durchgesetzt.

Die Preisträger des General-Fellgiebel-Preises seit 1976

1976 - 1985 - Preisträger im Fernschreibwettbewerb (Mannschaften) - jeweils Gruppe A, B und C

1976 SFmBtrbBtl 920, FmBtl 210, - ++ **1977** sFmBtrbBtl 930, FmBtl 4, mFmVbdgBtl 870 ++ **1978** sFmBtrbBtl 930, FmBtl 4, mFmVbdgBtl 870 ++ **1979** FmBtl 910, FmBtl 210, FmKp 772 ++ **1980** FmBtl 920, FmBtl 210, FmKp 760 ++ **1981** FmBtl 910, FmBtl 210, FmKp 720 ++ **1982** FmBtl 930, FmBtl 210, FmKp 720 ++ **1983** FmBtl 920, FmBtl 210, FmKp 720 ++ **1984** FmBtl 920, FmBtl 210, FmKp 720 ++ **1985** FmBtl 210, FmKp 720, -

1987 bis 1990 - Preisträger bei den Lehrgangsergebnissen der Offizier- und Unteroffizierausbildung - jeweils FmTr FmVbdgDst und FmTr EloKa

1987 FmBtl 330, Fm Kp 946 ++ **1988** FmKp 880, FmKp 945 ++ **1989** FmKp 870, FmBtl 940 ++ **1990** FmBtl 920, StKp/FmStab 94

Ab 1995 - Preisträger einer truppengattungsbezogenen Gemeinschafts- oder Einzelleistung

1995 7./FmRgt 920 ++ **1996** Zentralauswertung Heer der Fm/Elo-AufklBrig 94 ++ **1997** St/FmBtl 110 ++ **1998** St/FmBtl 801 ++ **1999** FmRgt 990 LANDCENT ++ **2000** Fü/Ausw/Ustg der FmEloAufklBrig 94 ++ **2001** 5./FmRgt 930 ++ **2002** St/FmRgt 4 ++ **2003** St/FmBtl 5 ++ **2004** GebSt/FmLehrBtl 8 ++ **2005** CIS Bataillon I. (D/NL) Korps' ++ **2006** FmBtl 820 ++ **2007** FmBtl 10 ++ **2008** LLFmKp 200 und 4./FmBtl 284 ++ **2009** FmKp KSK ++ **2010** FmBtl 610 ++ **2011** FüUstgBtl 383 ++ **2012** FmRgt 1 ++ **2013** FüUstgBtl 382 ++ **2014** HFw Andre Gotthardt/Fernmeldebataillon 610 in Prenzlau + **2015** OStFw Peters/ITFw FüUstgBtl 282 in Kastellaun ++ **2016** Sachgebiet BITS ISO Info Processing DEU AMN/OFw Michael Reuter, HFw Florian Blank, OFR Vanessa Heldt, OLT Ronny Doehler ++ **2017** HFw Alexander Loch/FüUstgSektor 1 in Fürstfeldbruck ++ **2018** Marine-UstgKdo I B 4, Wilhelmshaven/KptLt Christian Wahl, KptLt Stefan Seek, HptBtsm Marcus Denner, TRAR Wilfried Huisinga, FKpt Thorsten Glaser ++ **2019** VorKdo-Gruppe des Fm-Zug/Vorgesobener Gefechtsstand der FmKp Division Schnelle Kräfte (DSK) unter Führung von SFw Daniel Menzer ++ **2020** Team Computer Emergency Response (CERT) vom Zentrum für Cyber-Sicherheit der Bundeswehr in Euskirchen

**Tagesbefehl vom 15. April 2021
zum Afghanistan-Beschluss des NATO-Rates**

Soldatinnen und Soldaten,
Reservistinnen und Reservisten,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Gestern beschloss der NATO-Rat das Ende des Einsatzes in Afghanistan.
Zum 1. Mai 2021 wird die Rückverlegung aller Kräfte der Mission „Resolute Support“ beginnen.
Bis zum 11. September 2021, dem 20. Jahrestag der Terroranschläge auf die Vereinigten Staaten,
werden alle Soldatinnen und Soldaten der Alliierten und ihrer Partner das Land verlassen haben.

Damit endet nach fast 20 Jahren der intensivste und verlustreichste Einsatz in der
Geschichte der Bundeswehr.

Unser oberstes Ziel ist es, alle unsere Soldatinnen und Soldaten, zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
wie auch unsere internationalen Kameradinnen und Kameraden gesund und sicher in ihre Heimat zurück zu
bringen. Darauf sind wir vorbereitet. Verläuft alles nach Plan, werden bereits Mitte August alle deutschen
Kräfte Afghanistan verlassen.

Wir begleiten und beschützen den geordneten Abzug mit zusätzlichen Sicherungskräften.

Die Bundeswehr verlässt Afghanistan mit Stolz.

Unsere Soldatinnen und Soldaten haben alle Aufträge erfüllt, die das Parlament ihnen gegeben hat.

Der Einsatz in Afghanistan hat die Bundeswehr geprägt. Die Soldatinnen und Soldaten haben unter oft
schweren Bedingungen einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den internationalen Terrorismus geleistet.

Deutschland wird den afghanischen Friedensprozess und die Verhandlungen in Istanbul weiter unterstützen.
Auch nach dem Ende der Mission „Resolute Support“ werden sich die Mitgliedsstaaten der NATO für eine
stabile und friedliche Zukunft Afghanistans einsetzen. Wir appellieren an die Nachbarstaaten und an die inter-
nationale Gemeinschaft, einen langfristigen Beitrag für eine gute Entwicklung Afghanistans zu leisten.

Gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung sowie den anderen beteiligten Ministerien der Bundesregierung werden wir nach der sicheren
Heimkehr aller unserer Männer und Frauen eine gründliche Bilanz des vernetzten Ansatzes in Afghanistan
ziehen.

Wir denken heute besonders an Major Jörn Radloff, Hauptfeldwebel Marius Dubnicki, Stabsunteroffizier
Josef Kronawitter und Oberstabsarzt Dr. Thomas Broer. Sie fielen am 15. April 2010 in Gefechten bei
Baglan. Fünf weitere Kameraden wurden schwer verletzt.

Sie stehen beispielhaft für alle, die im Afghanistan-Einsatz ihr Leben ließen oder verwundet wurden.
Einige von ihnen leiden bis heute an Spätfolgen und Traumatisierungen. Die Menschen in Deutschland sind
ihnen zu größtem Dank verpflichtet. Wir vergessen ihren Einsatz und ihr Opfer nicht. In Gedanken sind wir
bei ihnen, ihren Familien und Hinterbliebenen.

Ihre

Annegret Kramp-Karrenbauer
Bundesministerin der Verteidigung

Eberhard Zorn
General

(Fern-)Studium unter Corona

Leutnant Hagen Clement

Alles neu, alles anders

Die Masse der Kameraden ist noch im März 2020 nach Hause verlegt und studiert dort in Fernlehre, oftmals in den ehemaligen Kinderzimmern. Nur ein kleiner Teil ist in Hamburg verblieben, doch werden wichtige Einrichtungen wie die Bibliothek oder die Labore dort nur stark eingeschränkt betrieben. Optimale Lernvoraussetzungen sind dies nicht mehr.

Das Studium läuft derzeit rein digital. Über die Plattform ILIAS wurde auch vorher schon gearbeitet, hier wird Literatur bereitgestellt und werden Seminarleistungen eingereicht. Neu dazugekommen ist Microsoft Teams, das als Kollaborationssoftware bestens in die Produktwelt Microsofts integriert ist. Hierüber werden alle universitären Veranstaltungen durchgeführt. Anfänglich noch etwas schwierig in der Umsetzung, hat sich inzwischen auf beiden Seiten die Routine der Onlinelehre eingestellt. Sie ist zwar für klassische Vorlesungen gut geeignet, nicht aber für Diskussionen in den Seminaren. Gerade diese sind Wesensmerkmal vieler Studiengänge. Auch Laborarbeit, Praktika und Auslandsaufenthalte geraten ins Hintertreffen.

"Sehr geehrte Damen und Herren, wir haben einen bestätigten COVID-19-Fall an unserer Universität..."

Mit diesen Worten der Pressestelle der HSU/UniBWH wurde Corona für uns am 12. März 2020 zur Realität.

Nach über einem Jahr ist es an der Zeit, den Blick auf die Vergangenheit zu richten.

Während die erste Jahreshälfte 2020 für Entspannung sorgte, überwiegt inzwischen vielerorts Resignation. Sogar vielen Professoren ist in den vergangenen drei Trimestern der Spaß an der Lehre vergangen. Die Stadt Hamburg hat deshalb im Januar beschlossen, die Regelstudienzeit allgemein um zwei Semester zu verlängern. Diese Möglichkeit steht der Bundeswehr nicht offen, sind die studierenden Offiziere von der Personalführung doch schon fest verplant.

Die anstrengendsten Wochen jedes Trimesters hat die Universität uns erleichtert. Klausuren wurden, wo immer möglich, abgewandelt, um Reisen nach Hamburg zu begrenzen. Dennoch stellen die Prüfungen, gerade für die mathematik- und physiklastigen Studiengänge, eine hohe Belastung dar. Teils sind die Ersatzleistungen, oftmals Hausarbeiten, sogar erheblich arbeitsintensiver. Über die Zahl der Studienabbrecher liegen mir zwar keine belastbaren Zahlen vor, betrachtet man aber die ziviler Universitäten, müssten diese auch bei uns weit über der Norm liegen.

Bereits jetzt ist absehbar, dass die fünfte Dimension auch in Zukunft einen festen Platz an den Universitäten haben wird. Vorlesungen lassen sich besser nachbereiten, auch Zeit kann durch ausbleibendes Pendeln zur Universität gespart werden. Doch der Austausch mit Kameraden und Lehrpersonal, den die Präsenz ermöglicht, kann digital nicht gleichwertig ersetzt werden.



**Volle Hörsäle -
vergangene Zeiten?**

Foto: HSU/UniBwH /
Ulrike Schröder

Das Menschliche kommt hier zu kurz

Sorgen macht der Führung wie den dienstälteren Kameraden vor allem die Integration des neuen Studienjahrgangs. Hier müssen die wissenschaftlichen Grundlagen und sozialen Gefüge erst noch geschaffen werden. Gemeinsame Interessen können nicht erkannt werden, die obligatorischen Umtrünke bleiben aus. So kennt man sich oftmals nur vom Sehen auf dem Bildschirm. Nicht nur das Wissenschaftliche, sondern auch das Soziale kommt zu kurz. Auch die älteren Jahrgänge trifft der fehlende persönliche Kontakt. Whatsapp, Discord und co sind dafür kein Ersatz.

Den Wohnebenen als soziale Primärgruppe kommt bei dieser Problematik besondere Bedeutung zu. In diese Seilschaften haben sich die meisten Kameraden integriert, und werden oftmals in ihren Studien unterstützt. So gibt es bei uns für jeden Neuen einen Mentor, der diesem mit Rat und Tat zur Seite steht. Improvisation aber kann die Lösung nicht sein. Spätestens im September, wenn der 90. Offizieranwärterjahrgang einrückt, muss hier nachgesteuert werden.



Unterbringung des StudJg 2020 in Hamburg
Foto: privat

Das Individuum steht stärker in der Pflicht. Selbstdisziplin und Organisation sind elementar. Es gibt faktisch keine Trennung zwischen Dienstlichem und Privatem mehr, Ausgleich muss bewusst geschaffen werden. Man muss verstehen, warum die Bundeswehr will, dass Offiziere studieren. Nicht nur für den Wissenstransfer, sondern um des wissenschaftlichen Arbeitens und der persönlichen Entwicklung wegen. Es heißt, das Studium sei die beste Zeit des Lebens. Hoffentlich wird es das bald wieder.

Der Autor, Leutnant Hagen Clement, gehört dem Studienjahrgang 2017 an und studiert Internationale Beziehungen im Master.

Bitte melden

Folgenden Mitgliedern konnte diese F-Flagge nicht erreichen, da uns ihre aktuelle Post-Anschrift nicht vorliegt:

Major Pasqual Barheier
Oberstleutnant a.D. Bernd Breulich,
Leutnant David Christ
Hauptmann Christian Frechen
Hauptmann a.D. Horst Giese
Hauptmann d.R. Thorsten Hake
Major d.R. Arnd Kaufmann
Oberstleutnant i.G. Henrik Kramer
Leutnant Tim-Oliver Kremer

Leutnant Kevin Mahlmann
Hauptmann Andreas Merz
Oberstleutnant David Musiol
Hauptmann Frank Schönberg
Hauptmann a.D. Stefan Stütz
Herr Dennis Thomas
Hauptmann Katharina Tibbetts
Major d.R. Dietrich Wienecke

Generalmajor Binder in Ruhestand verabschiedet Hauptmann Kirsten Wild

Generalmajor Axel Georg Binder verlässt das Kommando Strategische Aufklärung in Grafschaft-Gelsdorf und tritt nun seinen Ruhestand an. Als neuer Kommandeur des Kommandos tritt Generalmajor Werner Sczesny in seine Fußstapfen.

Am Donnerstag, 25. März 2021, wurde die Führungsverantwortung des Kommandos Strategische Aufklärung von Generalmajor Axel Binder an Generalmajor Werner Sczesny übertragen. Entgegen der Tradition fand die Übergabe nicht im Rahmen eines feierlichen Appells, sondern aufgrund von Corona im allerkleinsten Rahmen statt. Die Übergabe führte der Inspekteur Cyber- und Informationsraum, Vizeadmiral Dr. Thomas Daum, durch. Im Zuge des Kommandowechsels wurde Generalmajor Binder nach 43 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet.



Von der Artillerie zum Nachrichtenwesen

Seine Laufbahn bei der Bundeswehr begann Generalmajor Binder 1978, nach Ausbildung zum Artillerieoffizier und Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften an der Universität der Bundeswehr Hamburg, startete er als Zugführer und Beobachtungsoffizier im Panzerartillerielehrbataillon 95 in Munster. Nach Stationen als Batteriechef und der Teilnahme am 35. Generalstabslehrgang des Heeres an der Führungsakademie der Bundeswehr folgten Stabsver-

wendungen in der Truppe und dem Bundesministerium der Verteidigung sowie Führungsverwendungen als Kommandeur Panzerartillerielehrbataillon 95, Chef des Stabes 1. Panzerdivision, Kommandeur Zentrum für Transformation der Bundeswehr sowie Kommandeur Divisionstruppen und Stellvertretender Kommandeur 1. Panzerdivision.

Generalmajor Binder führt das Kommando Strategische Aufklärung seit Januar 2016.

Einsätze und Auszeichnungen

Sein erster Einsatz führte Generalmajor Binder 1997 nach Bosnien-Herzegowina, wo er den Einsatz SFOR im Bereich der zivil-militärischen Zusammenarbeit unterstützte. Diesem Einsatz folgten zwei Weitere in Afghanistan. In seinem ersten Einsatz dort war er 2005 als Kommandeur des Provincial Recon-



Personalveränderungen

struction Teams und als Regional Coordinator North eingesetzt. Während seines zweiten Einsatzes in Afghanistan war er 2011 bis 2012 stellvertretender Kommandeur des Deutschen ISAF-Einsatzkontingents. Für die Einsätze im Rahmen von SFOR und ISAF erhielt Generalmajor Binder jeweils die Einsatzmedaillen der Bundeswehr und der NATO. Darüber hinaus wurde er mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold ausgezeichnet.

Durch große Veränderungen geführt

Das Kommando Strategische Aufklärung ist die „Informationsdreh-scheibe“ für das Militärische Nachrichtenwesen in der Bundeswehr. Das Kommando sorgt dafür, dass aktuelle Informationen zeitgerecht genau dorthin gelangen, wo sie gebraucht werden, in die Einsatzgebiete der Bundeswehr ebenso wie in das Bundesministerium der Verteidigung. Hier führte Generalma-

yor Binder das Kommando Strategische Aufklärung durch große Veränderungen. Auf der einen Seite wurde das Kommando Strategische Aufklärung zum Aufklärungs- und Wirkungskommando ausgerichtet, auf der anderen Seite nimmt das im Kommando Strategische Aufklärung beheimatete Joint Intelligence Center heute eine zentrale und steuernde Rolle im Militärischen Nachrichtenwesen der Bundeswehr ein.

Mit der Übergabe von Generalmajor Binder an Generalmajor Sczesny kommt kein Unbekannter an Bord, Generalmajor Sczesny war von 2013 bis 2016 Stellvertretender Kommandeur des Kommando Strategische Aufklärung.

Weitere Personalveränderungen

Bundesministerium der Verteidigung

Brigadegeneral Heinz Krieb, Leiter des Arbeitsbereichs Militärpolitik bei der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union, Brüssel/BEL, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Flottenadmiral (TR) Jens Hans Wilhelm Beckmann**, Gruppenleiter 2 Deutscher Militärischer Vertreter MC/NATO und EU, Brüssel/BEL.

Einsatz

Nachfolger von Brigadegeneral Frank Schlösser als J7 Headquarters Resolute Support, Afghanistan, wurde **Brigadegeneral Gunnar Christof Brügger**, Kommandeur Panzergrenadierbrigade 37, Frankenberg. Ihm folgt **Oberst Karl Alfred Alexander Krone**, Referatsleiter Führung Streitkräfte I 1 im BMVg, Berlin.

Heer

Generalmajor Harald Gante, Kommandeur 10. Panzerdivision, Veitshöchheim, wird Chef des Stabes Kommando Heer, Strausberg. Ihm folgt Brigadegeneral **Ruprecht Horst Dietrich Eberhard v. Butler**, Unterabteilungsleiter Führung Streitkräfte I im BMVg, Berlin. +++ **Brigadegeneral Stefan Ulrich Geilen**, zuletzt im Amt für Heeresentwicklung, Köln, eingesetzt, wird im I. DEU/NLD Korps, Münster, eingesetzt.

Marine

Vizeadmiral Andreas Krause, Inspekteur der Marine Marinekommando, Rostock, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Vizeadmiral (TR) Kay-Achim Heino Schönbach**, Stellvertreter des Abteilungsleiters Strategie und Einsatz im BMVg, Berlin. Ihm folgt **Brigadegeneral Andreas Leonhard Hoppe**, zuletzt Leiter Bereich Luft Luftwaffentruppenkommando, Köln. Sein Nachfolger wird **Brigadegeneral Frank Thomas Best**, Director NATO Advisory and Liaison Team, Kosovo. Ihm folgt **Brigadegeneral (TR) Jörg Rüter**, Referatsleiter Führung Streitkräfte Z im BMVg, Berlin.

Luftwaffe

Generalleutnant Helmut Schütz, Kommandierender General Luftwaffentruppenkommando, Köln, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Generalmajor Günter Gustav Katz**, zuletzt Amtschef Luftfahrtamt der Bundeswehr, Köln. Ihm folgt **Generalmajor Dr. Jan Kuebart**, Kommandeur Fliegende Verbände Luftwaffentruppenkommando, Köln. Sein Nachfolger wird **Brigadegeneral Peter Klaus Klement**, Assistant Chief of Staff J9 Allied Joint Force Command Naples/ITA. Ihm folgt **Brigadegeneral Marcus Ellermann**, Abteilungsleiter Verteidigungspolitik und -planung Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der NATO, Brüssel/BEL. Sein Nachfolger wird **Brigadegeneral Stefan Schulz**, Unterabteilungsleiter Politik I im Bundesministerium der Verteidigung, Berlin. +++ **Brigadegeneral Heinz Volker Samanns**, General Manager NATO Alliance Ground Surveillance Management Agency, Brüssel/BEL, wird Kommandeur Bodengebundene Verbände Luftwaffentruppenkommando, Köln.

SKB

Generalmajor Volker Thomas, Kommandeur Logistikkommando der Bundeswehr, Erfurt, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Brigadegeneral Gerald Funke**, Unterabteilungsleiter Planung I im BMVg, Bonn. +++ **Generalmajor Stefan Linus Fix**, Chef des Stabes Kommando Streitkräftebasis, Bonn, wird zur Vorbereitung und Teilnahme am Hochwertlehrgang am Royal College of Defence Studies (RCDS) in London/GBR, im Kommando Streitkräftebasis, Bonn, eingesetzt. Ihm folgt **Generalmajor Wilhelm Grün**, Abteilungsleiter Einsatz Kommando Streitkräftebasis, Bonn. Sein Nachfolger wird **Brigadegeneral Georg Valentin Klein**, Abteilungsleiter Ausbildung Streitkräfte im Streitkräfteamt, Bonn.

Abschied mit Abstand - Kommandoübergabe in Nienburg Hauptfeldwebel Frank Donat



650 Soldatinnen und Soldaten haben einen neuen Kommandeur: Am 11. März übertrug Brigadegeneral Dag Baehr die Führung des Bataillons Elektronische Kampfführung 912 (kurz: EloKa-Bataillon 912) von Oberstleutnant Sascha Mies an Oberstleutnant Marcus Sarnoch. Was normalerweise im Rahmen eines öffentlichkeitswirksamen Zeremoniells geschieht, konnte pandemiebedingt nur mit einer begrenzten Anzahl von Soldaten durchgeführt werden.

Der scheidende Amtsinhaber Oberstleutnant Sascha Mies (43) blickt mit zweieinhalb Jahren am Standort Nienburg auf eine vergleichsweise lange Stehzeit als Kommandeur zurück. Diese hat er unermüdlich genutzt, das Bataillon - welches es in der Form nur einmal in der Bundeswehr gibt - weiterzuentwickeln und zu stärken. Retrospektiv betrachtet, glich dieses Vorhaben einer Operation am offenen Herzen. So befindet sich ständig eine hohe Anzahl an Soldaten im Ausland. Hinzu kam in den zurückliegenden Monaten die Corona-Amtshilfe. Wenn die Kameraden wieder in der Heimat sind, müssen sie aus- und weitergebildet werden. Das erfordert wiederum eine zeitgemäße Lernausstattung und -umgebung.





Oberstleutnant Mies schlug hierzu wesentliche Pflöcke ein, die trotz seines Abschieds noch lange Bestand haben dürften: Er ließ Aufklärungssysteme modernisieren, füllte Personalvakanz, schuf mit dem im September letzten Jahres eröffnetem Labor für Künstliche Intelligenz ein internes Ausbildungszentrum, erweiterte das Bataillon dann nur einen Monat später um eine ganze Ausbildungskompanie und sorgte für viele Informationsbesuche von Lokalvertretern, Abgeordneten sowie Generalen und Admiralen.

Brigadegeneral Baehr (55), Kommandeur der sogenannten EloKa-Truppe, hob bei seiner Rede

Bilder: EloKaBtl 912

Mies' einzigartigen Tatendrang und Innovationsgeist hervor.

Oberstleutnant Mies bedankte sich bei seinen Frauen und Männern mit herzlichen Worten: „Ihr seid ganz vorne! Ich bin stolz auf Euch!“ Mies wird künftig im Kommando Cyber- und Informationsraum eingesetzt werden, der obersten Kommandobehörde des gleichnamigen militärischen Organisationsbereichs, dem das EloKa-Bataillon 912 seit 2017 angehört.

Mit dem Akt der Übernahme der Truppenfahne beginnt für Oberstleutnant Sarnoch (41) nun die erste

Verwendung als Bataillonskommandeur und am Standort Nienburg. Zuvor diente er im Bundesministerium der Verteidigung in Berlin. In den vergangenen zwei Wochen hatte er bereits Gelegenheit, die Soldaten und zivilen Mitarbeiter, die besondere Technik sowie die Arbeitsabläufe seines neuen Verbandes näher kennenzulernen. „Die äußerst hohe Motivation der Frauen und Männer dieses Einsatzverbandes beeindruckt bereits nach wenigen Tagen vor Ort! Die professionelle Arbeit, gepaart mit der notwendigen Ernsthaftigkeit in einer für uns alle sehr fordernden Zeit, erfüllt mich mit Stolz und Vorfreude.“



Personalveränderungen

Noch eine Übergabe beim EloKa-Bataillon 912...

... kurz nach seiner Amtsübergabe übertrug der neue Kommandeur, Oberstleutnant Marcus Sarnoch, das Kommando der 3. Kompanie von Major Stefan R. an Hauptmann Grigorii G.

Nur mit Abstand:
Kommandeur Oberstleutnant
Marcus Sarnoch (m.),
Major Stefan R. (l.)
und dessen Nachfolger,
Hauptmann Grigorii G. (r.)
vor einem Teil der angetretenen
3. Kompanie



Das Zeremoniell fand auf dem Paradeplatz CyberRaum in der Nienburger Clausewitz-Kaserne statt sowie aufgrund der Corona-Pandemie unter Ausschluss der Öffentlichkeit und mit einer begrenzten Anzahl an Soldaten.

Die 3. Kompanie existiert in ihrer jetzigen Form seit 2013. Die dort eingesetzten Soldatinnen und Soldaten sind spezialisiert auf Luftoperationen, weswegen die meisten von ihnen konsequenterweise Luftwaffenuniformträger sind. In Auslandsmissionen bedienen sie modernste Aufklärungstechnik, mit deren Hilfe es unter anderem möglich ist, fremde Luftfahrzeuge zu identifizieren.

Major Stefan R. diente insgesamt fünfeneinhalb Jahre beim EloKa-Bataillon 912 in Nienburg. In der Zeit durchlief er verschiedene Verwendungen innerhalb des Verbands. 2018 wurde er schließlich Chef der 3. Kompanie. Unter seiner Ägide fanden wegweisende Weiterentwicklungen der Sensorik statt. Daneben nahm Stefan R. mit Teilen seiner Kompanie mehrmals an Einsätzen teil. Der gebürtige Brandenburger wechselt nun als Referent in eine höhere Kommandobehörde der Bundeswehr.

Sein Nachfolger ist ebenfalls kein Unbekannter in der 3. Kompanie: Hauptmann Grigorii G. gehört seit 2017 zum EloKa-Bataillon 912. Der studierte Luft- und Raumfahrttechnik-Ingenieur war Zugführer der in der Bundeswehr wohl einmaligen Teileinheit „Künstliche Intelligenz und Digitalisierung“, welche aus organisatorischen Gründen zur 3. Kompanie gehört. Hieraus formte sich ab 2019 das Labor für Künstliche Intelligenz, welches 2020 schließlich offiziell eingeweiht worden ist. Nun wechselt Grigorii G. vom Programmierer-Stuhl in den Chefsessel.

Kapitänleutnant Helge Adrians (Text und Bilder)



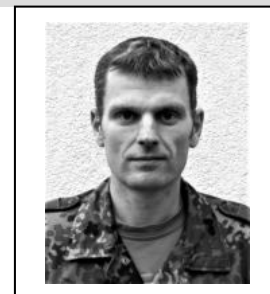
Zeitgeschehen

Derzeitige Kommandeure der Fernmelde-, Informationstechnik- und Elektronische Kampfführungs-Bataillone



IT-Bataillon 281
Gerolstein
Oberstleutnant
Lars Thorsten Decker

Fernmeldebataillon 610
Prenzlau
Oberstleutnant
Andreas Rapp



IT-Bataillon 282
Kastellaun
Oberstleutnant
Anthony James Buford



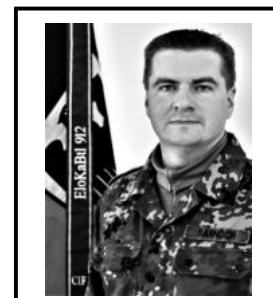
IT-Bataillon 292
Dillingen
Oberstleutnant
Markus Krahl

Eloka-Btl 911
Stadum
Fregattenkapitän
René Brieskorn



IT-Bataillon 293
Murnau
Oberstleutnant
Marc Richter

Eloka-Btl 912
Nienburg
Oberstleutnant
Marcus Sarnoch



IT-Bataillon 381
Storkow
Oberstleutnant
Marc Tachlinski

Eloka-Btl 931
Daun
Oberstleutnant
Theobald Schneider



IT-Bataillon 383
Erfurt
Oberstleutnant
Jörg Meier

Eloka-Btl 932
Frankenberg / Eder
Oberstleutnant
Kai-Alexander Hoberg



Ankündigung

Jahrestreffen 2020 / 2021 17. - 19. September 2021



Unterbringung

Die Übernachtung wird im Burgstadthotel erfolgen.

Burgstadthotel
Südstraße 34
56288 Kastellaun
Tel.: 06762 / 4080-0
info@burgstadt.de
www.burgstadt.de

Einzelzimmer
82 € / Nacht
Doppelzimmer
134 € / Nacht
jeweils inkl.
Frühstücksbuffet



Teilnehmer-/ Tagungsgebühr

Die Teilnehmergebühr beträgt
€ 60,00 p.P.
(€ 30,00 für Teilnehmer der Jahrgänge 1991 und jünger).

Darin enthalten sind:
Verwaltungskosten, Besichtigungen, Kaffeepause, Gala-Dinner am Samstag, Imbiss am Sonntag, Übernachtung, Getränke und sonstiger Verzehr sind bitte individuell abzurechnen.



Vorspeise
gefüllte Klöße mit Speck- Zwiebel Sauce Hell und Dunkel (wird am Tisch serviert)
Büffet
Mediterranes Salatbüffet mit verschiedenen Rohkostsalaten Hunsrück Honigschinken Tomate // Mozzarella Senfressing, Balsamico- Dressing Medaillons vom Schwein in Rahm- Champignons Tafelspitz mit warmer Meerrettich Soße gefüllte Hähnchenbrust (Spinat und Frischkäse) fruchtige Tomatensoße Petersilienkartoffeln, Kroketten, frische Spätzle frisches Möhrengemüse, Speck- Bohnenröllchen
Dessert
Kirsch Crumble
Vegetarische und vegane Speisen auf Abfrage



Für Rückfragen und Anmeldungen

Herr Oberst d.R. Jens C. Becker
Jens-Christian.Becker@allianz.de
Telefon 0173 / 3 18 68 22



Sehr geehrte Angehörige des Fernmelderings!



Oberstleutnant Anthony James Buford
Kommandeur ITBtl 282

Als Kommandeur des Informationstechnikbataillons 282 und als Standortältester des Bundeswehrstandortes Kastellaun freue ich mich sehr, Sie als Gastgeber zu Ihrem besonderen Jubiläum in der Hunsrück-Kaserne begrüßen zu dürfen.

Seit nun mehr 60 Jahren bietet der Fernmelder Interessierten wertvolle Informationen über das Fernmeldewesen/IT/Führungsunterstützung aus der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Er bietet eine geistige Heimat für all diejenigen, die sich der Informationstechnik verbunden fühlen und leistet somit einen integralen Anteil zur Weiterentwicklung von IT, Pflege von Kameradschaft und Zusammenhalt in der Waffenfarbe. Der hier stattfindende Erfahrungsaustausch ist nicht zuletzt zwischen aktiven und ehemaligen Kameraden wichtig, sondern ebenfalls um Orientierung für junge Kameraden zu vermitteln.

Der Standort Kastellaun selbst kann auf eine über 55jährige Geschichte zurückschauen und ist alleine deswegen schon traditionell mit dem Fernmelder eng verbunden.

Nach seiner Aufstellung am 1. April 1964 als Fernmeldebataillon 770 wurde das Bataillon mehrfach umbenannt und trägt seit dem 1. Juli 2017 den Namen Informationstechnikbataillon 282. Als eines der sechs Bataillone des Kommandos Informationstechnik der Bundeswehr in Bonn ist es mit seinem Uniformträgerbereich-übergreifenden Fähigkeiten dem Organisationsbereich Cyber- u. Informationsraum zugeordnet.

Heute ist das Bataillon nicht zuletzt durch seine langjährigen Patenschaften mit den umliegenden Gemeinden ein fester Bestandteil der Stadt Kastellaun, sowie der Region Rhein-Hunsrück.

Mit seinen besonderen Spezialisten der Informationstechnik leistet das ITBtl 282 überall auf der Welt einen wertvollen Beitrag in den Auslandseinsätzen der Bundeswehr. Aber auch im Inland ist der Verband Bestandteil bei Hilfeleistungen, wie der aktuell anhaltenden Corona-Pandemie.

*„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt,
der andere packt sie an und handelt.“*

Dante

Oder anders gesagt: Ohne Menschen wie Sie, mit ihrem großartigen ehrenamtlichen Einsatz, wäre der Fernmelder sicherlich nicht das, was er heute ist.

Daher ist es mir eine besondere Freude, Sie zu Ihrem 60.Geburtstag in der Garnisonstadt Kastellaun persönlich als Gastgeber begrüßen zu dürfen. Ich wünsche Ihnen tolle Feierlichkeiten zu ihrem Jubiläum, einen erfolgreichen Verlauf und einen angenehmen Aufenthalt in Kastellaun.

Ihr

Anthony James Buford

Grusswort



Grußwort des Bürgermeisters der Stadt und Verbandsgemeinde Kastellaun



Es erfüllt mich mit Stolz, dass sich der Fernmeldering e.V. dazu entschieden hat, sein Jubiläum in unserer Burgstadt Kastellaun zu feiern. Ich heiße Sie an Ihrem „Festwochenende“ im September herzlich willkommen.

Die Kleinstadt Kastellaun mit mehr als 5500 Einwohnern ist gerne Gastgeber und als Garnisonsstadt seit mehr als 55 Jahren der Bundeswehr am Standort aber auch allgemein sehr verbunden. Die Patenschaft mit der 1. Kompanie wird von den Soldatinnen und Soldaten aber auch von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt sehr intensiv gelebt. Ob bei Stadtfesten, Weihnachtsmärkten oder zur traditionellen Pflingstkirmes, immer sind unsere Soldatinnen und Soldaten nicht nur präsent sondern aktiv. Wenn wir sie brauchen, sind sie ohne viele Worte dabei.

Diese Verbundenheit mit dem Informationstechnik Bataillon 282 wirkt sich auch sehr positiv auf die Stadtgeschichte der letzten Jahrzehnte aus. Wäre die Bundeswehr nicht vor Ort, hätte Kastellaun in den vergangenen Jahrzehnten nicht eine solch rasante und positive Bevölkerungsentwicklung genommen. Heute ist Kastellaun ein attraktives Mittelzentrum, das „alles“ hat, und in dem die Menschen gerne wohnen, leben und arbeiten möchten. Viele Bundeswehrangehörige sind hier „hängen geblieben“, haben hier Familien gegründet und bereichern unser gesellschaftliches Bild.

Für Ihr Wochenende in und um Kastellaun vom 17. bis 19.09.2021 wünsche ich Ihnen interessante Vorträge, gute Gespräche und Genuss bei unseren besten Gastgebern. Es imponiert mir, wie Sie sich ehrenamtlich engagieren und es über mehr als ein halbes Jahrhundert schaffen, die „IT- und Fernmeldeinteressierten“ auch über den Dienst hinaus in einem großen Netzwerk zusammen zu halten. Feiern Sie sich und Ihren Verein!

Christian Keimer
Bürgermeister der Stadt Kastellaun

Sie haben es sich verdient.

Herzlichst

Ihr

Christian Keimer

Ankündigung

Programm für das Jahrestreffen 2020/2021 des Fernmeldering e.V. beim ITBtl 282 in Kastellaun vom 17. - bis 19. September 2021

Zeit	Programm	Ort	Hinweise
Freitag, 17. Sept. 2021	Anreise		individuell
18 Uhr	Begrüßung neue Mitglieder	Burgstadthotel	Vorstand FmR
19 Uhr	Kameradschaftsabend	Burgstadthotel / Restaurant Afroditi	
19 Uhr	EloKa-Treffen	Burgstadthotel	
Gemeinsames Programm			
Samstag, 18. Sept. 2021			
ab 7 Uhr	Frühstück	Burgstadthotel	
	Fahrt zur Hunsrück Kaseme	individuell	
9.00 Uhr	Mitgliederversammlung - Begrüßung	Hunsrück Kaseme / Speisesaal	Vorsitzender FmR
Damenprogramm			
9.30 - 12.00 Uhr	Stadtbesichtigung und Brotbacken im "Backes"	individuell	
Herrenprogramm			
9.15 - 9.45 Uhr	Mitgliederversammlung - Vorstellung ITBtl 282	Hunsrück-Kaseme/ Speisesaal	ITBtl 282 (angefragt)
9.45 - 10.30 Uhr	Mitgliederversammlung - Bericht des Vorstandes		Vorstand FmR
10.30 - 11.00 Uhr	Kaffeepause		
11.00 - 11.45 Uhr	Mitgliederversammlung - Vortrag		OTL Zinsmeister
11.45 - 12.30 Uhr	Mitgliederversammlung - Vortrag		tba
Gemeinsames Programm			
12.30 - 14.00 Uhr	Mittagessen	Hunsrück Kaseme	
14.30	Besuch des Bundesbank-Bunkers in Cochem mit anschließender Besichtigung der Stadt Beil- stein mit ihrem Karmeliterkloster	Bus	
17 Uhr	Rückkehr zur Hunsrück Kaseme / Fahrt zum Hotel	Bus eigene PKW's	
19 - 23 Uhr	Festliches Abendessen im Haus der Geschichte	Bus	
Gemeinsames Programm			
Sonntag, 19. Sept. 2021			
ab 7 Uhr	Frühstück	Burgstadthotel	
10.30 Uhr	Gottesdienst	Katholische Kirche	Pfr: Wiederstein
anschließend	Kranzniederlegung	Denkmal für die Opfer der Weltkrieges und des gefallenen Major Tholi	Bürgermeister / Vorsitzender FmR
12.30 Uhr	Imbiss und Verabschiedung beim Döbbekuchen-Essen	tba	Vorsitzender FmR

Stand: Februar 2021

Änderungen vorbehalten

Hilfe für bedrohte Libellen - Ein Vorzeigeprojekt - noch heute aktuell
Von und mit Oberstleutnant a.D. Uwe Baumert (Text und Fotos)

In den Jahren 2003 bis 2008 haben wir als NABU Kreisverband Bremervörde-Zeven ein Projekt zur Rettung und Wiederansiedlung von Libellen im Landkreis Rotenburg (Wümme) durchgeführt. Das Projekt hat sich als besonders erfolgreich erwiesen und wirkt bis zum heutigen Tag nachhaltig in der gesamten Fauna und Flora, insbesondere beim Überleben und der Wiederansiedlung von Libellen.

Auch heute, insbesondere in der jetzigen „UN-Dekade der Wiederherstellung von Ökosystemen“ findet dieses Vorzeigeprojekt der Renaturierung erneut großes Interesse und Nachahmer.

Im Folgenden eine Zusammenfassung mit Zitaten aus meinem Abschlussbericht zum Projekt aus dem Jahr 2009; verfasst an „BINGO! Die Umweltstiftung“.

Problemstellung

Libellen sind weit verbreitete und durch ihre markante Gestalt auch allgemein bekannte Fluginsekten. Durch ihren Lebenszyklus sind sie sehr eng an Gewässerlebensräume gebunden. Die meisten Menschen wissen allerdings sehr wenig oder gar nichts über die Artenvielfalt, Lebensweise und Gefährdung dieser Tiergruppe. Hier setzten die beiden Schwerpunkte Praktische Naturschutzmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit an.

Oft werden Libellen verteufelt, weil die Weibchen der Edellibellen einen auffallend großen Stachel haben und dieser Stachel auf den ersten Blick sehr gefährlich aussieht. Früher haben die Menschen geglaubt, dass ein Stachel dieser Größe viel schlimmer sein muss als der kleine Stachel einer Wespe. Von Generation zu Generation wurde gewarnt „Libellen sind gefährlich, der Stich einer Libelle kann einen Menschen töten.“ Heute wird über solche Geschichten nur geschmunzelt. Der Stachel ist wirklich groß, jedoch stumpf und insbesondere zur Eiablage besonders geeignet.

Vierfleck-Libelle mit komplexer Flägeladerung



Projekthintergrund

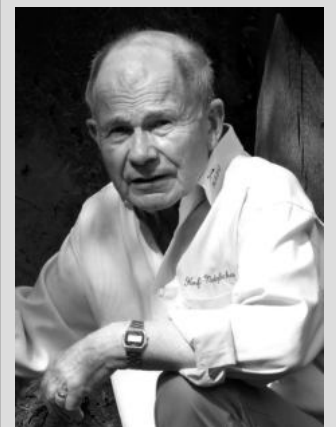
Seit mehr als 25 Jahren wurden durch Mitglieder der Faunistischen-Arbeitsgruppe unseres Kreisverbandes Beobachtungen zur Libellenfauna der Region gesammelt. Im Jahre 2000 wurde die Zusammenfassung und Auswertung dieser ehrenamtlichen Arbeit mit weit über 13.000 Datenblättern im Rahmen der 'Naturkundlichen Schriftenreihe' der 'Stiftung Naturschutz' im LK Rotenburg(Wümme) publiziert.

Als Ergebnis dieser Langzeitstudie gibt es einen genauen Überblick über Vorkommen und Verbreitung von 55 Libellenarten sowie Kenntnisse über potenzielle Gefährdung zahlreicher Arten und deren Ursachen.

Dieses Wissen haben wir zu einer Reihe von konkreten Maßnahmen genutzt zur Sicherung von Entwicklungs- und Lebensräumen besonders gefährdeter Arten (darunter vier sog. FFH-Arten, die unter besonderem europäischem Schutz stehen) mit finanzieller Unterstützung durch die Stiftung BINGO! Die Umweltlotterie.

Das Ehrenamt ist sein Vollzeitjob...

Oberstleutnant a.D. Uwe Baumert, Jahrgang 1943, ist der stellvertretende niedersächsische NABU-Chef. Er sieht sich als Naturschutz-Lobbyist, sitzt in drei Begleitausschüssen und der Regierungskommission, dem Fachverband Biogas und setzt sich darüber hinaus auch in Brüssel bei der Europäischen Union für den Umweltschutz ein. Baumert setzt sich vor allem gegen die „Vermaisung“ der Landschaft ein und setzt sich für einen Energiepflanzenmix mit zusätzlich Sonnenblumen, Wild- sowie Blühpflanzen in dreigliedriger Fruchtfolge ein. 2012 erhielt er das Bundesverdienstkreuz für seine Umweltarbeit.



Lerntafeln am Kolk

Libellenkolk mit Kranich-Beobachtungsturm
im Hintergrund



Projektvorhaben

Praktische Naturschutzmaßnahmen

Mit der Anlage und Pflege von Gewässern unterschiedlicher Biotoptypen soll die Libellenfauna, insbesondere eine Reihe seltener und gefährdeter Arten gezielt gefördert werden. Das gilt für die Arten der Moore (z.B. Moosjungfern) ebenso wie für die Besiedler von Altwässern und Flussniederungen (z.B. Grüne Mosaikjungfer) sowie von vegetationsarmen Pioniergewässern (z.B. Kleine Pechlibelle).

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Durch ein umfangreiches Programm mit Führungen und Vorträgen, sowie gezielter Medienarbeit sollen möglichst viele Menschen mit Lebensweise, Formenvielfalt, Gefährdung und Schutz von Libellen und ihren Lebensräumen vertraut gemacht werden.

Projektkosten

220.000,-- EURO

Eigenmittel: Kosten der Arbeitsleistungen, eine der Fachmitarbeiterstellen und die wissenschaftliche Begleitung wurden vom NABU KV Bremervörde-Zeven übernommen und/oder von ehrenamtlichen Mitarbeitern durchgeführt. Ebenso stellt der KV die langfristige Pflege und Betreuung der Gebiete sicher.

Bisher wurden 3.254 Stunden und 7.100 km voll ehrenamtlich eingebracht.

Förderung durch BINGO! Die Umweltlotterie: 130.000,-- EURO.

Durchführung des Projektes

Exakt entstanden 34 Einzelgewässer, mit den Lebensraumansprüchen der verschiedenen Zielarten, die besonders durch Lebensraumverlust betroffen sind.

Bisherige Erfolge: Obwohl die Entwicklung und Ausreifung der Gewässer in der Regel mehrere Jahre beansprucht, ist bereits im Jahre 2006 in unserer Projektfläche in Brockel die europaweit gefährdete Große Moosjungfer in der zweiten Saison nach der Gewässeranlage in mehreren Exemplaren bestätigt worden.

Der Libellenkolk im Huvenhoopsmoor hat sich, in Verbindung mit dem dortigen Moorerlebnispfad, als ausgesprochener Publikumsmagnet entwickelt. Ein weiterer Libellenerlebnispfad ist noch im Bau.

Führungen in den Bereichen sind sehr gefragt, auch aus aktuellem Anlass – Stichworte: Biotopschutz, Moorschutz, Klimaschutz.

Schauen wir gemeinsam mal wieder vorbei an Feuchtbereichen, Tümpeln, Seen und erfreuen uns an den faszinierenden Flugkünstlern, das wünscht von ganzem Herzen

Ihr

Siehe bitte auch die Anzeige auf der Rückseite dieser F-Flagge!

Mit der F-Flagge 2 – 2021 wird die Betrachtung der 100 Jahre
(1921 -2021) Jahre für den Zeitraum 1931 - 1956 in 5-Jahresabschnitten fortgesetzt.

Es ist fraglos so, dass aufgrund der Fülle an Daten und Ereignissen in den letzten 100 Jahren
- die Welt wurde bekanntlich 1) größer und 2) mitteilbarer -
nur noch plakativ auf bedeutende Vorgänge hingewiesen werden kann.

vor 90 Jahren

1931

- **Dämmerung** der Weimarer Republik; Aufstieg der NSDAP
- **Weltwirtschaftskrise**: 6 Millionen Arbeitslose in Deutschland
- **Jahr** der Kabinettsauflösungen, der Notverordnungen; Versammlungsrecht und Pressefreiheit werden eingeschränkt
- **NSDAP**- Reichsleitung zieht in das „Braune Haus“ in München ein
- **Ernst Röhm** wird Leiter der SA
- **Gründung** der Harzburger Front; Ziel: Sturz der Regierung
- **Forderung** nach Ende der Reparationszahlungen
- **Japan** marschiert in die Mandschurei ein
- **IOC** vergibt die Olympischen Sommerspiele 1936 nach BERLIN
- **Spanien**: Republik wird ausgerufen
- **erster** Abschuss einer Feststoffrakete
- **Einweihung** der Christusstatue in Rio de Janeiro
- **Einweihung** des Empire State Building in New York, 381m
- **Überschwemmung** des Jangtsekiang: 1,4 Mio Tote

- **Juden** werden systematisch unterdrückt
- **Evangelische Kirche**: Trennung in 2 Kirchen - Deutsche Christen vs Bekennende Kirche
- **IV. Olympische Winterspiele** in Garmisch-Partenkirchen: Erstmals Fackellauf
- **XI. Olympische Sommerspiele** in Berlin: ganz außergewöhnliche Propagandaaktionen
- **Franklin D. Roosevelt** in 2.Amtszeit gewählt
- Brit. König Edward VIII dankt ab – neuer König : George VI

1941

vor 80 Jahren

- **3.Kriegsjahr**; Kriege rund um den Globus (= Weltkrieg) - in Afrika, auf dem Balkan, in Westeuropa, im fernen Osten, in Südostasien – Pazifikraum - Seekrieg im Atlantik (Details entnommen der Chronik des 2. Weltkrieges von A. Hillgruber und G. Hümmelchen
- **Entsendung** des Afrikakorps - Befehlshaber GenLt Erwin Rommel
- **Besetzung** Jugoslawiens und Offensive gegen Griechenland
- **Dt. Fallschirmjäger** landen auf Kreta
- **Unternehmen Barbarossa**: Überfall auf die Sowjetunion
- **rasseideologischer Vernichtungskrieg** - ohne Kriegserklärung
- **Straffreiheit** für völkerrechtswidrige Terrormaßnahmen
- **Atlantikcharta** wird verabschiedet – Hilfe für Demokratien
- **W.Churchill und F.D.Roosevelt** treffen sich auf der HMS Prince of Wales in der Penticia Bay vor Neufundland
- **Rudolf Heß** fliegt nach Schottland
- **Schlachtschiff Bismarck** versenkt: 2000 Tote
- **Bischof von Münster**, Graf von Galen, klagt öffentlich den Mord an Geisteskranken an – Ermordung Unschuldiger
- **Japan** greift ohne Vorwarnung Pearl Harbour an: gegenseitige Kriegserklärungen USA vs Japan
- **A.Hitler** verkündet Kriegserklärung gegen USA und ernennt sich zum OB Heer

vor 85 Jahren

1936

- **Bruch** internationaler Verträge; Olympische Spiele als Propaganda
- **Einmarsch** der Wehrmacht in die entmilitarisierte Zone – Rheinland
- **Ausbruch** des Spanischen Bürgerkrieges - General Franco erbittet Waffenhilfe gegen Republikaner und Unterstützung durch A.Hitler und B.Mussolini
- **Franz. - sowj. Beistandspakt**: Bruch des Vertrages von Locarno
- **Italien** „überrennt“ Abessinien
- **Achse** Berlin – Rom
- **Denkschrift** 4-Jahresplan: in 4 Jahren Wehrmacht einsatzfähig, Wirtschaft kriegsfähig
- **Verlängerung** der Wehrpflicht auf 2 Jahre
- **Reichsparteitag** in Nürnberg vor 100 000 Mitgliedern: Erste öffentliche Ansage zum Krieg gegen die Sowjetunion

Historie

vor 75 Jahren

1946

- **Erstes Nachkriegsjahr:** Neubeginn aus Trümmern und Elend heraus und erster struktureller Wiederaufbau in den Besatzungszonen
- **UNO-Vollversammlung** – Eingliederung aufgelöster Völkerbund
- **Entnazifizierung** in den Besatzungszonen (Potsdamer Abkommen)
- **Gemeindewahlen** in der US-Zone): 1. freie Wahlen seit 1933
- **Zeitungen** erscheinen (vorrangig regional): Die Zeit , Die Welt u.a.
- **Vereinigungsparteitag:** KPD und SPD werden zur SED
- **Weisung** Gen L.D. Clay: Keine Reparationen aus US-Zone in die SU
- **Bildung** neuer Länder: NRW und S-H , RLP (brit. und franz. Zone)
- **RIAS** geht in Berlin in Betrieb
- **Urteile** im Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess: 12 Todesurteile, 7 langj. Haftstrafen, 3 Angeklagte freigesprochen
- **Rede** W.Churchill in Fulton Missouri/USA : Begriff Eiserner Vorhang
- **Rede** US-Außenminister Byrnes in Stuttgart; Ziel: Bi-Zone ab 1947
- **Schrift** von George F. Kennan aus US-Botschaft in Moskau: Sowjetunion kann kein Verbündeter sein
- **Indochina-Krieg** der Franzosen gegen Vietnam

1951

vor 70 Jahren

- **Entwicklungen** von BRD und DDR in verschiedenen Systemen; Westbindung bzw. Bindung an Sowjetunion
- **BRD:** Bindung an die MONTAN-Union
- **Gesetz** über Aufstellung des BGS (Bundesgrenzschutz)
- **Erste Revision** des Besatzungsstatuts – Westzonen: außenpolitisch und wirtschaftlich begrenzte Souveränität für BRD
- **Einrichtung** des Außenministeriums; 1. Außenminister wird Bundeskanzler Konrad Adenauer („2Hüte“)
- **BRD** wird Mitglied im Europarat; Saarland assoziiert
- **Beendigung** des Kriegszustandes USA, GB, FR vs BRD
- **Außenminister** der 3 Westmächte beschließen Aufnahme der BRD in die kontinentale europ. Gemeinschaft und Beteiligung der BRD an der westl. Verteidigung
- **Deutschlandvertrag** statt Besatzungsstatut
- **Interzonenabkommen** BRD – DDR
- **Verbotsanträge** gegen SRP und KPD
- **Konfrontation** Ost-West: u.a. Korea-Krieg - Gen Douglas MacArthur wird seines Kommandos entbunden, weil er A-Waffen gegen die Vorgabe seines Präsidenten einsetzen wollte
- **W.Churchill** wieder Premierminister
- **Gen Dwight D. Eisenhower** wird NATO-Oberbefehlshaber in Europa

vor 65 Jahren

1956

- **Aufstellung** von Streikkräften (Bundeswehr): Dienstantritt der ersten Freiwilligen in Andernach (Heer), Nörvenich (Luftwaffe) und Wilhelmshaven (Marine)
- **Gesetz** zur Einführung der Wehrpflicht: ziviler Ersatzdienst (KDV)
- **Aufstellung** der NVA; Ministerium Nationale Verteidigung / Einbindung in den Warschauer Pakt
- **XX.Parteitag** der SU; Enthüllung der Verbrechen von Josef Stalin
- **Arbeiteraufstand** in Posen/Polen: Niederschlagung durch die Armee
- **KPD** wird für verfassungswidrig erklärt
- **bewaffneter Volksaufstand** in Ungarn sowie Ende durch Einsatz sowjetischer Panzerverbände
- **Besetzung** der Suezkanalzone durch israel. Streitkräfte: ungeschickte Politik seitens GB und FR
- **UdSSR** und USA beenden die Streitigkeiten
- **Saarfrage** gelöst: eine Vereinbarung auf einer Zeitachse (01.01.1957 pol. Eingliederung / wirtschaftl. 01.01.1960)
- **F.J. Strauß** wird Verteidigungsminister
- **VII. Olympische Winterspiele** in Cortina d'Ampezzo
- **XVI. Olympische Sommerspiele** in Melbourne: ausgegliederte Reiterspiele in Stockholm, wo H.G. Winkler und Halla „Wunderstatus“ erhalten



Bild: Eric Oehme

Am 23. März waren Hauptfeldwebel Partrick G., Oberstabsgefreiter Henrik V., Oberleutnant Johannes F. und Oberfeldwebel Marcel G. von der 2. Kompanie des Informationstechnikbataillons 292 in Dillingen an der Donau auf der B17 unterwegs Richtung Landsberg, um an einer Kraftfahrweiterbildung auf dem dortigen Übungsplatz teilzunehmen. Vor der Ausfahrt Landsberg-Süd ereignete sich kurz vor ihnen ein schwerer Unfall, an dem drei PKW beteiligt waren. Die Soldaten unter Führung des Oberleutnant Johannes F. hielten an, sicherten die Unfallstelle, verschafften sich einen Überblick über den Unfallort und unterstützten die beiden Ersthelfer, die noch vor ihnen eingetroffen waren. Danach versorgten sie die insgesamt fünf Verletzten, darunter ein Schwerverletzter. Sie beruhigten Personen, die offensichtlich unter Schock standen und wieder in ihr brennendes Fahrzeug steigen wollten. Sie regelten soweit möglich den Verkehrsfluss, wiesen die eintreffenden Rettungskräfte in die Lage vor Ort ein und schufen Platz für die Landung des Rettungshubschraubers. - Am Freitag 26. März lies die Chefin ihre Kompanie antreten und zeichnete die vier Kameraden vor der angetretenen Truppe wegen vorbildlicher Pflichterfüllung aus.

Hauptmann D. Obermayer



Vorbildlich auch das Verhalten von Christopher Kahs und Alex Schröder, als sie sich an einem Donnerstagabend im April gemeinsam auf den Heimweg nach Paderborn finden. Die beiden Soldaten der Stabsfermeldekompanie der Panzerbrigade 21 „Lipperland“ aus Augustdorf helfen in der Corona-Krise seit mehreren Monaten den Mitarbeitern des Gesundheitsamtes bei der Kontaktnachverfolgung von positiv getesteten Bürgerinnen und Bürgern. Stundenlang ermitteln Oberstabsgefreiter Kahs und Hauptgefreiter Schröder per Telefon mögliche Infektionsketten, sprechen mit Angehörigen von Corona-Patienten und beantworten geduldig Fragen. Beide sind froh, als sie am frühen Abend im Auto sitzen. - Wenig später kommt ihnen auf der Nordstraße in Horn ein roter Kleinwagen entgegen. „Ohne erkennbaren Grund kam der Wagen von der Fahrbahn ab und überschlug sich“, berichtet Christopher Kahs, der sofort mit weiteren Helfern der Fahrerin des Unfallwagens zur Hilfe eilt. Alex Schröder alarmiert die Rettungskräfte sowie die Polizei und sichert die Gefahrenstelle ab. Kahs gelingt es die Seitenscheibe des Autos einzudrücken und die Fahrerin unverletzt aus dem Fahrzeug zu befreien. „Der Rettungswagen war keine fünf Minuten nach meinem Anruf an der Unfallstelle“, weiß Schröder zu berichten. Die Rettungskräfte nahmen die Unfallfahrerin mit ins Krankenhaus.

-mw

Kurz berichtet 1 -

Angehörige des ITBtl 292 spenden für soziale Einrichtungen in der Region

Soldaten und zivile Mitarbeiter des Informationstechnikbataillons 292 haben insgesamt 5.315,- Euro an verschiedene soziale Einrichtungen in ihren Patengemeinden gespendet. Stellvertretend für alle Spenden übergab der Kommandeur Oberstleutnant Markus Krahl am 17. März 1.140 Euro an die Tafel Dillingen. Dieser Betrag wurde von den Angehörigen des Stabszuges und des Bataillonstabs gegeben. Oberstleutnant Krahl ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis: „Ich freue mich über die Hilfsbereitschaft meiner Kameraden.“ Frau Kathrin Broda nahm als Vertreterin der Caritas die Spende entgegen: „Wir sind immer sehr dankbar für Spenden“, erklärte sie.

In den zurückliegenden Jahren hatten die Angehörigen des Informationstechnikbataillons 292 bei Weihnachtsmärkten in der Region mitgewirkt. Die dort erzielten Überschüsse übergaben sie regelmäßig sozialen Einrichtungen in den Patengemeinden. Auch beim jährlichen Adventskonzert konnten die Zuschauer spenden. In der Weihnachtszeit 2020 durfte dies alles wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Oberstleutnant Markus Krahl ist sich sicher: „Den Einrichtungen fehlen die ausbleibenden Spenden.“ Durch die Aktion kann „zumindest ein Teil ausgeglichen werden“. Hinzu kommt, dass durch die Beschränkungen für viele Berufsgruppen finanzielle Härten entstanden sind, „während wir Soldaten einen sicheren Arbeitsplatz haben“.

Herr Eberhard Wibka ist Angehöriger des Leitungsteams der Tafel und war bei der Spendenübergabe dabei. Er bedankt sich „ganz herzlich“ für die Spendenbereitschaft der Soldaten und zivilen Mitarbeiter und bestätigt die Worte des Kommandeurs:

„Wir können jeden Euro gebrauchen.“ Denn alleine in Dillingen werden in der Tafel drei Tonnen Lebensmittel pro Woche umgeschlagen. Weitere Ausgabestellen betreibt die Tafel in Höchstädt, Lauingen und Wertingen.

Zum Bataillon gehören jedoch nicht nur der Stab, sondern auch die sechs Kompanien. Deren Angehörige gaben ihre Spenden für verschiedene Zwecke. Unter anderem für das Kinderheim St. Clara in Gundelfingen, den Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Caritas Dillingen, das Wohlfahrtswesen der Stadt Wertingen und verschiedene karitative Zwecke der Stadt Lauingen.

Foto: Eric Oehme



Kurz berichtet 2 -

Aktiver Umweltschutz beim ITBtl 292

Soldaten des Informationstechnikbataillons 292 waren als Umweltschützer aktiv und haben am Galgenberg Müll eingesammelt. 25 Soldaten haben sich zusammen mit ihren Kompaniefeldwebeln auf den Weg gemacht und befreiten entlang der George-Marschall-Straße in Dillingen den Grünstreifen und anliegende Wiesen vom Müll und Unrat. Dem Kommandeur des Bataillons, Oberstleutnant Markus Krahl, ist die Aktion wichtig: „Ich bedanke mich bei den

Soldaten für ihr großes Engagement, denn Umweltschutz geht uns alle an.“

Für die Natur hat sich die Aktion auf jeden Fall gelohnt. Mehrere Müllsäcke mit den unterschiedlichsten Materialien bis hin zu Autoreifen, können jetzt recycelt werden.

Die nächste Aktion ist bereits geplant. Am 5. Juni ist der Tag der Umwelt. Wenn es die Auftragslage zulässt, dann beteiligt sich das Informationstechnikbataillon 292 mit mehr Soldaten auf einer größeren Fläche.



Landkreis-Medaille für IT-Team aus Murnau
Hauptmann Jenny Henning (Text und Fotos)

Der Einsatz der „Helfenden Hände“ in Weilheim endete am 19. Februar mit einer schönen Geste. Die Landrätin Weilheim-Schongau Andrea Jochner-Weiß ließ es sich nicht nehmen die Helfer aus dem Informationstechnikbataillon 293 zu verabschieden und ihren Dank auszusprechen. Auch die Marinekameradschaft Weilheim bedankte sich bei den Soldatinnen und Soldaten für ihren unermüdlichen Tatendrang.

„Ohne Sie hätten wir es nicht geschafft“, verdeutlichte Landrätin Jochner-Weiß bei ihrer Ansprache an die 16 Soldatinnen und Soldaten des IT-Bataillon 293 in Murnau. Die IT-Profis unterstützten das Gesundheitsamt Weilheim beim Corona Contact-Tracing seit November letzten Jahres. Damals überrollte eine hohe Anzahl an Infektionsfällen das Personal des Gesundheitsamtes. Das IT-Team der Werdenfeller Kaserne half jedoch nicht nur bei der Kontaktnachverfolgung, sondern konnte auch interne Prozesse zur Übertragung der Daten von Papier in das Tracing-System optimieren und beschleunigen. „Wir werden Sie vermissen. Die Auszeichnung mit der Landkreis-Medaille soll Sie an Ihre Zeit hier erinnern. Wir sind stolz auf Sie“, bekräftigte Jochner-Weiß gerührt. Jede „Helfende Hand“ erhielt als Erinnerungsgabe die Medaille des Landkreises Weilheim-Schongau sowie eigens angefertigte Pralinen.

Auch der Bataillonskommandeur freute sich über die Auszeichnung und würdigte ebenfalls die zivil-militärische Teamleistung. „Wir bedanken uns für die reibungslose Zusammenarbeit mit dem Landkreis und hoffen, dass die Fallzahlen niedrig bleiben und somit ein Einsatz hier vor Ort nicht mehr notwendig wird“, so Oberstleutnant Marc Richter. Auch die Marinekameradschaft Weilheim bedankte sich bei den unterstützenden Soldatinnen und Soldaten für ihren Einsatz. Vereinsvorsitzender Johann Stibich, der selbst bei der Marine gedient hat, verdeutlichte, dass diese Unterstützung der Bundeswehr hervorragend ist und einen Dank verdient hat. Die anwesenden, ehemaligen Seefahrer überreichten dem Murnauer Corona-Team zusätzlich süße Leckereien als Anerkennung ihres Einsatzes für die Gesellschaft.



Oberleutnant Johannes Wiesbeck, der als Vorgesetzter vor Ort fungierte, freute sich über die Auszeichnung, die er von Landrätin Andrea Jochner-Weiß überreicht bekommen hat.

Frauenpower verlässt Murnauer Truppe Hauptmann Jenny Henning (Text und Foto)

Gerade einmal anderthalb Jahre, anstelle der üblichen drei, war Frau Hauptmann Alexandra Pietzsch Kompaniechefin der 2. Kompanie des Informationstechnikbataillon 293 in Murnau.

Als erste Chefin im Verband ging sie in die Geschichte des Bataillons ein. Heuer übergab sie nun ihre Kompanie wieder an einen Mann. Das vorzeitige Aus als Disziplinarvorgesetzte ist zwar schade, jedoch ist der Grund dafür ein erfreulicher.

Am 6. Dezember 2019 übernahm Hauptmann Alexandra Loeper die Dienstgeschäfte der 2. Kompanie im Informationstechnikbataillon 293. Nach gerade einmal 18 Monaten und als erste Kompaniechefin im IT-Bataillon 293, übergibt Loeper, frisch verheiratet als Alexandra Pietzsch, ihr Team an Hauptmann Julian Petery. Vor allem erfreuliche, private Gründe bewirken diese geplante Personalveränderung.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blickt Pietzsch auf eine spannende Zeit in Murnau zurück. Neben ihren Führungs- und Leitungsaufgaben als Kompaniechefin von 103 Soldatinnen und Soldaten, hatte die Offizierin vor allem die Auftragserfüllung ihres Teams während der derzeitigen Corona-Pandemie zu koordinieren, Einsatzvorbereitende und allgemeinmilitärische Trainings wurden weiterhin geplant und unter strikter Einhaltung bestehender Hygiene- und Abstandsregeln durchgeführt. Diese nicht alltäglichen Herausforderungen griff die scheidende Chefin auch in den abschließenden Worten an ihre Kompanie auf: „Sie haben Stärke und Robustheit bewiesen. Auch habe ich die Kameradschaft, die mir hier entgegengebracht wurde, nirgends wo anders in diesem Umfang erlebt“, lobt Pietzsch in ihrer Abschiedsrede das Team der Zweiten.



Symbolische Übergabe: Der Wimpel wird am Dienst-Kfz des Chefs der 2. Kompanie befestigt

„In diesen besonderen Zeiten ist es wichtig Respekt vor- und füreinander zu zeigen und umso bedeutender ist es, heute hier zu stehen, eine Kompanieübergabe durchzuführen und den Menschen dahinter Respekt zu zollen“, so Oberstleutnant Marc Richter, Bataillonskommandeur der Murnauer IT-Spezialisten. Pietzsch habe während ihrer Amtszeit verstanden, wie sie ihre Soldatinnen und Soldaten in einer Ausnahmesituation zusammenhält. Der Spagat zwischen dem Bereitstellen von einsatzbereiten Kräften und Fürsorge für die ihr unterstellten Frauen und Männer ist Pietzsch sehr gut gelungen. Für die angehende Mutter steht nun, nach sieben Jahren in Bayern, schweren Herzens ein Umzug nach Straußberg bei Berlin an. Nach ihrer Elternzeit wird sie dort im Kommando Heer eingesetzt sein.

Der Neue ist ein alter Bekannter: Hauptmann Julian Petery war bereits von 2016 bis 2018 im Bataillon zunächst als Teileinheitführer in der 2. Kompanie und dann als S3-Offizier, zuständig für Einsatz, Ausbildung, Organisation und Controlling im Bataillon, eingesetzt. „Sie kennen den Verband und ich habe einen Auftrag für Sie: Seien Sie ein guter Chef. Führen und Formen Sie ihre Kompanie mit Freude und Elan“, schwört Richter seinen Offizier auf die neue Aufgabe ein. Auch Petery ist gespannt auf die kommenden Herausforderungen: „Ich freue mich wieder in der 2. Kompanie zu sein. Es ist schön nach Hause zu kommen“.

Generalmajor Dr. Färber zu Besuch beim IT-Bataillon 292 Hauptmann Dieter Obermayer (Text und Fotos)

Als Kommandeur des Kommandos Informationstechnik der Bundeswehr, der vorgesetzten Dienststelle des Dillinger Bataillons, hat Herr Generalmajor Dr. Michael Färber am 23. März das Informationstechnikbataillon 292 besucht.

Nach der Begrüßung durch den Bataillonskommandeur Oberstleutnant Markus Krahl wurde ihm durch die Fachabteilungen des Bataillonsstabes zunächst zur aktuellen Auftragslage des Verbandes vortragen. Im Anschluss daran besichtigte er im Rahmen des Dienstaufsichtsbesuches das Corona-Testzentrum in der Dillinger Weberstraße. Die Leiterin des Gesundheitsamtes, Frau Dr. Uta-Maria Kastner, hieß ihn „herzlich willkommen im Namen des Landrates Herrn Leo Schrell“. Aktuell helfen dort, neben zwei Soldaten des Sanitätsregiments 3, sechs Soldaten des Dillinger IT-Bataillons bei COVID-19 Testungen sowie der Kontaktnachverfolgung. „Wir wurden gleich von Anfang an unterstützt“, führte Frau Dr. Kastner weiter aus, „was uns eine große Hilfe ist“. Die Soldaten, die zum Teil schon seit August 2020 im Gesundheitsamt eingesetzt sind, berichteten ihrem General von ihrem Alltag: Sie empfangen die zu testenden Personen in der Teststation, erklären den gesamten Ablauf der Testung, führen die Registrierung durch oder telefonieren und dokumentieren im Rahmen der Kontaktnachverfolgung. Generalmajor Dr. Michael Färber bestätigte sie in ihrem Handeln: „Sie können helfen, die Situation zu beherrschen“.

Anschließend fuhr er zurück in die Luitpold-Kaserne und sah sich eine Weiterbildung zum Thema Ladungssicherung an. Damit das Informationstechnikbataillon 292 IT-Services weltweit anbieten kann, müssen die Soldaten ihre IT-Systeme verladen und transportieren. Die zum Teil viele hundert Kilogramm schweren Anlagen müssen dazu sicher verzurrt werden. „Fühlen Sie sich gut ausgebildet“, und „ist das alles in der vorgegebenen Zeit zu schaffen“, will er von den Teilnehmern wissen. Im Gespräch mit den Soldaten verschafft er sich ein Bild vom Alltag und der aktuellen Situation vor Ort.

Im weiteren Verlauf lässt er sich noch mehrere Arbeitsbereiche des Informationstechnikbataillons 292 zeigen. Danach führt er noch Gespräche mit den Vertrauenspersonen, den Kompaniechefs und den Kompaniefeldwebeln, um sich ein noch detailliertes Bild zu verschaffen.

Im Abschlussgespräch mit dem Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Markus Krahl, zeigte er sich „sehr zufrieden“ mit der Arbeit des Bataillons.



Das Informationstechnikbataillon 292 schult IT-Soldaten Hauptmann Dieter Obermayer (Text und Fotos)

Das IT-Bataillon 292 bildet IT-Soldaten an seinen IT-Systemen weiter: Vom 25. Januar bis 5. Februar waren fünf Soldaten aus verschiedenen Organisationsbereichen der Bundeswehr bei der 3. Kompanie in Dillingen.



Hauptfeldwebel H. leitet nicht nur die Weiterbildung, sondern hat dazu eigens einen Netzwerksimulator entwickelt: „Unser IT-System hat ein umfangreiches Update erhalten und bietet jetzt viel mehr technische Möglichkeiten“, erklärt er. Um die Administratoren daran zu schulen, hat er den Simulator mit acht Schulungs-PCs aufgebaut. „Bei dem System handelt es sich um das Lokale Verlegfähige Netzwerk der Bundeswehr, kurz LVNBw.“ Bei Übungen sowie Auslandseinsätzen der Bundeswehr ist es unerlässlich. Ähnlich wie in einem zivilen Unternehmen, haben die militärischen Nutzer dort die heute üblichen IT-Services zur Verfügung: Daten bearbeiten und austauschen, E-Mails schreiben, telefonieren, Videokonferenzen durchführen oder drucken, um nur einige zu nennen. Das LVNBw ist dabei das Netzwerk im Feldlager. Es verbindet alle PCs, Telefone, Drucker und ähnliche Komponenten miteinander. „Es ist Telefonanlage, Router und Server in einem und bietet gleichzeitig die notwendige IT-Sicherheit.“ Diese Funktionen musste Hauptfeldwebel H. alle im Netzwerksimulator

originalgetreu nachbilden. Dazu setzte er Betriebssysteme auf, installierte Applikationen, konfigurierte Hardware und organisierte die Schulung.

Der Bedarf an der jeweils 14tägigen Weiterbildung ist groß, denn das LVNBw ist in vielen Verbänden und Auslandseinsätzen in Betrieb. Alle Administratoren müssen auf den aktuellen Wissensstand gebracht werden. „Es geht aber nicht nur um die bloße Wissensvermittlung“, betont Hauptfeldwebel H. „Die Teilnehmer und ich tauschen ihre Erfahrungen aus, die sie aus den unterschiedlichsten Einsatzgebieten des IT-Systems mitbringen.“ Der Hauptfeldwebel kann auch in diesem Bereich viele Informationen weitergeben. Er hat an mehreren internationalen IT-Übungen teilgenommen und war bereits mehrfach,



unter anderem im Irak und Afghanistan, für die Bundeswehr im Einsatz.

Für dieses Jahr sind noch vier weitere Schulungen beim Informationstechnikbataillon 292 geplant.



IT-Bataillon 292 hat ein IT-Netzwerk auf Kreta mit aufgebaut Hauptmann Dieter Obermayer

Soldaten des Informationstechnikbataillons 292 haben den Aufbau eines IT-Netzwerkes auf Kreta für Flugabwehrraketenkräfte der Luftwaffe unterstützt und mit betrieben. Über LTE, Internet und Satellitenfunk verbanden sie es mit dem IT-Netzwerk der Bundeswehr in Deutschland. Die auf Kreta üben- den Einheiten der Luftwaffe nutzten die bereitgestellten Verbindungen für ihre Gefechtsführung der Übung TAKTISCHES SCHIESSEN.



l: Das IT-Netzwerk wird konfiguriert

r: Hauptfeldwebel L. an einem seiner Arbeitsplätze

unten:
Das IT-Netzwerk auf Kreta war auch über Satelliten-Kommunikationssysteme mit Deutschland verbunden

Fotos: Bundeswehr

ternet, etc. zur Verfügung zu stellen. Dabei mussten die Nutzer jederzeit auf das IT-Netzwerk der Bundeswehr in Deutschland zugreifen können. Eine Herausforderung dabei war, dass

die Nutzer über mehrere Standorte auf Kreta verteilt eingesetzt waren. Eine Weitere war, dass die Infrastruktur nur unzureichend für IT-Arbeitsplätze ausgelegt war. „Da unser Einsatzort Kreta war, bereiten wir unsere Systeme so vor, dass wir vor Ort fast nur noch aufbauen und einschalten mussten. Zusätzlich benötigtes Material hätten wir nicht einfach schnell aus dem Lager holen können.“



Vorbereitungen bereits im August

Bereits im August 2020 begannen die insgesamt sieben Soldaten aus Dillingen die IT-Systeme für das Vorhaben zu konfigurieren. Hauptfeldwebel L. war von Anfang an dabei: „Unsere IT-Infrastruktur musste in der Lage sein, etwa 40 militärischen Nutzern die heute üblichen IT-Services zu bieten.“ Das bedeutete vor allem mit den Nutzern vorher den Bedarf zu kommunizieren und Telefonie, Office-Anwendungen, Email, Videokonferenzen, In-

Transport mit Seecontainern

Ende August verladen sie ihre IT-Systeme in Seecontainer und ließen sie per Schiff nach Kreta transportieren. Mitte September begannen die Kameraden dann wie geplant ihre Systeme auf der Kreta-Halbinsel Akrotiri aufzubauen und in Betrieb zu nehmen. „Unsere Anbindung nach Deutschland stützte sich auf verschiedene redundante Verbindungen unserer Systeme wie Internet, LTE und Satelliten-Kommu-



nikation“, erklärte Hauptfeldwebel L. „Im Hauptgebäude installierten wir das eigentliche Netzwerk und bauten die Clients auf“, also die PCs und Telefone für die Nutzer. In der letzten Septemberwoche begann dann die Betriebsphase, die bis Mitte Oktober dauerte. Während dieser Zeit wurde das IT-System vom „Kunden“ genutzt, den Kameraden der Luftwaffe.



In den Gebäuden wurde jeder Platz genutzt: Hier mit IT-Netzwerktechnik, die über Schläuche mit Luft gekühlt wurden

Nach dem Auftrag ist vor dem Auftrag Hauptfeldwebel L. konnte mit seinen Kameraden reichlich Erfahrung sammeln. „Das war eine tolle Teamarbeit, die nur mit ausgezeichneter Kameradschaft möglich wurde.“, resümiert er. Im Jahr

Netzwerktechnik als Teil eines Ganzen

Die Soldaten des IT-Bataillons 292 waren mit ihrer Serviceleistung und ihrem Material nur Teil eines größeren Vorhabens. Die Gesamtverantwortung für die Netzwerktechnik hatte das Schwesterbataillon 381 aus Storkow. Die Übung selbst wurde von den Flugabwehrraketenträften der Luftwaffe durchgeführt. Sie bekämpften Übungsziele im scharfen Schuss auf Kreta, während die Kampfführungsoffiziere in Husum, nahe Flensburg, das zusammengefasste Luflagebild auswerteten und Ziele vor Ort auf Kreta zuweisen konnten. Diese räumliche Trennung der Kräfte wurde erst durch die Netzwerktechnik ermöglicht.

2021 werden die Flugabwehrraketenträfte wieder üben. Dann hat das ITBataillon 292 alleine die Aufgabe, die Netzwerktechnik bereitzustellen. Hauptfeldwebel L. ist sich sicher: „Mit den Erfahrungen aus 2020 wird es auch in diesem Jahr wieder ein Erfolg werden.“

Unterwegs mit der Kolonne Hauptmann Jenny Henning

LKW-Schlangen auf der Autobahn - ein alltägliches Bild auf unseren Straßen. Dennoch gilt ein großer Unterschied zwischen „normalen“ LKW-Kolonnen und den Kolonnen der Bundeswehr zu machen. Diese oft sehr langen „Metallwürmer“ folgen bestimmten Regeln und haben Sonderrechte. Das Informationstechnikbataillon 293 aus Murnau übte den sogenannten Marsch mit Kfz als Vorbereitung auf geplante Übungsvorhaben.

Alle Truppenteile der Bundeswehr müssen in Vorbereitung auf ihren Auftrag zur Landes- und Bündnisverteidigung sowie zur Vorbereitung auf die Auslandseinsätze regelmäßig eigene Fähigkeiten und Kompetenzen üben. Dazu plant das Informationstechnikbataillon 293, fernab der Heimat, im Sommer einen Truppenübungsplatzaufenthalt im rheinland-pfälzischen Baumholder. Dort werden unter anderem einsatzspezifische Szenarien im Rahmen von Gruppengefechtsschießen nachgebildet sowie IT-Geräte aufgebaut und IT-Fähigkeiten, wie

das Aufbauen eines Netzwerkes, abgebildet. Großgeräte wie Satellitenanlagen, Generatoren und ähnliche Systeme, an denen technische Verfahren und Systematiken geübt werden können, müssen die Murnauer IT-Profis selbst nach Baumholder überführen.

Es gilt in Form von Marschkolonnen das gesamte Bataillon zu verlegen. Solch ein großangelegtes Manöver erfordert Übung und Sicherheit im Handeln. Zur Vorbereitung auf diese Übung bildete die 4.

Kompanie im März einen wichtigen Ausbildungsabschnitt - den „Marsch mit Kfz“ - aus. „In der heutigen Zeit wird in den Fahrschulen, beim zivilen Führerschein, teilweise gar nicht mehr ausgebildet, was eine Kolonne ist und wie man sich beim Antreffen dieser verhält“, so Major Maximilian S., Chef der 4. Kompanie und meint ergänzend, „deshalb ist es besonders wichtig, die eigenen Kraftfahrer zu schulen und auch wieder mit Kolonnen im Straßenverkehr präsent zu sein“.

Fahren im Dunkeln

Auf dem Plan standen neben dem Fahren im bundeswehreigenem Gelände auch das Fahren auf öffentlichen Straßen. Außerdem übte man auf dem Standortübungsplatz unter anspruchsvollen Bedingungen wie beispielsweise bei Nacht mit Nachtsichtbrillen. Wir Menschen nehmen Eindrücke mit unseren Sinnen, häufig allerdings visuell – also über die Augen – auf. Durch Nachtsichtbrillen wird dem Fahrer ein einfarbig grünes Umfeld zur Orientierung in die Brille projiziert. Erschwerend kommt hinzu, dass die Sichtbreite eingeschränkt ist, in etwa so wie bei einem Kutschpferd mit Scheuklappen. Der Beifahrer muss den Fahrer aktiv unterstützen, indem er eigene optische Wahrnehmungen mitteilt und somit Hindernisse frühzeitig erkannt und enge Situationen richtig eingeschätzt werden. Die stark erhöhte „Blendempfindlichkeit“ der Nachtsichtbrillen, ist ein weiterer Faktor, der erschwerend hinzukommt. „Die ersten Streckenmeter mit Nachtsichtbrille sind schon immer eine Überwindung. Man hat Respekt vor der Strecke und muss aufpassen nicht gleich irgendwo mit dem Fahrzeug hängen zu bleiben“, erläutert Kompaniechef Maximilian S. Dabei übte man auch im Dunkeln bei Nacht oder mit Infrarotlichtern auf Schotterstraßen ohne Hindernisse rechts und links der Straße.

Der Fahrparcours

Neben simulierten Nachtfahrten mit eingeschränkter Sicht, stand vor allem das Rückwärts-um-die-Kurve-fahren mit und ohne Anhänger auf dem Dienstplan. Die Soldatinnen und Soldaten mussten eine Pylonen-Strecke im Slalom zurücklegen. Während die Vorwärtsfahrt noch von allen problemlos gemeistert wurde, gestaltete sich das Rückwärtsfahren schwieriger. Die Königsklasse war das Rückwärtsfahren mit Anhänger durch den Slalom. "Jeder Berufskraftfahrer würde über unsere Probleme beim Fahren mit den LKW lachen. Man darf aber nicht vergessen, dass das bei uns nur ein Teilaspekt ist. Im Schwerpunkt sind wir IT-Profis die sich als Soldaten auch noch allgemeinmilitärisch aus- und weiterbilden und nebenbei sind wir noch Kraftfahrer“ erklärt Major Maximilian S.

Ankunft am Zwischenziel: Die Kolonne sammelt sich und der Marschgruppenführer erteilt die nächsten Befehle.

Foto: ITBtl 293

Bundeswehrkolonnen im Straßenverkehr

Kolonnen der Bundeswehr sind einheitlich gekennzeichnet. In der Regel ist am letzten Fahrzeug das Schild „Achtung Kolonne“ angebracht, wodurch diese Kolonnen als ein langes Gesamtfahrzeug gelten. Daraus ergibt sich für die Kolonne unter anderem das Recht, Ampelanlagen, auch nach deren zwischenzeitlichen Wechsel von Grün auf Rot, weiterhin zu überqueren. Ebenso sollte auf das Überholen einer Kolonne verzichtet werden, da nicht abschätzbar ist, welche Länge diese hat. Der Marschgruppenführer, der die Kolonne führt, muss hier den Überblick behalten. Er muss darauf achten, dass alle Fahrzeuge in gleichbleibender Reihenfolge in der vorgeschriebenen Zeit das Ziel erreichen. Dazu ist es manchmal notwendig, die Geschwindigkeit der führenden Fahrzeuge anzupassen, dass die nachfolgenden LKWs aufschließen können oder an geeigneten Stellen auf die letzten Kolonnenteile zu warten.

„Es ist wichtig das Kolonnenfahren, aber auch das Fahren in unwegsamem Gelände, zu üben. Die Systeme der 4. Kompanie sind dafür ausgelegt, getarnt im Wald zu stehen. Die beste Tarnung und Ausrüstung hat aber keinen Effekt, wenn der LKW, auf dem das System verbaut ist, gar nicht bis in den Wald kommt“, so der Chef der 4. Kompanie abschließend.



**IT-Übung Gelber Merkur 2021 -
Informationstechnikbataillon 292 übernimmt Netzführung
Hauptmann Dieter Obermayer (Text und Fotos)**

Soldaten der IT-Bataillone 292, 293, 282 und 383 haben bei der Übung GELBER MERKUR 21 (GM21) gemeinsam ein IT-Netzwerk aufgebaut. Das IT-Netzwerk wurde an den Standorten Dillingen, Murnau, Kastellaun und Erfurt aufgebaut und in Betrieb genommen. Die sogenannte Vorkonfigurationsphase begann am 1. Februar und dauerte bis zum 5. März. In dieser Zeit wurden die IT-Systeme Mobiles Kommunikationssystem der Bundeswehr (MobKommSysBw), das Das Lokal Verlegefähige Netzwerk (LVNBw), Dezentrale Server Einsatzgebiete (DSE), das militärische Mobilfunknetz TETRA-POL, Satellitenkommunikation (SatComBw) und IT-Endgeräte konfiguriert, miteinander verbunden und in Betrieb genommen.

Corona verkürzt die IT-Übung

Oberleutnant N. ist Staffelführer der IT-Staffel in Dillingen und erklärt: „Ab dem 8. März sollte damit die Betriebsführung eines IT-Netzwerkes geübt werden.“ Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Hygienemaßnahmen, insbesondere den Abstandsregeln, wäre diese Phase nicht unter vertretbarem Mehraufwand möglich gewesen. „Die Übung GM21 wird deshalb mit dem Ende der Vorkonfiguration am 5. März vorzeitig beendet.“ Der Teil Betriebsführung findet nicht statt.

Militärische Struktur und IT-Netzwerk

Das IT-Netzwerk bietet alle IT-Services an, die heutzutage auch in einem zivilen Unternehmen genutzt werden: Office-Produkte nutzen, Daten austauschen, E-Mails schreiben, im Internet recherchieren, telefonieren und natürlich auch Videokonferenzen durchführen.

Die IT-Systeme so zusammenzuschalten und zu konfigurieren war und ist Teil der Vorkonfigurationsphase. Oberleutnant N. erklärt, wie es danach hätte weitergehen sollen: „Das Personal der Betriebsführung nimmt seine Arbeit in der Betriebsführungs-Einrichtung auf.“ Diese war für den Standort Dillingen geplant. Somit liegt die gesamte Netzverantwortung beim ITBtl 292. „In der Hierarchie darunter befinden sich die Betriebsführungs-Elemente – an jedem Standort eines.“ Das Personal aus der BtrbFüEinr und den BtrbFüEl hätte das gesamte IT-Netzwerk überwacht, auf Störungen reagiert, Anfragen der

Das IT-System Dezentrale Server Einsatzgebiete im Betrieb.



Zwei Administratoren nehmen das IT-System Dezentrale Server Einsatzgebiete in Betrieb

Das Lokale Verlegefähige Netzwerk der Bundeswehr im Betrieb



Zwei Administratoren arbeiten am Mobilem Kommunikationssystem der Bundeswehr

Aus den Verbänden

IT-Nutzer bearbeitet, bei Bedarf Änderungen am Netz veranlasst und die Informationssicherheit gewährleistet. Dafür wären verschiedene Lagen eingespield worden.

Die Arbeiten an den IT-Systemen selbst wären weiterhin von den Systemadministratoren durchgeführt worden. Die Administratoren gehören der IT-Staffel an, die von Oberleutnant N. geführt wird.

Netzwerktechnik für den Einsatz und die Landes- und Bündnisverteidigung

Das IT-Netzwerk bietet alleine am StO Dillingen ca. 200 Nutzern die Möglichkeit an heute üblichen PC-Arbeitsplätzen zu arbeiten. Bei Bedarf kann es skaliert, also in der Größe angepasst werden, um die Zahl der Nutzer zu erhöhen. Es könnte so in jedem beliebigen Einsatzland mit mehreren Feldlagern in Betrieb genommen werden. Auch im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung könnte es jederzeit betrieben werden.

Oberleutnant N. erläutert die Schwierigkeiten in der aktuellen Situation: „Aufgrund der Corona-Pandemie müssen auch beim GM21 die bekannten Hygieneregeln eingehalten werden. Der Schwerpunkt der Übung liegt auf der Betriebsführung. Bei diesem Gelben Merkur wurde der vorgeschobene Gefechtsstand in Dillingen gestrichen, was es nicht nötig macht, den Standortübungsplatz zu nutzen.“ Das Personal wurde so weit wie möglich reduziert

Zwei Administratoren arbeiten am Satellitenkommunikationssystem



Ein Administrator konfiguriert das militärische Mobilfunknetz TETRAPOL



Der Staffelführer ist einer der Ersten, der ein TETRAPOL Handfunkgerät empfängt





Termine



Fernmeldering
geschaeftsstelle@fernmeldering.de

17. - 19. September 2021 - Jahrestreffen in Kastellaun aus Anlass des 60. Geburtstages des Fernmeldering e.V.

Ehemalige Fernmeldebataillon 2

Oberstabsfeldwebel a.D. Wolfgang Prang, Tel.: (05607) 71 11
Oberst a.D. Peter Kilian, eMail: ptrkilian@aol.com

Das geplante **Treffen 2021 auf Bataillonsebene** wird zunächst einmal pandemiebedingt auf unbestimmte Zeit verschoben!

Sollte es in diesem Jahr noch möglich sein, das Treffen nachzuholen, erfolgen individuelle Einladungen mit 3-monatigem Vorlauf.

Freundeskreis Fernmelderegiment 120 in Rotenburg/Wümme

Hauptmann a.D. Sven von Ehrenkrook, Tel.: (04261) 54 57
www.fmrgt120.de

2. Juni 18. August, 6. Oktober und 1. Dezember - EMiMo (im Juni mit Grillen)

11. Juni - Arbeitseinsatz

11. November - Martinsgansessen mit Damen

Traditionsverband Fernmeldebataillon 620, Flensburg

Oberstleutnant a.D. Alfred Ott, Tel.: (04638) 89 90 89 + eMail: Alfred-Ott@online.de

11. und 12. September 2021 - Jahrestreffen 2021

Kameradschaft der Fernmelder Koblenz / Lahnstein e.V.

Oberst a.D. Hans-Jürgen Siegel, Tel.: (0261) 5 46 68
eMail: 1vors@diefernmelder.de oder Juergen.Siegel@t-online.de
www.diefernmelder.de

*Die Kameradschaft der Fernmelder Koblenz/ Lahnstein e.V. wird diegeplanten Veranstaltungen 2021 nicht durchfüh-
ren. Das Risiko ist wegen der Corona- Pandemie zu groß, die Gesundheit der Mitglieder hat Vorrang.
Vorgesehen ist mit Stand heute, die Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands evtl. am 19.11.2021 durchzu-
führen.*

*Sollte sich die Lage vorher wegen vollständiger Impfungen grundlegend ändern, planen wir wieder um.
Darüber werde ich zeitgerecht informieren.*

Hans- Jürgen Siegel

Fernmeldekameradschaft Hannover

Oberstleutnant a.D. Jürgen Friedrich Kanert, Tel.: (05085) 9 81 33 55; eMail: juergen.kanert@t-online.de

2. Juni, 7. Juli, 4. August, 1. September, 6. Oktober und 1. Dezember - Stammtisch (in der OHG Hannover?)

7. November - Kranzniederlegung & Jahrestreffen in der Nordring-Kaserne (Anmeldung bitte bis 23.10. an Jürgen Kanert!)

***Aus bekannten Corona-Gründen
muss leider hinter jedem vorgenannten Termin ein Fragezeichen stehen.***

Weitere Informationen daher über die genannten Ansprechpartner.

In Memoriam

Zum Tode von Oberst a.D. Klaus Bludau

Mit großer Bestürzung habe ich - leider sehr spät - vom Ableben von Oberst a.D. Klaus Bludau erfahren. Nicht nur als letzter Inspizient der Fernmeldetruppe Fernmeldeverbindungsdiens und damit ein wesentlicher Mitgestalter der Fernmeldetruppe, sondern auch in seinen vielen anderen Verwendungen, hat er Bundeswehr-Geschichte mitgeschrieben. Zudem war er dem Fernmeldering eng verbunden - gemeinsam mit seiner Frau Renate auch über viele Jahre hinweg als Stammteilnehmer der FmR-Jahrestreffen. Mich erreichten zahlreiche Emails unserer Vereinsmitglieder, die tief berührt vom Tod von Oberst a.D. Klaus Bludau waren und ihn sehr schätzten. Meine Gedanken sind bei seiner Frau.

Oberst i.G. Kai Heß, Vorsitzender Fernmeldering e.V.

Vielen von uns - so auch mir - wird Oberst a.D. Klaus Bludau als Kamerad unvergessen bleiben. Er ist mir seit 1978 - als er Leiter des Schulstabes der Fernmeldeschule war - bekannt. Ich war damals Hörsaalleiter in der General-Fellgiebel-Kaserne in Pöcking. Da seine Aufgaben als Inspizient der Fernmeldetruppe Fernmeldeverbindungsdiens durch den damals neu installierten General der Fernmeldetruppe weggefallen waren, war er mein Ansprechpartner für die vorläufige Weisung für dem Einsatz der Fernmeldetruppe. Es war eine offene und ehrliche Zusammenarbeit. Bei strittigen Inhalten hatte er mich immer unterstützt; er hatte seine Zeit und die Tugenden als „Kommandeur“ in der Truppe nie vergessen!

Möge er in einer anderen, besseren Welt Ruhe und Frieden finden.

Oberst a.D. Georg Schrenk, Ehrenvorsitzender des Fernmeldering e.V.

Ich habe am 01.04.1991 das damalige FmBtl 920 in Kastellaun als BtlKdr übernommen. Mein Disziplinarvorgesetzter damals war Oberst Klaus Bludau als Regimentskommandeur. Ich denke stets gerne an diese Zeit zurück. Die Art und Weise wie er persönlich, „vor Ort“ Dienstaufsicht geführt hat, sehr gut vorbereitet, fair und klar, war prägend. Darüber hinaus war ein herausragender Sportsmann mit der Gabe auch verlieren zu können.

Oberst a.D. Bernd Seifermann



In Memoriam



*Traurig müssen wir kundgeben vom Heimgang
unserer Kameraden und Wegbegleiter*

Oberst a.D.

Klaus Bludau

2. April 1937 - 14. Oktober 2020

Major d.R.

Dr. Herbert Jodl

16. März 1944 - 31. Dezember 2020

Frau

Irene Liebl, geb. Praun

19. Dezember 1935 - 9. März 2021

Oberst a.D.

Adrian Maier

14. Oktober 1934 - 27. April 2021

Unsere Gedanken sind bei ihren Hinterbliebenen.

*Im Namen aller Mitglieder
Der Vorstand des Fernmeldering e.V.*



Fernmeldering intern



Vorstand

Vorsitzender

Oberst i.G. Kai Heß

August-Dörner-Ring 24a + 53501 Grafschaft-Lantershofen
vorstand@fernmeldering.de ++ hesskut@t-online.de

Geschäftsführer

Oberst d.R. Jens C. Becker

Sponheimer Ring 7 + 56288 Kastellaun/Hsr. + Tel.: 0173 / 3 18 68 22
vorstand@fernmeldering.de ++ geschaeftsstelle@fernmeldering.de ++ jens-christian.Becker@allianz.de

1. Stv. Vorsitzender

Oberst i.G. Peter Uffelmann

Tulpenweg 3 + 35066 Frankenberg/E.
Tel: 03341/ 58 - 4505 (dienst.)
vorstand@fernmeldering.de
peteruffelmann@bundeswehr.org

2. Stv. Vorsitzender

Oberstabsfeldwebel Wilhelm Fischer

Seeleite 15 + 82386 Huglfing
Tel.: 0176 / 22 15 57 70
vorstand@fernmeldering.de
wilhelm1fischer@bundeswehr.org

Beisitzer

Oberst a.D. Jürgen Schick

Ravensberger Straße 34
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 01515 / 8 78 46 19
vorstand@fernmeldering.de
juergen.schick@t-online.de

Schriftführer

Frau Hella Schoepe-Praun

Waldschmidtstraße 16
82327 Tutzing
Tel.: 08158 / 90 44 100
redaktion@fernmeldering.de
h.schoepe-praun@arcor.de

Kassenwart

Oberst a.D. Peter Warnicke

Westerwaldstraße 13
56244 Ötzingen
Tel.: 02602 / 77 46
vorstand@fernmeldering.de
peter-warnicke@t-online.de

Ansprechpartner für Angehörige Fm/EloAufkl

Oberst Elmar Henschen (*)

elmar@henschen.org

Ansprechpartner für Junge Offiziere

Hptm André Frank (*)

frank.andre@gmx.net

Regionalbeauftragte

Süd

OLt

Joachim Dey (*)

joachim.dey@online.de

Nord

Lt

Hagen Clement (*)

hagen.clement@hsu-hh.de

Ost

N.N.

West

Oberstlt i.G.

Roland Kaiser (*)

Kaiser.Roland1964@t-online.de

Standort-Beauftragte

UniBw Hamburg

Lt Hagen Clement (*)

Mobil: 0174 / 161 57 94
hagen.clement@hsu-hh.de

UniBw München

N.N.

Redaktionsbüro F-Flagge

Frau

Hella Schoepe-Praun

redaktion@fernmeldering.de

ITBtl 281

ITBtl 282

O d.R. Jens C. Becker,
Telefon 0173 / 3 18 68 22

ITBtl 292

ITBtl 293

ITBtl 381

ITBtl 383

FmBtl 610

ITSBw

N.N.

FüAkBw

N.N.

Webmaster

Oberstleutnant

Ulrich Graf von Brühl-Störlein (*)

webmaster@fernmeldering.de

(*) nicht Mitglied im Vorstand



Fernmeldering intern



Personalia

- abgeschlossen für diese Ausgabe am 31. Januar 2021

Jubilare im 2. Quartal 2021

30. Geburtstag

Leutnant Olliver Christensen – 26.6.

40. Geburtstag

Oberleutnant Marco Klier – 8.4.
Hauptmann a.D. Steffen Werz – 7.4.

Major Benjamin Schöneberg – 10.4.

Oberstleutnant i.G.

Falko Heckenthaler – 24.4.

Oberleutnant Benedikt Bäurle – 1.6.

Hauptmann a.D. Jochen Brückner – 5.6.

50. Geburtstag

Stabsunteroffizier d.R.

Gordon Lobin – 15.4.

Oberstleutnant Rainer Schwendler – 20.4.

Hauptmann Peter Kempf – 2.6.

Oberst i.G. Frank Endler – 17.6.

Oberst Jürgen Schweiger – 21.6.

60. Geburtstag

Oberstleutnant Reinhard Lorenz – 9.4.

Frau Michaela Dworski-Eichhorn – 18.4.

Frau Hella Schoepe-Praun – 21.4.

Oberstleutnant Marco Blümel – 22.4.

Oberstleutnant d.R.

Ralf Scheckenbach – 24.5.

Obergefreiter d.R. Winfried Barth – 19.5.

Leutnant d.R. Dr. Udo Jung – 27.6.

65. Geburtstag

Oberstleutnant d.R. Stefan Klein – 3.4.

Oberst d.R. Hans-E. Knab – 10.4.

Hauptmann a.D. Jürgen Müller – 28.4.

Major d.R. Klaus Otting – 25.5.

Oberstleutnant Manfred Löbens – 30.5.

Willkommen im Fernmeldering

Oberfeldwebel d.R.

Heinrich-Holger Hennessen

Franziskusstraße 6, 41334 Nettetal,
Telefon 0162 / 9814239

Hauptmann Sascha Voges

Am Diebsgraben 5, 15374 Münchberg
Telefon 033432 / 76 61 66

Oberstleutnant d.R. Thomas Doliwa

Klingenbachstraße 26, 65207 Wiesbaden,
Tel.: 0151 / 22 68 42 41

70. Geburtstag

Oberst a.D. Manfred Mattick – 19.5.

Oberst a.D. Wolfgang Liedtke – 23.5.

Oberstleutnant a.D. Manfred Botz – 9.6.

Oberst a.D. Klemens Bröker – 18.6.

75. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Michael Ritz – 5.5.

Oberstleutnant a.D. Günther Armbruster – 13.5.

Oberst a.D. Kurt Grooz – 14.5.

Oberst a.D. Reinhold Walisch – 8.6.

80. Geburtstag

Oberst a.D. Hans-Jürgen Siegel – 11.4.

Hauptmann a.D. Werner Schulze – 15.5.

Oberstleutnant a.D. Walter Ulrich – 14.6.

Oberstleutnant a.D. Gert Möisinger – 25.6.

81. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Klaus Wierowski – 5.4.

Oberst a.D. Hans-Jürgen Glotz – 22.4.

Oberstleutnant a.D. Klaus-Günter Freytag – 5.6.

Oberstleutnant a.D.

Herbert K.A. Kulbarsch – 8.5.

Oberstleutnant a.D. Klaus Tappe – 10.5.

Oberstleutnant a.D. Peter Willers – 10.6.

Oberstleutnant a.D. Horst Malende – 20.6.

Hauptmann a.D. Wolfgang Vergien – 28.6.

82. Geburtstag

Oberst a.D. Hans-Joachim Recke – 12.4.

Oberst a.D. Karl Dieter Roßbach – 12.4.

Oberstlt. a.D. Gerfried Gallmeier – 9.6.

83. Geburtstag

Hauptmann a.D. Horst Giese – 7.4.
Oberstleutnant a.D.

Hans-Joachim Valentin – 11.4.

Oberleutnant d.R. Ludwig Sage – 22.4.

Oberst a.D. L. Uwe Larsen – 29.4.

Oberstleutnant a.D. Klaus Geyer – 19.5.

Major d.R. Kay Kuntzen – 17.6.

84. Geburtstag

Oberst a.D. Rudolf Grabau – 2.5.

Oberst a.D. Horst Messner – 28.5.

85. Geburtstag

Oberst a.D.

Ekkehard Brettschneider – 2.5.

Oberstleutnant a.D.

Karl-Wolfgang Mack – 15.5.

Oberstleutnant a.D.

Edwin-Walther Reiske – 16.5.

Herr Hans Walter Wichert – 30.6.

86. Geburtstag

Oberstleutnant a.D.

Wolfgang Dietze – 25.4.

Leitender Polizeidirektor a.D.

Carl-Heinz Blessmann – 9.5.

88. Geburtstag

Hauptmann a.D. Walter Zürlein – 22.6.

91. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Wilhelm Straub – 4.6.

Wer die "Koordinaten" eines Mitglieds des Fernmeldering e.V. sucht:

geschaeftsstelle@fernmeldering.de



Fernmeldering intern



Personalia

- abgeschlossen für diese Ausgabe am 30. April 2021

Jubilare im 3. Quartal 2021

30. Geburtstag

Fahnenjunker Julius Kohlmann – 8.7.
Leutnant Matthias Carstensen – 12.9.

40. Geburtstag

Hauptmann d.R. René Sparbrod – 8.8.

50. Geburtstag

Oberstleutnant Marcus Uhlemann – 11.8.
Major Jörn Keller – 17.8.
Oberstleutnant d.R. Gernot Seybold – 25.8.
Oberstleutnant Marko Meißner – 27.8.
Hauptmann René Kahl – 29.8.
Hauptmann Alexander Sauter – 6.9.
Oberstleutnant d.R. Dr. Sascha Schmeling – 29.9.

60. Geburtstag

Stabsfeldwebel Clemens van Husen – 7.7.
Frau Birgit Zander – 26.7.
Hauptmann a.D. Wolfgang Muche – 1.8.
Oberstleutnant i.G. Jörg Fischer – 12.8.
Oberstleutnant Michael Schwegel – 15.8.
Herr Albert Lampl – 24.8.
Herr Anton Liebermann – 24.8.
Oberst d.R. Thomas Schmidt – 2.9.
Oberst d.R. Dr. Harald Gerlach – 10.9.
Oberstabsfeldwebel Harald Berres – 27.9.

65. Geburtstag

Oberstleutnant Klaus Wilk – 14.7.
Generalmajor a.D. Heinrich-Wilhelm Steiner – 18.7.

70. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Elk Rohde – 6.7.
Hauptmann Ulrich Gaul – 8.7.
Major a.D. Oltwin Hommer – 11.8.
Oberstleutnant a.D. Hans-Jürgen Ulfert – 13.8.
Oberstabsfeldwebel a.D. Edgar Jennewein – 22.9.

75. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Frank-Joachim Kröber – 26.7.
Oberstabsfeldwebel a.D. Peter Nußbaumer – 31.8.
Oberst a.D. Reinhard Weber – 29.8.

80. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Peter Wiech – 2.7.
Hauptmann a.D. Karl-Friedrich Fürstenberg – 10.7.
Oberstleutnant a.D. Günter Siegel – 13.7.
Oberstleutnant a.D. Bernhard Klein – 16.7.
Hauptmann a.D. Willi Gaiser – 17.7.
Oberstleutnant a.D. Peter Timnik – 18.7.

Oberstleutnant a.D.

Karl-Heinz Homburg – 21.7.
Oberstleutnant a.D. Peter Reichenbach – 9.8.
Oberst a.D. Rainer Urban – 26.8.

81. Geburtstag

Oberst a.D. Peter Pac – 9.7.
Oberstleutnant a.D. Hans-Berndt Grassmann – 26.7.
Hauptmann a.D. Peter Richter – 14.8.
Oberstleutnant a.D. Joachim Arndt – 10.9.

Herzlichen Glückwunsch zur Beförderung

zum Generalmajor

Brigadegeneral Frank Schlösser

zum Oberst

Oberstleutnant Thorsten Niemann

zum Oberstleutnant

Major Frank Schmeil

zum Stabshauptmann

Hauptmann Peter Schwall

zum Oberleutnant

Leutnant René Busch

82. Geburtstag

Oberst a.D. Johann Prikowitsch – 18.7.
Hauptmann a.D. Sven-Ulric von Ehrenkrook – 31.7.
Hauptmann a.D. Winfried Mennemann – 16.8.
Baudirektor a.D. Wolf-Jürgen Petrich – 19.8.
Hauptmann a.D. Jörg Assel – 1.9.

83. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Hubert Lüttich – 30.7.

84. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Klaus Fullmann – 5.7.
Oberstleutnant a.D. Rolf Piro – 6.7.
Oberstleutnant a.D. Udo Hergesell – 14.7.
Unteroffizier d.R. Otto Jurjowitsch – 28.7.
Brigadegeneral a.D. Edgar Bramstedt – 11.8.
Oberstleutnant a.D. Friedrich Lübke – 29.9.

85. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Josef-Eberhard Lehmann – 4.7.
Baudirektor a.D. Jürgen Hensger – 16.7.

86. Geburtstag

Hauptmann a.D. Ernst Küster – 22.9.

87. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Peter Heise – 27.7.
Oberstleutnant a.D. Günter Peters – 28.8.
Oberstleutnant a.D. Manfred Schulz – 4.9.

89. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Peter Restel – 5.7.

91. Geburtstag

Hauptmann a.D. Adalbert Mark – 31.7.
Frau Helga Schoepe – 14.8.
Stabsfeldwebel a.D. Josef Haupts – 17.8.



Datenverarbeitung im Fernmeldering e. V.

Mit den nachfolgenden Datenschutzhinweisen möchten wir Sie als Mitglied des Fernmeldering e. V. (nachfolgend „Verein“) über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten informieren.

Wir messen dem Datenschutz große Bedeutung bei. Die Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten geschieht unter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

1 Verantwortlicher

Verantwortlicher für die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten im Sinne von Art. 4 Nr. 7 DSGVO ist:

Fernmeldering e. V.

Waldschmidtstraße 16

82327 Tutzing

Kontakt:

Vorstandsvorsitzender Herr BG a.D. Helmut Schoepe

Adresse s.o.

Tel.: +49 8158 9044100

E-Mail: vorstand@fernmeldering.de

Sie können diese Datenschutzerklärung jederzeit unter www.fernmeldering.de herunterladen und ausdrucken.

2 Welche Daten wir verwenden und warum

2.1 Daten zur Erfüllung der Satzungszwecke

Wir verarbeiten personenbezogene Daten, die wir zur Erfüllung der Satzungszwecke benötigen. Zu den Satzungszwecken gehören u. a. die Kameradschaftspflege und die Pflege einer lebendigen Tradition, die Pflege lebendiger Beziehungen der Vereinsmitglieder zu aktiven Fernmelde-/Führungsunterstützungstruppenteilen der Bundeswehr und den Führungsdiensten der Bundeswehr, das Herstellen und Halten freundschaftlicher Beziehungen zu vergleichbaren Vereinigungen des Auslands, das Mitwirken bei der truppengattungsgeschichtlichen Forschung sowie die Weitergabe von Wissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Führungsunterstützung.

Hierzu verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten, wie Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Rechnungs- und Zahlungsdaten und Dienstgrad.

Da Sie als Vereinsmitglied einen Beitrittsvertrag mit dem Verein geschlossen haben, ist Rechtsgrundlage für die Verarbeitung Ihrer zuvor genannten personenbezogenen Daten Art. 6 Abs. 1 S. 1 b) DSGVO. Denn die Verarbeitung Ihrer Daten dient der Erfüllung der Ihnen gegenüber obliegenden vertraglichen Pflichten des Vereins.

Zusätzlich können Sie freiwillig noch Angaben zur jetzigen bzw. zur letzten Dienststelle bzw. Arbeitgeber machen. Diese Daten nutzen wir auf Grundlage unseres berechtigten Interesses nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 f) DSGVO. Unser berechtigtes Interesse an der Nutzung dieser Informationen liegt darin, Sie als Mitglieder und Ihre Fähigkeiten besser zu kennen um damit den Satzungszweck zu fördern.

2.2 Freiwillige Datenverarbeitung

In besonderen Fällen dient die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht unmittelbar der Erfüllung der Vereinspflichten. Dann können Sie selbst entscheiden, ob wir solche personenbezogenen Daten verarbeiten. So können Sie als Neumitglied darüber entscheiden, ob wir Ihre Personalien in einer der darauffolgenden Mitgliederzeitungen veröffentlichen.

Genannte Datenverarbeitungen werden wir nur auf Grundlage Ihrer Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 a) DSGVO vornehmen. Die Einwilligung ist freiwillig, wird vom Verantwortlichen protokolliert und ist jederzeit widerruflich.

3 Speicherdauer

Sofern nicht spezifisch angegeben, speichern wir personenbezogene Daten nur so lange, wie dies zur Erfüllung der verfolgten Zwecke notwendig ist.

In einigen Fällen sieht der Gesetzgeber die Aufbewahrung von personenbezogenen Daten vor, etwa im Steuer- oder Handelsrecht. In diesen Fällen werden die Daten von uns lediglich für diese gesetzlichen Zwecke weiter gespeichert, aber nicht anderweitig verarbeitet, und nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist gelöscht.

4 Ihre Rechte als von der Datenverarbeitung Betroffener

Nach den anwendbaren Gesetzen haben Sie verschiedene Rechte bezüglich Ihrer personenbezogenen Daten. Möchten Sie diese Rechte geltend machen, so richten Sie Ihre Anfrage bitte per E-Mail oder per Post unter eindeutiger Identifizierung Ihrer Person an die in Ziffer 1 genannte Adresse.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über Ihre Rechte.

4.1 Recht auf Bestätigung und Auskunft

Sie haben das Recht auf eine übersichtliche Auskunft über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Im Einzelnen:

Sie haben jederzeit das Recht, von uns eine Bestätigung darüber zu erhalten, ob Sie betreffende personenbezogene Daten verarbeitet werden. Ist dies der Fall, so haben Sie das Recht, von uns eine unentgeltliche Auskunft über die zu Ihnen gespeicherten personenbezogenen Daten nebst einer Kopie dieser Daten zu verlangen. Des Weiteren besteht ein Recht auf folgende Informationen:



1. die Verarbeitungszwecke;
2. die Kategorien personenbezogener Daten, die verarbeitet werden;
3. die Empfänger oder Kategorien von

Empfängern, gegenüber denen die personenbezogenen Daten offengelegt worden sind oder noch offengelegt werden, insbesondere bei Empfängern in Drittländern oder bei internationalen Organisationen;

4. falls möglich, die geplante Dauer, für die die personenbezogenen Daten gespeichert werden, oder, falls dies nicht möglich ist, die Kriterien für die Festlegung dieser Dauer;

5. das Bestehen eines Rechts auf Berichtigung oder Löschung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten oder auf Einschränkung der Verarbeitung durch den Verantwortlichen oder eines Widerspruchsrechts gegen diese Verarbeitung;

6. das Bestehen eines Beschwerderechts bei einer Aufsichtsbehörde;

7. wenn die personenbezogenen Daten nicht bei Ihnen erhoben werden, alle verfügbaren Informationen über die Herkunft der Daten;

8. das Bestehen einer automatisierten Entscheidungsfindung einschließlich Profiling gemäß Art. 22 Abs. 1 und 4 DSGVO und – zumindest in diesen Fällen – aussagekräftige Informationen über die involvierte Logik sowie die Tragweite und die angestrebten Auswirkungen einer derartigen Verarbeitung für Sie.

Werden personenbezogene Daten an ein Drittland oder an eine internationale Organisation übermittelt, so haben Sie das Recht, über die geeigneten Garantien gemäß Art. 46 DSGVO im Zusammenhang mit der Übermittlung unterrichtet zu werden.

4.2 Recht auf Berichtigung

Sie haben das Recht, von uns die Berichtigung und ggf. auch Vervollständigung Sie betreffender personenbezogener Daten zu verlangen.

Im Einzelnen:

Sie haben das Recht, von uns unverzüglich die Berichtigung Sie betreffender unrichtiger personenbezogener Daten zu verlangen. Unter Berücksichtigung der Zwecke der Verarbeitung haben Sie das Recht, die Vervollständigung unvollständiger personenbezogener Daten – auch mittels einer ergänzenden Erklärung – zu verlangen.

4.3 Recht auf Löschung ("Recht auf Vergessenwerden")

In einer Reihe von Fällen sind wir verpflichtet, Sie betreffende personenbezogene Daten zu löschen.

Im Einzelnen:

Sie haben gemäß Art. 17 Abs. 1 DSGVO das Recht, von uns zu verlangen, dass Sie betreffende personenbezogene Daten unverzüglich gelöscht werden, und wir sind verpflichtet, personenbezogene Daten unverzüglich zu löschen, sofern einer der folgenden Gründe zutrifft:



1. Die personenbezogenen Daten sind für die Zwecke, für die sie erhoben oder auf sonstige Weise verarbeitet wurden, nicht mehr notwendig.

2. Sie widerrufen Ihre Einwilligung, auf die sich die Verarbeitung gemäß Art. 6 Abs. 1 S. 1 a) DSGVO oder Art. 9 Abs. 2 a) DSGVO stützte, und es fehlt an einer anderweitigen Rechtsgrundlage für die Verarbeitung.

3. Sie legen gemäß Art. 21 Abs. 1 DSGVO Widerspruch gegen die Verarbeitung ein und es liegen keine vorrangigen berechtigten Gründe für die Verarbeitung vor, oder Sie legen gemäß Art. 21 Abs. 2 DSGVO Widerspruch gegen die Verarbeitung ein.

4. Die personenbezogenen Daten wurden unrechtmäßig verarbeitet.

5. Die Löschung der personenbezogenen Daten ist zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung nach dem Unionsrecht oder dem Recht der Mitgliedstaaten erforderlich, dem wir unterliegen.

6. Die personenbezogenen Daten wurden in Bezug auf angebotene Dienste der Informationsgesellschaft gemäß Art. 8 Abs. 1 DSGVO erhoben.

Haben wir die personenbezogenen Daten öffentlich gemacht und sind wir gemäß Art. 17 Abs. 1 DSGVO zu deren Löschung verpflichtet, so treffen wir unter Berücksichtigung der verfügbaren Technologie und der Implementierungskosten angemessene Maßnahmen, auch technischer Art, um die für die Datenverarbeitung Verantwortlichen, die die personenbezogenen Daten verarbeiten, darüber zu informieren, dass Sie von diesen die Löschung aller Links zu diesen personenbezogenen Daten oder von Kopien oder Replikationen dieser personenbezogenen Daten verlangt haben.

4.4 Recht auf Einschränkung der Verarbeitung

In einer Reihe von Fällen sind Sie berechtigt, von uns eine Einschränkung der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu verlangen.

Im Einzelnen:

Sie haben das Recht, von uns die Einschränkung der Verarbeitung zu verlangen, wenn:

1. die Richtigkeit der personenbezogenen Daten von Ihnen bestritten wird, und zwar für eine Dauer, die es uns ermöglicht, die Richtigkeit der personenbezogenen Daten zu überprüfen,

2. die Verarbeitung unrechtmäßig ist und Sie die Löschung der personenbezogenen Daten abgelehnt und stattdessen die Einschränkung der Nutzung der personenbezogenen Daten verlangt haben;

3. wir die personenbezogenen Daten für die Zwecke der Verarbeitung nicht länger benötigen, Sie die Daten jedoch zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen benötigen, oder

4. Sie Widerspruch gegen die Verarbeitung gemäß Art. 21 Abs. 1 DSGVO eingelegt haben, solange noch nicht feststeht, ob die berechtigten Gründe unseres Unternehmens gegenüber den Ihren überwiegen.



4.5 Recht auf Datenübertragbarkeit
Sie haben das Recht, Sie betreffende personenbezogene Daten maschinenlesbar zu erhalten, zu übermitteln oder von

uns übermitteln zu lassen.

Im Einzelnen:

Sie haben das Recht, die Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die Sie uns bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten, und Sie haben das Recht, diese Daten einem anderen Verantwortlichen ohne Behinderung durch uns zu übermitteln, sofern

1. die Verarbeitung auf einer Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 S. 1 a) DSGVO oder Art. 9 Abs. 2 a) DSGVO oder auf einem Vertrag gemäß Art. 6 Abs. 1 S. 1 b) DSGVO beruht und

2. die Verarbeitung mithilfe automatisierter Verfahren erfolgt.

Bei der Ausübung Ihres Rechts auf Datenübertragbarkeit gemäß Absatz 1 haben Sie das Recht, zu erwirken, dass die personenbezogenen Daten direkt von uns einem anderen Verantwortlichen übermittelt werden, soweit dies technisch machbar ist.

4.6 Widerspruchsrecht

Sie haben das Recht, auch einer rechtmäßigen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns zu widersprechen, wenn sich dies aus Ihrer besonderen Situation begründet und unsere Interessen an der Verarbeitung nicht überwiegen.

Im Einzelnen:

Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 S. 1 e) oder f) DSGVO erfolgt, Widerspruch einzulegen; dies gilt auch für ein auf diese Bestimmungen gestütztes Profiling. Wir verarbeiten die personenbezogenen Daten nicht mehr, es sei denn, wir können zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die Ihre Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

Werden personenbezogene Daten von uns verarbeitet, um Direktwerbung zu betreiben, so haben Sie das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten zum Zwecke derartiger Werbung einzulegen; dies gilt auch für das Profiling, soweit es mit solcher Direktwerbung in Verbindung steht.

Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, gegen die Sie betreffende Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, die zu wissenschaftlichen oder historischen Forschungszwecken oder zu statistischen Zwecken gemäß Art. 89 Abs. 1 DSGVO erfolgt, Widerspruch einzulegen, es sei denn, die Verarbeitung ist zur Erfüllung einer im öffentlichen Interesse liegenden Aufgabe erforderlich.

4.7 Automatisierte Entscheidungen einschließlich Profiling

Sie haben das Recht, nicht einer ausschließlich auf einer automatisierten Verarbeitung – einschließlich Profiling – beruhenden Entscheidung unterworfen zu werden, die Ihnen gegenüber rechtliche Wirkung entfaltet oder Sie in ähnlicher Weise erheblich beeinträchtigt.

Eine automatisierte Entscheidungsfindung auf der Grundlage der erhobenen personenbezogenen Daten findet nicht statt.

4.8 Recht auf Widerruf einer datenschutzrechtlichen Einwilligung

Sie haben das Recht, eine Einwilligung zur Verarbeitung personenbezogener Daten jederzeit zu widerrufen.

4.9 Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde
Sie haben das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde, insbesondere in dem Mitgliedstaat Ihres Aufenthaltsorts, Ihres Arbeitsplatzes oder des Orts des mutmaßlichen Verstoßes, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten rechtswidrig ist.

5 Datensicherheit

Wir sind um die Sicherheit Ihrer Daten im Rahmen der geltenden Datenschutzgesetze und technischen Möglichkeiten maximal bemüht.

Zur Sicherung Ihrer Daten unterhalten wir technische und organisatorische Sicherungsmaßnahmen entsprechend Art. 32 DSGVO, die wir immer wieder dem Stand der Technik anpassen.

6 Weitergabe von Daten an Dritte, keine Datenübertragung ins Nicht-EU-Ausland

Grundsätzlich verwenden wir Ihre personenbezogenen Daten nur innerhalb unseres Unternehmens.

Wenn und soweit wir Dritte im Rahmen der Erfüllung von Verträgen einschalten (etwa Logistik-Dienstleister), erhalten diese personenbezogene Daten nur in dem Umfang, in welchem die Übermittlung für die entsprechende Leistung erforderlich ist.

Für den Fall, dass wir bestimmte Teile der Datenverarbeitung auslagern („Auftragsverarbeitung“), verpflichten wir Auftragsverarbeiter vertraglich dazu, personenbezogene Daten nur im Einklang mit den Anforderungen der Datenschutzgesetze zu verwenden und den Schutz der Rechte der betroffenen Person zu gewährleisten.

Derzeit bedienen wir uns folgender externer Dienstleister: Telekom Deutschland GmbH als Bereitsteller, einer Datencloud, Alphahosting GmbH als Webhoster, Raiffeisenbank Rheinbach als Bank für unsere Vereinskonto sowie Deutsche Post AG zur Versendung der Mitgliedszeitschrift .

Eine Datenübertragung an Stellen oder Personen außerhalb der EU findet nicht statt und ist nicht geplant.



Familienfoto von vor 80 Jahren

Der spätere General der Nachrichtentruppe (ab September 1944 als Nachfolger von Erich Fellgiebel) und Mit-Gründungs-Vater des Fernmeldering e.V., Albert Praun mit Ehefrau Hella mit den gemeinsamen Kindern (v.l.) Irene, Dieter, Rüdiger, Marion und Gisela.

Am 9. März ist mit Frau Irene Liebl, geborene Praun, die ebenso wie Ihr 2018 verstorbener Bruder, Abteilungs-Direktor Rüdiger Praun, auch Mitglied im Fernmeldering war, das letzte der 5 Kinder gestorben. (Siehe auch "In Memoriam" auf Seite 51).

Frau Irene Liebl hatte in den 1960er-Jahren auch das Manuskript des Buches ihres Vaters ("Soldat in der Telegraf- und Nachrichtentruppe"), in dem er seine Erlebnisse als Fernmelder im 1. und 2. Weltkrieg festgehalten hat, getippt.

Um sie trauerten neben ihrer Tochter Angela nebst Schwiegersohn Rolf und Enkelin Nora auch 9 Neffen und Nichten (der älteste Albert Praun-Enkel war im vergangenen Jahr bei einem Segelflug-Unfall ums Leben gekommen) nebst deren Ehepartnern, Kindern sowie Kinderkindern.

Anekdote am Rande:

Die Veröffentlichung des vorgenannten Buches geschah auf Initiative des seinerzeitigen Inspizienten der Fernmeldetruppe des Heeres, Brigadegeneral Gustav-Adolf Kuntzen, mit finanzieller Unterstützung des Fernmeldering e.V. - worüber der Überlieferung nach der damalige Schatzmeister alles andere als begeistert gewesen sein soll.

Foto: privat



Vorname / Name	Telefon / E-Mail
Adresse	

**Herrn
Oberst d.R.
Jens C. Becker
Sponheimer Ring 7**

56288 Kastellaun / Hsr.

Die Anmeldung kann auch per eMail
geschaeftsstelle@fernmeldering.de
abgegeben werden!

Verbindliche Anmeldung zum Jahrestreffen 2020/2021 vom 17. bis 19. September 2021 in Kastellaun

**Ich/wir nehme(n)
am Jahrestreffen 2020/2021 des Fernmeldering e.V.
an folgenden Programmpunkten teil:**

**Mitgliederversammlung des Fernmeldering e.V. /
Vorträge zu aktuellen Themen am 18.09.21 vormittags**
o Person(en)

Damenprogramm am 18.09.21 vormittags
o Person(en)

Gemeinsames Programm am 18.09.21 nachmittags
o Person(en)

Festliches Abendessen am 18.09.21 abends
o Person(en)

Gemeinsames Programm am 19.09.21 vormittags
o Person(en) Gottesdienst
o Person(en) Imbiss

Ich/wir wünschen Unterbringung
für Person(en) vom bis (= Nächte)

Ich komme in Begleitung von (Vorname, Name)

Unterbringung nach Möglichkeit zusammen mit

Bemerkungen / Besondere Wünsche (z.B. zur Unterbringung, Behinderung, Vegetarier, etc.):

.....

DSGVO läßt grüßen:

Die Teilnehmer am Jahrestreffen ist bewusst, dass während des Jahrestreffens zum Zwecke der Berichterstattung in der F-Flagge Fotos gemacht werden.

Sofern der/die Teilnehmer gegenüber dem Geschäftsführer des FmR's nichts Gegenteiliges erklärt, gilt ihr / sein Einverständnis hierfür als erteilt.

Datum

Unterschrift





Beitrittserklärung

**Fernmeldering e.V.
Schatzmeister
Oberst a.D. Peter Warnicke
Westerwaldstraße13**

Siehe bitte auch die Rückseite!

56244 Ötzingen

Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zum Fernmeldering e.V. und zahle einen Jahresbeitrag in Höhe von EURO ab..... einschließlich Abonnement für das Mitteilungsblatt „F-Flagge“. Der Mindestbeitrag beträgt EURO 15,00 jährlich. (Ausnahmen: Für Ehefrauen/-männer, Lebenspartnerinnen/-partner von Mitgliedern, die keine zusätzliche F-Flagge zugestellt haben wollen, beträgt der Mindestbeitrag EURO 10,00 jährlich.)

Name, Vorname

geb. am Dienstgrad/Amtsbezeichnung

Straße PLZ, Wohnort

Telefon E-Mail

Freiwillige zusätzliche Angabe(n) zur jetzigen bzw. letzter Dienststelle bzw. Arbeitgeber

.....

Freiwillige zusätzliche Angaben: Wer hat Sie auf den Fernmeldering e.V. aufmerksam gemacht?

.....

Unsere Hinweise zum Datenschutz können Sie jederzeit unter www.fernmeldering.de/datenschutz einsehen und herunterladen.

.....
Datum Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger Identifikationsnummer: DE88ZZZ00000080641

Hiermit ermächtige ich den Fernmeldering e.V., meinen Jahresbeitrag in Höhe von EURO ab bis auf meinen Widerruf mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Fernmeldering e.V. gezogenen Lastschriften von meinem Konto einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnenden mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten hierbei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

.....
Bezeichnung des Geldinstitutes Kontoinhaber mit Anschrift, wenn Kontoinhaber und Mitglied nicht identisch ist

DE _ / _ / _ / _ / _ / _
IBAN BIC

.....
Ort Datum Unterschrift



Fernmeldering e.V. + Vorsitzender + Oberst i.G. Kai Heß
August-Dörner-Ring 24a - 53501 Grafschaft-Lantershofen
vorstand@fernmeldering.de

Beitrittserklärung (2)

Einwilligung

Der Fernmeldering e.V. veröffentlicht die Kontaktdaten von Neumitgliedern einmalig in der Mitgliederzeitschrift - jedoch nur auf Wunsch und nach Einwilligung des Neumitglieds. Dies dient der besseren Kommunikation der Mitglieder untereinander und damit dem Satzungszweck.

Ich willige dementsprechend nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 a) DSGVO dazu ein, dass der Fernmeldering e.V. meine auf der vorangegangenen Seite mitgeteilten Mitgliedsdaten - mit Ausnahme der Zahlungsdaten - in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitschrift veröffentlicht.

Diese Einwilligung ist freiwillig, ich kann sie ohne Angabe von Gründen verweigern, ohne dass ich deswegen Nachteile zu befürchten hätte. Ich kann diese Einwilligung zudem jederzeit in Textform (z.B. Brief, eMail) widerrufen.

.....
Ort

Datum

Unterschrift

Änderungs - Mitteilung



**Frau
Hella Schoepe-Praun
Fernmeldering
Waldschmidtstraße 16**

82327 Tutzing

Änderungs-Mitteilungen per eMail an
geschaeftsstelle@fernmeldering.de
kommen schneller an - und können so
früher berücksichtigt werden!

O Meine Adresse hat sich geändert - NEUE ADRESSE:

..... (Name)
..... (Straße)
..... (PLZ / Stadt)
..... (Telefon)
..... (E-Mail)

O Mein Dienstgrad hat sich geändert - NEUER DIENSTGRAD:

.....

O Meine Dienststelle hat sich geändert - NEUE DIENSTSTELLE:

..... (Dienststelle)
..... (Dienstposten)

O Meine Bankverbindung hat sich geändert - NEUE KONTODATEN:

DE_ / _ / _ / _ / _ / _
IBAN **BIC** (entfällt wenn IBAN mit DE beginnt)

..... **Kontoinhaber** (mit Anschrift, wenn Kontoinhaber und Mitglied nicht identisch)

O Mein Familienstand hat sich geändert - NEUER NAME:

.....

Datum

Unterschrift



Blick in die Redaktion



43. Ausgabe seit 2010 - DONE

Leitbild Fernmeldering

1) bieten die geistige Heimat für alle aktiven und ehemaligen Angehörigen des Führungsdienstes und damit der Führungsunterstützung, der Fernmeldetruppe, der Informationstechnik, der Elektronischen Kampfführung, der Operativen Information, des Radarführungsdienstes und der Stabsunterstützung, dabei für alle Dienstgrade und deren Angehörigen.

3) bieten geistige Orientierung und vermitteln Truppengattungsidentität für junge Offiziere und Unteroffiziere.

5) leisten einen Beitrag zur Pflege der Kameradschaft unserer Mitglieder, im Sinne des Zusammenhaltes und der Tradition der Führungsunterstützung und der Fernmeldetruppe.

7) bewahren ein ehrendes Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder und bieten deren Hinterbliebenen auch weiterhin eine geistige Heimat.

9) dokumentieren den Werdegang und unterstützen die historische Aufarbeitung der Geschichte unserer Truppengattung.

2) stehen zu den im Grundgesetz verankerten Grundsätzen einer wehrhaften und streitbaren Demokratie als Voraussetzung für Frieden, Freiheit und Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland.

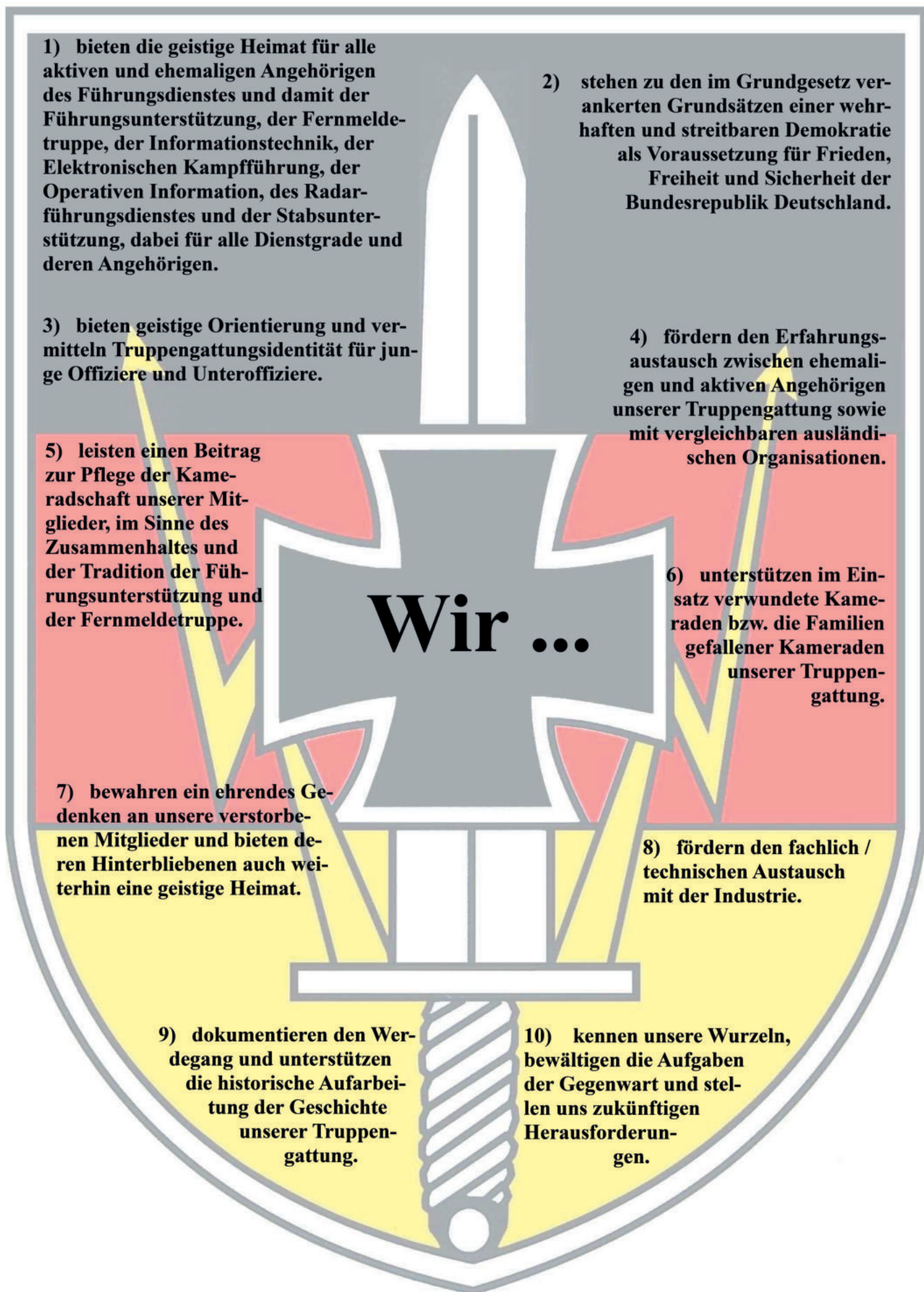
4) fördern den Erfahrungsaustausch zwischen ehemaligen und aktiven Angehörigen unserer Truppengattung sowie mit vergleichbaren ausländischen Organisationen.

6) unterstützen im Einsatz verwundete Kameraden bzw. die Familien gefallener Kameraden unserer Truppengattung.

8) fördern den fachlich / technischen Austausch mit der Industrie.

10) kennen unsere Wurzeln, bewältigen die Aufgaben der Gegenwart und stellen uns zukünftigen Herausforderungen.

Wir ...





Unterstützen Sie uns
mit Ihrer Spende



Zeigen Sie Flagge
für den Naturschutz!

Foto: NABU/Thomas Becker

Insektensterben aufhalten!

Wir. Helfen. Insekten.

Spenden unter
Betreff: Naturschutz

Institut: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE47 2512 0510 0008 4448 00

www.NABU-Niedersachsen.de/Spenden

Info@NABU-Niedersachsen.de

